Nr. 285. 234 Einzelpreis 200 Milliarden Mittwoch, den 12. Dezember 1923. mit Kurszettel 37. Jahrgang.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion
Walter-Rathenaustr. 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 4600—4603 und 678.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. - Bergische Nachrichten.)

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion
Neuerweg Nr. 57.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714 und 4997.

Bezugspreis für die Woche v. 6.—14. Dezbr. 1100 Milliarden M.

Erscheint wochentäglich. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik usw. keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript. wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—5½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

Das Geld des besetzten Gebietes.

Maßnahmen der Reichsregierung.

Berlin, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Das Reichskabinett hat nach erneuter eingehender Beratung der Lage und der Erfordernisse des besetzten Gebietes eine Reihe von Maßnahmen, die im besetzten Gebiet zur Durchführung kommen sollen, beschlossen. Die Rentenmark soll wegen der Gefahr der Verfälschung und weil ihre Fundierung im besetzten Gebiet bis jetzt nicht erfolgt ist, im besetzten Gebiet vorläufig nicht eingeführt werden, doch soll gegen die Verwendung der Rentenmark im Scheckverkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet keine Bedenken. Zur Durchführung des Überganges von der bisherigen Wirtschaft zur Einführung des wertbeständigen Notgeldes werden noch Verhandlungen mit der Reichsbank geführt werden, die auch auf Erfolg haben. Die Schaffung von Notgeld auf der vom Reichsfinanzminister mit den Vertretern des besetzten Gebietes vereinbarten Grundlage soll unverzüglich mit allem Nachdruck betrieben werden. Die Ausgabe des wertbeständigen Notgeldes ist in kurzer Zeit zu erledigen. Den Gemeinden und Kommunalverbänden des besetzten Gebietes soll durch Verordnung die Befugnis beigelegt werden, im Wege eines einfachen Gemeindebeschlusses die Zahlung aller Abgaben und Gebühren an die Gemeinden in wertbeständigem Notgeld anzuordnen.

Über die Errichtung der geplanten Rheinischen Goldnotenbank bestehen im Kabinett noch Bedenken. Insbesondere ist vor einer endgültigen Entscheidung in erster Linie die Frage zu klären, ob die Rheinische Goldnotenbank in der künftigen Zentralnotenbank aufgehen wird. Den Gemeinden die nötigen Einnahmen zu sichern, sollen die Reichsanteile an der Einkommen- und Körperschaftssteuer und ein Drittel des Reichsanteils an der Umsatzsteuer den Gemeinden, in deren Bezirken sie aufkommen, als Kassenvorschuß belassen bleiben. Den Gemeinden soll das Zuschlagsrecht zur Umsatzsteuer eingeräumt werden. Entsprechend den Wünschen des besetzten Gebietes und aller politischen Parteien soll das besetzte Gebiet auch weiterhin bei der Erwerbslosenfürsorge nach denselben Grundsätzen wie das übrige Deutschland behandelt werden. Die im Reichshaushalt für die Durchführung der Erwerbslosenfürsorge bis 31. März 1924 verfügbaren Mittel sollen nach Erschöpfung der für die Erwerbslosenfürsorge im besetzten Gebiet zunächst ausgeworfenen 88 Millionen Goldmark in gleichem Maße das besetzte und das unbesetzte Gebiet in Anspruch genommen werden, und zwar mit der Maßgabe, daß Länder und Gemeinden für die kommenden Reichszuschüsse mindestens in Höhe ihrer gesetzlichen Anteile beisteuern. Die Fürsorge für Kurzarbeiter muß nötigenfalls abgebaut werden. Es soll ferner die Gewährung von Erwerbslosenfürsorge eingestellt werden, wenn vorhandene Arbeit ohne triftigen Grund nicht angenommen wird. Im übrigen sollen die bereits eingeleiteten Kollektiv-Maßnahmen so nachdrücklich wie möglich betrieben und vom Reichsfinanzminister alle sachdienlichen Mittel angewandt werden, um namentlich durch entschlossenes Vorgehen gegen Ausschreitungen des Kartellwesens eine Senkung des Preisniveaus zu erreichen. Die Fürsorge für die Gefangenen und ausgewiesenen Beamten und Privatangestellten soll mit der Maßgabe weitergeführt werden, daß im Hinblick auf die Finanzlage auf Einkommen und Ersparnisse bei der Fürsorge für die Ausgewiesenen noch strenger als bisher hingesehen werden soll. Für das Sonderverfahren und Ansprüche aus dem Okkupationsleistungsgesetz, dem Personenschädengesetz und den Richtlinien für die Entschädigung der Ausgewiesenen sollen die bisherigen Entscheidungen des Reichsfinanzhofes mit den darin vorgesehenen Einschränkungen aufrechterhalten. Erstattungsfähig bleibt demnach Quartiervergütung, Requisition von Lebens- und Bedarfsgegenständen usw.

Die Reichsregierung steht in voller Übereinstimmung mit dem preußischen Staatsministerium auf dem Standpunkt, daß staatsrechtliche Vereinbarungen des besetzten Gebiets nur auf verfassungsmäßigem Wege vollzogen werden konnten. Sie lehnt daher nachdrücklich jede Ermächtigung zu Schritten ab, die außerhalb des in der Reichsverfassung vorgesehenen Weges staatsrechtliche Vereinbarungen des besetzten Gebiets vollziehen oder vorbereiten würden. Die Reichsregierung ist bereit zur Linderung der Besetzungslasten, zur Belebung der Wirtschaft, Befreiung der Gefangenen, Rückkehr der Ausgewiesenen wie überhaupt zur Lösung aller Fragen des besetzten Gebiets möglichst bald in unmittelbare Verhandlungen mit den Besetzungsmächten zu kommen.

Wertbeständiges Geld.

WTB Düsseldorf, 11. Dez. Das städtische Pressеamt meldet:

Es ist im Einvernehmen mit der Reichsregierung gelungen, ein gemeinsames wertbeständiges Geld aller Gemeinden des besetzten Gebietes zu schaffen, und zwar eines Gebietes, das sich von Dortmund bis nach Ludwigshafen erstreckt und Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau, Hessen und die Rheinpfalz umfaßt. Dieses Geld wird gedeckt durch eine gemeinsame 6prozentige, auf Gold lautende kommunale Anleihe der beteiligten Städte und Landkreise und der sonstigen kommunalen Verbände, für welche die gesamten Körperschaften solidarisch haften, ferner durch eine 6prozentige Reichsgoldanleihe und durch 6prozentige Reichsschatzanweisungen. Die Einlösung dieses Geldes erfolgt nach Aufruf. Dem Inhaber eines solchen Geldscheines werden nach Wahl der Aussteller entweder Stücke der vorbezeichneten Anleihen oder ein dem Durchschnittskurs der Anleihe entsprechender Geldbetrag ausgehändigt. Die Einheit ist eine Goldmark (4.20 Goldmark gleich 1 Dollar).

Das Reich wird eine Verordnung erlassen, durch welche die Stadtkreise und Gemeindeverbände ermächtigt werden, anzuordnen, daß alle Zahlungen an sie nur in von ihnen auszugebendem wertbeständigem Gelde geleistet werden dürfen. Dadurch wird erreicht, daß das wertbeständige Geld immer wieder den Gemeindekassen zufließt. Die Ausgabe des wertbeständigen Geldes erfolgt durch die Landesbank der Rheinprovinz, die für die gesamten Landesbanken die Geschäfte wahrnimmt. Die Vorbereitungen zur Ausgabe des Geldes sind so weit gediehen, daß noch vor Weihnachten auf Erscheinen der ersten Serie dieses wertbeständigen Geldes gerechnet werden kann, und daß, wenn keine unvorhergesehenen Störungen eintreten, im Januar 1924 der gesamte Zahlungsmittelbedarf der besetzten Gebiete auf diese Weise wertbeständig gedeckt werden kann.

Die Gemeinden werden ihrerseits das gesamte Notgeld, das sie bisher ausgegeben haben, am 1. Januar 1924 aufrufen und spätestens bis zum 1. Februar 1924 einlösen. Sie werden, soweit die Einlösung nicht in anderer Form erfolgt, das etwa noch im Januar umlaufende Notgeld in einem später bekanntzugebenden Verhältnis gegen das wertbeständige Geld umtauschen. Der Besitzer von städtischem Notgeld braucht deshalb nicht in Besorgnis zu sein, daß ihm der Besitz dieses Notgeldes irgendwie Verluste bringt, und daß er es etwa nicht gegen umlaufsfähiges Geld einlösen könnte. Was dieses Notgeld angeht, so hat sich eine Aenderung gegen den früheren Zustand lediglich darin ergeben, daß das Notgeld nicht mehr von den Reichsbankstellen angenommen wird. Die städtischen Notenpressen sind inzwischen bereits stillgelegt worden oder werden, entsprechend dem Vorgehen des Reiches, jetzt stillgelegt werden. Teilbeträge des städtischen Geldes sind bereits eingezogen worden. Vorläufig ist ein weiterer Umlauf des Notgeldes bis zu dem bereits erwähnten Zeitpunkt mit Rücksicht auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse in den Städten noch nötig.

Am 1. Januar werden aber die Städte allgemein zur Goldrechnung übergehen und entsprechend einen Uebergangshaushaltsplan für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1924 aufstellen. Mit der Besatzung hat man die notwendigen Vorverhandlungen gepflogen. Es steht zu hoffen, daß die Verhandlungen in diesen Tagen sowohl für das alt- wie für das neubesetzte Gebiet günstig zu Ende geführt werden. Das neue wertbeständige Geld wird eine unbegrenzte Umlaufsfähigkeit haben, also auch außerhalb des besetzten Gebietes angenommen werden. Die treibenden Kräfte dieser Neuordnung, die hoffentlich viel zur Sicherung und Belebung des Wirtschaftslebens in den besetzten Gebieten beitragen wird, sind die neuerdings zusammengeschlossenen Stadt- und Landgemeinden des gesamten besetzten Gebietes. Im Auftrage dieser Vereinigung haben die Städte Köln, Essen und Düsseldorf die nunmehr von Erfolg gekrönten Verhandlungen geführt.

*

WTB Köln, 11. Dez. Vor Pressevertretern berichtete heute in ausführlicher Weise Beigeordneter Suth über die Anstrengungen für ein wertbeständiges Zahlungsmittel. Es ist beabsichtigt, das Geld in 1-, 2-, 5-, 10-, 20- und 50-Markscheinen und auch Kleingeld von 10-, 25- und 50-Pfennigscheinen auszugeben. Es ist vorgesehen, daß die Reichsbank wie im unbesetzten Gebiet für die Rentenmark, im besetzten Gebiete einen entsprechenden Giroverkehr für das wertbeständige Geld einführt und ebenso die Post ihren Scheckverkehr im besetzten Gebiet auf das neue wertbeständige Geld einstellt. Zur Ueberwachung des ganzen Geschäftsgebarens werde ein besonderer Reichskommissar ernannt worden. Auch die Sparkassen werden ihren Betrieb auf das neue wertbeständige Geld einstellen, und auch ihr Giroverkehr wird auf dieses Geld umgestellt werden. Während die beabsichtigte Goldnotenbank eine Goldnote auch für den internationalen Verkehr schaffen solle, handele es sich hier in der Hauptsache um die Befriedigung des Geldbedarfes des täglichen Lebens.

Der Sechziger-Ausschuß.

GA Düsseldorf, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag tagte in Köln der Sechzigerausschuß. Über den Verlauf der Sitzung des Ausschusses erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß dieser die einmütig durch die neuesten Erklärungen der Reichs- und preußischen Regierung bekundete feste Haltung beider Stellen begrüßt, wonach eine Trennung des Rheinlandes vom Reiche und von Preußen in jeder Form abgelehnt wird. Der Ausschuß stehe deshalb auf dem Standpunkt, daß für ihn im Augenblick die großen Aufgaben nicht zu lösen seien, daß vielmehr diese durch Verhandlungen der Berliner Regierung mit den Verbandsmächten ihrer Lösung entgegengebracht werden müßten. Gleichwohl bestehe die Absicht, den Sechzigerausschuß organisatorisch auszubauen. Weiter halte dieser es für dringend erforderlich, daß er sich als einzige wirkliche Vertretung des besetzten Gebietes mit allen Fragen, die dieses beträfen, befasse und zu den Verhandlungen der Regierung mit den Verbandsmächten zugezogen oder von ihnen gehört werde. Über die Frage eines rheinischen Notgeldes bestehe Einigkeit, dagegen anscheinend noch nicht über die Schaffung einer Rheinischen Goldnotenbank.

Die Beamtenbesoldung.

GA Berlin, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Annahme der Beamtenbesoldungsvorlage des Reichsfinanzministeriums durch das Reichskabinett hat in Beamtenkreisen starken Unmut hervorgerufen. Im übrigen wird in Beamtenkreisen damit gerechnet, daß der gestrige Beschluß des Reichskabinetts noch nicht das letzte Wort in dieser Frage darstellt. Man erwartet, daß das Parlament sich noch mit der Beamtenbesoldung beschäftigen wird, und daß auch der 15er-Ausschuß des Reichstages, der zur Ueberprüfung der Regierungsverordnungen auf Grund des Ermächtigungsgesetzes eingesetzt worden ist, diese Frage noch diskutieren wird. Ueber die Regelung der Beamtenarbeitszeit macht sich besonders bei den Sozialdemokraten eine starke Mißstimmung bemerkbar, da man aus der Erhöhung der Arbeitszeit für die Beamten Rückwirkungen auf die Arbeitszeit der Arbeiterschaft im allgemeinen befürchtet.

GA Berlin, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Das Reichskabinett hat sich heute erneut mit der Frage der Beamtenbesoldung befaßt. Die wiederholte Befassung erklärt sich aus den außerordentlichen Sorgen, die mit den geringen Besoldungssätzen verbunden sind. Die Reichsregierung muß an den beschlossenen Sätzen festhalten, weil unsere Finanznot eine andere Regelung durchaus nicht zuläßt. Dabei sei übrigens bemerkt, daß bei einer allgemeinen Steigerung der Mieten durch Aenderung der Gesetzgebung, sofern — wie beabsichtigt — aus dieser Quelle auch dem Reiche und den anderen öffentlichen Verbänden unmittelbar oder mittelbar Beträge zufließen, eine Erhöhung des Wohnungsgeldes in Aussicht genommen ist. Ferner ist selbstverständlich, daß die Gehälter eine Besserung erfahren müssen, sobald die öffentlichen Finanzen wieder einigermaßen in Ordnung sind. Gerade die jetzige äußerste Einschränkung ist eine Voraussetzung dafür, daß eine solche Besserung überhaupt erzielt werden kann.

Der Fünfzehnerausschuß zum Abbau.

GA Köln, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Der 60er-Ausschuß hat sich heute nachmittag, nachdem die einzelnen Fraktionen vertrauliche Beratungen abgehalten, die sich zum Teil auch mit Fragen der Geschäftsordnung befaßten, auf Wunsch der Zentrumspartei auf Mittwoch nächster Woche vertagt.

WTB Berlin, 11. Dez. Der fünfzehngliedrige Ausschuß, dem auf Grund des Ermächtigungsgesetzes die erlassenen Verordnungen vorzulegen sind, damit er sich in vertraulicher Sitzung dazu äußert, beschäftigte sich heute mit der Beamtenabbauverordnung. Nach einer ausführlichen Darstellung der katastrophalen Finanzlage des Reiches durch den Reichsfinanzminister Dr. Luther nahmen die Parteivertreter zu den Richtlinien des Beamtenabbaues eingehend Stellung. Nach Schluß der allgemeinen Debatte über die Beamtenabbauverordnung wurde ein Antrag angenommen, worin die Reichsregierung ersucht wird, die dazu geeigneten reichseigenen Gebäude durch Einbau von Läden, Umgestaltung zu Bureauhäusern usw. finanziell ertragreicher zu gestalten. Mit der Spezialberatung über die Beamtenabbauverordnung wird morgen begonnen.

Was Japan nach Kiautschau führte.

Aus den Geheimakten des Auswärtigen Amtes.

Japan hat sich im Jahre 1914 unerwartet und überraschend unseren Gegnern angeschlossen. Es dürften deshalb in der Aktenpublikation des Auswärtigen Amtes, die jetzt bis zum neunten Bande gediehen ist (Die große Politik der europäischen Kabinette 1871—1914, Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte Berlin W. 8) besonders die Kapitel interessieren, die die Vorgeschichte dieses Ereignisses bilden. Bekanntlich haben es die Japaner, ihre offizielle Politik wenigstens, uns nie vergessen, daß wir im Jahre 1894 bei Abschluß des chinesisch-japanischen Krieges durch den Frieden von Shimonoseki interveniert haben: zwar an der Seite Frankreichs und Rußlands, bei kluger Zurückhaltung Englands, jetzt aber, wie wir erfahren, von den drei Mächten als die Macht, die den schroffsten Standpunkt, wenn nicht eingenommen, so doch zum Ausdruck gebracht hat.

Zunächst hatte Deutschland in dem chinesisch-japanischen Kriege Neutralität beobachtet und nicht zugunsten Chinas interveniert. Im Gegenteil, so weisen die Akten aus, hat Deutschland zunächst eine Verständigung mit Japan gesucht, um in Ostasien Fuß zu fassen. Und zwar richtete sich die Aufmerksamkeit des Kaisers auf die chinesische Insel Formosa. In einem Telegramm vom 17. November an den Fürsten Hohenlohe heißt es:

„Es empfiehlt sich, möglichst schnell im geheimen sich mit Japan zu verständigen und demnächst unser Geschwader mit Anweisung zu versehen. Eile ist geboten, da, wie ich unter der Hand erfahren habe, Frankreich bereits nach Formosa angelt."

Dem Auswärtigen Amt kamen starke Bedenken. Staatssekretär Frhr. v. Marschall war sich darüber klar, daß Japan höchstwahrscheinlich selbst auf die Insel Anspruch machen werde, daß andererseits Frankreichs Interessen sich schwerlich nach dieser Richtung bewegten. Als daher der deutsche Gesandte in Peking, Schenk v. Schweinsberg, in einem Telegramm vom 23. November dem Reichskanzler, Fürsten Hohenlohe, für den Fall, daß es zu territorialen Erwerbungen anderer Großmächte auf Kosten Chinas kommen sollte, mitteilte, daß sich für Deutschland die Erwerbung der Kiautschaubai empfehle, wurde die Aufmerksamkeit der deutschen Diplomatie zum ersten Male auf diese spätere deutsche Erwerbung gerichtet. Der Kaiser hielt zunächst an seinem Formosaprojekt fest.

Tatsächlich kam es dann vor dem Friedensschluß von Shimonoseki zur Intervention der Großmächte Frankreich, Deutschland, Rußland. Nur England schloß sich aus. Der deutsche Botschafter in London, Graf Hatzfeld, berichtete am 8. April 1895 dazu:

„Der heutige Ministerkonseil hat sich, wie mir der Premierminister eben sagt, dahin schlüssig gemacht, daß die Interessen Englands in Ostasien durch die japanischen Friedensbedingungen nicht hinreichend verletzt würden, um eine Intervention zu rechtfertigen, die sich voraussichtlich nur mit Gewalt würde durchführen lassen."

Der Kaiser zog daraus, wie eine Randbemerkung ausweist, den Schluß, daß die Engländer sich mit Japan durch geheime Separatverträge sichergestellt hätten. Die Intervention der Mächte bestand nun darin, daß sie einer russischen Anregung folgend, Japan zunächst einen freundschaftlichen Rat gaben. Diesem freundschaftlichen Rat sollte gegebenenfalls eine Aktion folgen. Die Akten des Auswärtigen Amtes weisen nun aus, daß der deutsche Vertreter in Tokio sich nicht darauf beschränkt hat, zunächst freundschaftlichen Rat zu erteilen, sondern daß er, ohne die Wirkung abzuwarten, zugleich scharfe Äußerungen hinzufügte. Die Schuld dafür lag bei dem damaligen deutschen Gesandten, dem Freiherrn v. Gutschmid. Er hatte vom Auswärtigen Amte zwei Anweisungen erhalten. Der ersten folgend, hätte er mit dem russischen und französischen Vertreter in Übereinstimmung zu erklären gehabt, daß die von Japan verlangte Besitznahme von Liautung mit Port Arthur „sich als dauerndes Hindernis für den Frieden Ostasiens darstelle, und daß Deutschland den Rat erteile, auf definitive Besitznahme der Halbinsel zu verzichten". Des ferneren lag ein Telegramm (Konzept von Geh. Rat Holstein) vor, das folgenden Wortlaut hatte:

Ergänzung zu Telegramm Nr. 11, betr. Ew. Sprache zu regeln.

Die von England bereits unter dem 7. Oktober v. J. vorgeschlagene Einmischung in den japanisch-chinesischen Streit hat Deutschland damals aus Freundschaft für Japan abgelehnt.

Die jetzigen japanischen Friedensbedingungen sind aber übertrieben, sie verletzen europäische, auch deutsche Interessen, wennschon letztere in geringerem Maße.

Wir sind daher jetzt veranlaßt, mit zu protestieren und werden, falls erforderlich, auch den nötigen Nachdruck zu geben wissen.

Japan muß nachgeben, da der Kampf gegen drei Großmächte aussichtslos. Falls japanische Regierung eine Konferenz als die einzige nicht demütigende Form der Nachgiebigkeit ansehen sollte, telegraphieren Sie das sofort hierher. Marschall.

Gutschmid hat sich nun nicht nur des offiziellen ersten Auftrages entledigt, sondern er hat gleichzeitig auch den „zur Regelung seiner Sprache" bestimmten Nachtrag dem japanischen Minister Hayashi eröffnet und sogar schriftlich überreicht, und zwar in der durch den Telegrammstil Holsteins gegebenen und äußerlich bedingten schroffen und verletzenden Fassung. In seinem Bericht an das Auswär-

tige Amt in Berlin brachte er sogar die Genugtuung über das Betroffensein des japanischen Ministers zum Ausdruck.

Das Auswärtige Amt hat diese Auftragsüberschreitung natürlich sofort erkannt und auch festgestellt, daß der Gesandte den Auftrag „insofern nicht ganz richtig ausgeführt habe, als er die Bemerkung nahezu wortgetreu der japanischen Regierung wiedergegeben habe, und daß infolgedessen unsere Sprache viel nachdrücklicher ausgefallen sei als diejenige Rußlands und Frankreichs".

Die japanische Regierung reagierte auf den groben Schritt Gutschmids durch ihren Berliner Vertreter Aoki mit größter Höflichkeit. Sie stellte in Aussicht, daß die japanische Regierung die freundschaftliche Empfehlung Deutschlands erwägen werde und den Wunsch habe, einen neuen Beweis des großen Wertes zu geben, welchen sie auf die freundschaftlichen Beziehungen beider Reiche lege. Welche Gefühle aber in Japan erregt wurden, das geht aus einer Äußerung hervor, die zwölf Jahre später Hayashi zum Freiherrn v. Mumm v. Schwarzenstein getan hat und die folgenden Wortlaut hat:

„Die Form der Erklärungen sei wohl dieselbe gewesen, aber der französische Gesandte und selbst der russische hätten sich bei Abgabe ihrer Erklärungen einer durchaus versöhnlichen Sprache befleißigt, während Baron Gutschmid seiner eigentlichen Erklärung eine längere schriftliche Ausführung hinzugefügt habe, in der er — und er allein — unverblümt mit Krieg gedroht habe."

Der Reichskanzler Fürst Bülow machte zu diesem Bericht des deutschen Botschafters die Bemerkung:

„Ich habe Gutschmid als einen sehr empfindlichen und ziemlich unfähigen Agenten in Erinnerung. Es wäre gut, wenn Hayashi nachgewiesen werden könnte, daß Gutschmid seine Instruktionen überschritten hat."

Was die Japaner ferner außerordentlich verschnupft hat, ist die Äußerung Kaiser Wilhelms von der „gelben Gefahr". Im Jahre 1914 hat Japan dann in kühler und nüchterner Rechnung Deutschland die Gegenrechnung überreicht.

Baldwin bleibt.

WTB London, 11. Dez. (Drahtb.) Reuter meldet: Das Kabinett kam heute vormittag zum ersten Male seit den Wahlen zusammen. Alle Minister waren anwesend. Baldwin führte den Vorsitz. Nach Beendigung der Sitzung bewahrten die Minister strengstes Stillschweigen, doch wird die Veröffentlichung einer Mitteilung erwartet. Das konservative Hauptquartier meldet, das Kabinett werde am Ruder bleiben, bis es zum Rücktritt gezwungen werde. Man glaube, daß binnen einem halben Jahre Neuwahlen notwendig würden.

In Arbeiterkreisen wird erklärt, die Arbeiterpartei werde wahrscheinlich nicht die die erste Gelegenheit benutzen, um die Regierung bei der Beratung über die Antwort auf die Thronrede zu stürzen, sondern warten, bis die Regierung den einen oder anderen Antrag einbringe, gegen den die Arbeiterpartei aus Überzeugungsgründen stimmen könnte.

Laut „Evening News" wird in konservativen amtlichen Kreisen erklärt, daß Baldwin der allgemeinen Unterstützung der Partei und der Minister bei seinem Beschluß, die Regierung bis zum Zusammentritt des Parlaments im Januar weiterzuführen, sicher sei. Der „Star" schreibt, es sei jetzt vollkommen klar, daß der Hauptzweck der konservativen Partei sei, die Arbeiterpartei an der Übernahme der Regierung zu verhindern. Die Führer der Arbeiterpartei seien, wie in maßgebenden Kreisen versichert werde, überzeugt, daß sie genügend Persönlichkeiten hätten, um daraus ein starkes Kabinett zu bilden. Die Schwierigkeit der Besetzung des Auswärtigen Amts würde wahrscheinlich überwunden werden, indem Macdonald den doppelten Posten als Erster Minister und Staatssekretär des Äußeren übernähme.

London, 11. Dez. Über den Kabinettsrat, der heute in London tagte, wurde ein amtlicher Bericht herausgegeben, der besagt: Nach eingehender Prüfung der Berufungsfälle, die sich aus der Verfassung ergeben, und der Anwendbarkeit, die sie auf die aus den Ergebnissen der Neuwahlen hervorgegangenen Wahlen haben können, hat das Kabinett einstimmig beschlossen, daß es seine verfassungsmäßige Pflicht ist, sich an einem so frühen Termin wie möglich dem Parlament vorzustellen. Wie man vorausgesehen hat, wird das neue Parlament voraussichtlich am 8. Januar zusammentreten.

Die Aufnahme in Paris.

GA Paris, 12. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Beschluß des Kabinetts Baldwin, bis zum 8. Januar im Amte zu bleiben, ist in Paris im allgemeinen mit Befriedigung aufgenommen worden. Er wird nur von denjenigen Kreisen bedauert, die den sofortigen Rücktritt in der Hoffnung auf eine baldige „Reflexkrise" in Frankreich herbeigewünscht haben oder eine radikale Klärung der Lage durch Ernennung eines Arbeiterkabinetts in England aus irgendwelchen Gründen der fortdauernden Unsicherheit vorgezogen hätten.

*

Ein englisches Dementi.

GA London, 12. Dez. (Eig. Drahtb.) Unter der Überschrift „Eine Berliner Ente" veröffentlichen die „Times" eine kurze Inhaltsangabe der gestrigen (auch von uns abgedruckten) Berliner Meldung der Telunion über das angebliche Angebot von Baldwin an Poincaré. Das Blatt fügt hinzu: „Wir sind autorisiert worden, die Richtigkeit dieser Meldung auf das nachdrücklichste zu dementieren. Das angebliche Abkommen existiert nur in der Phantasie seiner anonymen Verfasser." Die volle Richtigkeit dieses Dementis zu bestätigen, ist unser Londoner Korrespondent auf Grund genauester Kenntnisse der Vorgänge, die sich bei der Begegnung Poincarés mit Baldwin in Paris in den englisch-französischen Beziehungen abgespielt haben, in der Lage. Baldwin und sein Kabinett, das sich stets als gewissenhafter und strenger Hüter der englischen parlamentarischen Tradition erwiesen habe, habe es im Interesse besserer Beziehungen zwischen England und Frankreich lebhaft begrüßt, daß andauernd, und zwar ausschließlich von französischer Seite, Angebote gemacht wurden, um in direkten englisch-französischen Verhandlungen die Punkte, die in dem erfundenen Abkommen der Telunion erwähnt wurden, eingehend zwischen London und Paris zu erörtern. Das englische Kabinett hat aber die französische Regierung nie im Zweifel darüber gelassen, daß diese Verhandlungen erst mit Erfolg aufgenommen werden können, wenn der englische Wahlkampf vorüber sei und die in allen Teilen des Landes verstreute Regierung wieder aktionsfähig werde und außerdem der Bescheid vorliege, daß Amerika gewillt sei, im Sachverständigenausschuß der Reparationskommission mitzuwirken.

In zwei ausführlichen Meldungen habe die englische Regierung im Laufe der letzten Wochen darauf hingewiesen, daß die zurzeit schwebenden englisch-französischen Verhandlungen bisher in erster Linie das Ziel hatten, sich überhaupt über die Grundlage und den Umfang einer englisch-französischen Aussprache über das Ruhrproblem, die Reparations- und Sicherheitsfrage zu verständigen. Ein Abkommen oder Abmachungen liegen bis jetzt nicht vor. Zusicherungen sind Frankreich bisher in keiner Beziehung von englischer Seite gemacht worden, denn die englische Regierung hat immer wieder in Paris betont, daß sie angesichts der gereizten Stimmung der öffentlichen Meinung in England über die rücksichtslose französische Ruhrpolitik und über die Schandtaten der bisher von Frankreich geschützten separatistischen Horden im Rheinland vorläufig nicht in der Lage sei, dem englischen Volke neue englisch-französische Bindungen oder Abmachungen vorzuschlagen. Erst müsse Frankreich durch Abbau der Ruhrbesetzung und eine entgegenkommendere Haltung in der Reparationsfrage der englischen öffentlichen Meinung den Beweis erbringen, daß der plötzlich hervortretende Verständigungswille des Pariser Kabinetts von Dauer sei und in Handlungen seinen Ausdruck findet, die Frankreich nicht ohne weiteres mehr rückgängig machen könne.

Durchstechereien an der Londoner Börse.

GA London, 12. Dez. (Eig. Drahtb.) Der „Daily Telegraph" kündigt an, daß, wenn die Arbeiter ans Ruder gelangen, ein Gesetzentwurf eingebracht werde, um an der englischen Warenbörse Termingeschäfte in Rohstoffen zu verbieten. Den Anlaß zu diesem Vorschlag bilden die wahnsinnigen Preissteigerungen auf den zwei Baumwollmärkten. Das Blatt behauptet, daß die Beamten des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums von englischen und amerikanischen Spekulanten mit Beträgen bis zu 250 000 Dollar bestochen worden seien, um im Laufe des Sommers falsche, ungünstige Ernteberichte herauszugeben, um dadurch die Baumwollpreise von 12 Punkten auf 21 Punkte heraufzutreiben. Dadurch haben diese Spekulanten bis zu 84 Millionen Pfund verdient.

Amerika nimmt an der Sachverständigen-Konferenz teil.

WTB London, 11. Dez. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Washington hat Präsident Coolidge mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten die Einladung des Wiederherstellungsausschusses angenommen haben, wonach private amerikanische Finanzsachverständige an der Untersuchung über Deutschlands Finanzlage teilnehmen sollen. Diese Nachricht ist noch nicht amtlich bestätigt, verursacht aber in britischen Kreisen große Befriedigung. Der Vorschlag des Wiederherstellungsausschusses ging bekanntlich dahin, daß zwei Ausschüsse gebildet werden sollten, von denen der eine die Frage der Ausgleichung des deutschen Haushalts und der Stabilisierung der deutschen Währung und der andere die Frage der Kapitalflucht prüfen sollte.

GA London, 12. Dez. (Eig. Drahtb.) Präsident Coolidge erklärte beim Presseempfang den führenden amerikanischen Journalisten, daß die Verhandlungen über die deutschen Ernährungsanleihen im Gange seien.

Der Handelsminister Hoover erklärte, daß das Deutsche Reich 200 Millionen Dollar brauche, um bis zur nächsten Ernte die Nahrungsmittel ankaufen zu können. Amerika und England treten dafür ein, daß dem Zinsendienst einer deutschen Anleihe zwischen 70 und 120 Millionen Dollar Priorität vor den Reparationsansprüchen eingeräumt werde.

Zur Lebensmittelanleihe für Deutschland.

WTB Washington, 11. Dez. (Drahtb.) Im Anschluß an die heutige Veröffentlichung eines Privatbriefes Hoovers, in dem sich dieser für die Auflegung einer deutschen Lebensmittel-Anleihe im Betrage von 70 Millionen Dollar ausspricht, verlautet, daß die amerikanische Regierung die Hoffnung hegt, daß die Anleiheverhandlungen Erfolg haben werden. Präsident Coolidge ist indessen der Ansicht, daß die Tätigkeit der privaten Hilfsorganisationen für die Bevölkerung Deutschlands fortgesetzt werden sollten. Es wird angenommen, daß etwa die Hälfte des Ertrags der geplanten Anleihe für Lebensmittelkäufe in den Vereinigten Staaten verwendet werden wird.

Das Abkommen mit der Regie und die englische Zone.

WTB Köln, 11. Dez. Da bei den Verhandlungen zwischen der französisch-belgischen Eisenbahnregie und der deutschen Reichsbahnverwaltung der Verkehr mit der englisch besetzten Zone nicht besprochen werden konnte, denn die englische Besatzungsbehörde war in Mainz nicht vertreten, wird nunmehr im Einvernehmen mit der englischen Behörde ein Weg gesucht zur Wiederingangbringung des Eisenbahnverkehrs mit den anschließenden von der Regie betriebenen Strecken. Bei Besprechungen, die schon stattgefunden haben, wurden deutsche Vorschläge gemacht, die einen glatten Verkehr ermöglicht hatten. Diese Vorschläge stimmten jedoch nicht überein mit den von der Regie gemachten, die eine erhebliche Erschwerung des Reiseverkehrs bedeutet haben würden.

Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen sind bei der Regie eingestellt worden Beamte und Arbeiter 9151. Das sind rund 23 Prozent des früher in der französisch-belgischen Zone beschäftigten Personals.

GA Köln, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Zu den Verhandlungen zwischen der deutschen Eisenbahnverwaltung und der französisch-belgischen Regie erfahren wir, daß die für heute erwartete Sitzung mit den Franzosen, an der auch die Engländer teilnehmen sollten und in der man eine endgültige Entscheidung erwartete, von den Franzosen aus technischen Gründen vertagt worden sei. Ein neuer Verhandlungstermin wurde noch nicht festgesetzt.

*

Da ein neuer Verhandlungstermin noch nicht festgelegt ist, kann man nicht sagen, wann und unter welchen Bedingungen der Durchgangsverkehr geregelt sein wird. So wird, wie die „Köln. Ztg." berichtet, in deutscher Stelle nicht, wie z. B. der Köln nach Düsseldorf vor sich gehen von Köln sofort bis Düsseldorf Reisholz fahren kann, um dort bei Frankenwährung bis Düsseldorf lösen Grundsätzlich soll eine same Abrechnung zwischen der Regie Reichsbahn nicht stattfinden. Aber im Falle müßte aus verkehrstechnischen Abänderung möglich sein. Die Fahrregelung hängt noch vollkommen in So ergibt sich augenblicklich für den verkehr eine gänzlich undurchsichtige

Die Aufnahme des Verkehrs.

WTB Offenburg, 11. Dez. (Drahtb.) Personenverkehr wird mit Einschränkungen nerstag ab auf allen Strecken des Brückenkopfes Kehl in Betrieb genommen werden. Schon woch werden einige Personenzüge verkehren.

WTB Frankfurt, 11. Dez. (Drahtb.) Zum 12. Dezember wird der Personenzugverkehr Strecke Frankfurt—Darmstadt wieder nommen. Es fahren zunächst nur Schnell- und züge, die aber auf den Stationen des belegten nicht halten werden.

Der Bochumer Verein an seine A

TU. Bochum, 12. Dez. Die Verwaltung chumer Vereins hat in einer Besprechung mit tretern ihrer Arbeitnehmer mitgeteilt, daß triebsetzung des Werkes so ungeheuer teuer nur bei verlängerter Arbeitszeit bar scheine. Das sei kein Diktat, sondern Notlage der wirtschaftlichen Verhältnisse geboren. Die Verwaltung hat eine Belegschaft aufgefordert, heute unter obigen gen sich zur Arbeitsaufnahme zu melden. Ergebnis soll die weitere Inbetriebnahme vor sich gehen, damit möglichst bald das ganze Betrieb gebracht werden kann.

Spendet für die politischen Gefa

Professor Dr. Witte, der Generaldelegierte schen Roten Kreuzes für das Rheingebiet Veröffentlichung folgenden Aufrufs:

Köln, 12. Dez. (Drahtb.) Eine Folge der passiven Resistenz gegen die Besetzung bietes war die Internierung zahlreicher Deutsche die beiden Besetzungsmächte. Diese Männer, gemäß den Anordnungen ihrer Regierung heute noch in großer Zahl in einer Reihe nissen des Rheinlandes, des Ruhrgebietes als Straf- und Untersuchungsgefangene deutsche Volk kann ihnen ihre Aufopferung gessen. Die Betreuung der politischen Gefangeschieht durch das Deutsche Rote Kreuz unterzeichnete Generaldelegierte des Deutschen Kreuzes bittet um die tatkräftige stützung aller Menschen, die Herz für die Lage der politischen gefangenen haben, damit es ihm möglich Inhaftierten zu Weihnachten Freude machen Liebesgaben können in natura und in Gutwährt werden; jede, auch die kleinste Spende kommen. Da von seiten krimineller Gefangener Mißbrauch getrieben wird mit der Wohltätigkeit lender Menschen, wird ausdrücklich gebeten, nur an das Deutsche Rote Kreuz Spenden wollen. Spenden werden entgegengenommen den Generaldelegierten des Deutschen Roten Professor Dr. Witte, Köln, Stadthaus, Zimmer 110 (Telephon Rathaus 318, Konto Bank Köln). 2) den Delegierten des Deutschen Kreuzes für das Ruhrgebiet, Westrich in senallee 18. 3) den Delegierten für den Kreis Koblenz, Dr. Hünermann, Koblenz, Regierung und andere.

Besserung des Arbeitsmarkts durch den Preisabbau.

WTB Dresden, 11. Dez. (Drahtb.) Der abbau wird langsam fortgesetzt. Der beitsmarkt hat zum ersten Male eine Besserung zu verzeichnen. Textil- und Strie nehmen nach und nach den Betrieb wieder die kurzarbeitenden Betriebe verlängern die Arbeitszeit.

Billigeres Bier in Bayern.

WTB München, 11. Dez. Nach einer Mitbayrischen Brauerbundes tritt ab 12. Dezember Senkung der Bierpreise ein. Danach die Ausschankpreise pro Liter für Vollbier Festpfennig, für Exportbier 50 bezw. 54, für 60 Festpfennig, alles ohne Getränkesteuer.

Die Mietzinsbildung.

Das Wolff-Bureau verbreitet das Durch falsche Informationen von offizieller zuständiger Stelle sind in die Presse einige stellungen über die künftige Gestaltung der zinsbildung gelangt. Diesen Darstellungen gegenüber wird folgendes festgestellt: Der

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Elberfeld-Barmen.

„Wie es euch gefällt." Lustspiel von William Shakespeare.

„Wie es euch gefällt." Ein wunderlicher Titel, der so wenig aus der Handlung wächst wie der eines anderen Lustspiels Shakespeares: „Was ihr wollt." Der Titel kam auf folgende Art zustande: Der Komödie liegt ein Roman „Rosalinde" von Lodge zugrunde, und in seiner dramatischen Behandlung des Stoffes griff Shakespeare bei der Titelwahl zu einer Wendung, die Lodge im Vorwort, einem Appell an das Wohlwollen des Publikums gebraucht. Jedenfalls wollte er den Titel „Rosalinde" vermeiden, und es fiel ihm in der Hast der dramatischen Bearbeitung nichts Besseres ein. Vielleicht auch lag die Wandlung „Wie es euch gefällt" damals in aller Leute Munde.

Wie sie uns gefällt, die Komödie? So eigentlich heute nicht mehr. Denn wir sind ebenso zeitenwachsen dem Grundzug der Handlung, dem Schäferleben im Ardennerwalde, das der von seinem Bruder entthronte Herzog mit seiner Gefolgschaft führte, wie dem episodischen Rankenwerk, den spielerischen Spitzfindigkeiten Shakespeares.

Und doch: die Aufführung gefiel. Es war eben weniger das Was, denn das „Wie". Und das wirksame Wie war die flotte, in einzelnen Rollen überragende Darstellung und die szenische Führung durch den Intendanten Dr. Legband. Sie bot in den zumeist malerisch farbenfrohen Bühnenbildern und auch sonst manches eigenartig Reizvolle. So führten beispielsweise zunächst alle Personen des Stückes jeweils charakteristisch einen Menuettreigen im Mozartstil auf und stellten sich so dem Publikum vor, ähnlich wie es im Kino üblich. Dann kamen zwei hübsche Pagen, lüfteten graziös den Vorhang der Hinterbühne, und das eigentliche Spiel begann. Nach jedem Bilde traten die Pagen wieder in Funktion, die während des Spiels am Proszenium hockten. Das sah putzig aus. Nur hätten die beiden Balletdamen etwas ruhiger sitzen und weniger gelangweilt dreinschauen dürfen. Denn auch solche Rollen müssen „gespielt" werden.

Durch die Zweiteilung der Bühne wickelte sich das Geschehen in rascher Folge ab. Eine Pause wurde nach dem dreizehnten der achtzehn Bilder eingelegt. Sie war allerdings etwas kurz in Anbetracht der vorausgegangenen Ermüdung.

Unter den Darstellern stach vor allem die ganz ausgezeichnete Rosalinde Alice Hackers hervor. Das war Temperament, Bühnentalent in allen Fasern. Ein Spiel, das voll Laune und tollem Übermut sprühte und schillerte und vor Lebendigkeit übersprudelnd das Haus in seinen Bann schlug. Der spielgewandte Walter Kosel gab seinem Narren Probstein feingeschliffenen Humor, und aus der trefflichen Reihe der übrigen Typen seien noch herausgegriffen der melancholische Jacques des Eugen Eisenlohr, Wessels als Bruder des von Hans Clasen gespielten Herzogs, der von Friedrich Günther drastisch gezeichnete Ringer Philipp Lothar Mayring als temperamentvoller Lothar, Frieda Hummle, überwältigend als derbe Bauernmagd, nicht zuletzt aber auch Anni Oerla, die in die Rolle der Celia einsprang und sich dem Stil des Ganzen vortrefflich einpaßte.

K.—

Weihnachtsausstellung der Bergischen Kunstgenossenschaft.

Nach alter Gepflogenheit gibt die Bergische Kunstgenossenschaft während des Weihnachtsmonats im Elberfelder städtischen Museum einen Ueberblick über das graphische Schaffen ihrer Mitglieder. Im Oberlichtsaale hat man sorbige Graphik und Schwarz-Weißkunst in Kojen angeordnet. Als wirksamer Rahmen schließt sich in den größeren Hälften des Saales eine neue Ausstellung von Oelgemälden an. Wir können uns bei diesen im allgemeinen auf eine kurze Erwähnung beschränken, da die meisten der ausstellenden Künstler bereits im November, ein Teil der Werke auch bei Gelegenheit der Barmer Ausstellung der Genossenschaft besprochen wurde.

Nach längerer Pause beweist heute Curtius Schulten, wie ernst er inzwischen an sich gearbeitet hat. Seine Eifellandschaften lassen die erfreuliche Feststellung zu, daß er Härten ausschlackte, die gelegentlich allzu sehr den Zeichner durchblicken ließen. Aber er kommt nun über den Weg des linearen Sehens zu einer großen Auffassung der Natur, die er im Anschluß an eine frühe Phase seines Schaffens sehr viel weicher, duftiger und auch malerischer wiedergibt. Hierfür ist namentlich die weit sich rundende Landschaft „Spätsommermorgen" ein ausgezeichneter Beleg. Der Graphiker Schulten, von dem das Leipziger Museum kürzlich zwei Blätter — Inge und Ljuba — erwarb, hat womöglich noch größere Fortschritte zu verzeichnen; wenigstens läßt dies die meisterhaft radierte Platte „Großmutter M" deutlich erkennen. Alfred Leithäuser faßt die in kraftvollem Anlauf gewonnenen Erfahrungen zusammen in hellen Stilleben und Landschaften, die alle den Reiz seiner bereits erwähnten charakteristischen Handschrift besitzen. Ein farbig überaus feines Tannendickicht von der Hornsgrinde bezeugt vor allem seine hohe malerische Begabung und bestärkt die auf den verheißungsvollen Künstler gesetzten Hoffnungen. Julius Mermagen, Carl Salomonn, Gondorf und Michels bringen Landschaften aus Nord und Süd und mit den bekannten Vorzügen der Stimmung, die diese Künstler in ihr Werk hineinlegen. Irma Hartje-Leudesdorff überrascht durch eine zartfarbige hessische Landschaft, Ella Früchte-Rau durch ein Orchideenbild, das mit phosphoreszierenden Farben das exotisch Bizarre der seltsamen gut ausdrückt.

Albrecht Ketteler weiß in seinen figurigen Bildern dem Dasein die besten abzugewinnen; außer den schon besprochenamentlich das Bild mit dem schnatternden „Erika liest Mörike" durch unbekümmerte fassung des Motivs und festliche Stimmung. Cleff der Jüngere gibt sich diesmal Landschaften aus dem Berner Oberland in bezug auf Farbe und malerischen Vor

Neben einem lebendig erfaßten Herrenkopf das H. Wipperling als Gast beisteuert, dient das Porträt einer Dame von dem trefflich vertretenen H. Bahrmann zu heben zu werden, das bei vornehmer haltung mehr an seelischen Schwingungen als die früheren Bildnisse des heute gesuchten Meisters. In einem Kinderdas zunächst farbig sehr bemerkenswert gelingt es Wilhelm Nagel, das Kind lich werden zu lassen, indem er die Bunttiefe durch märchenhaftes Getier symbolisiert. Waltenberg ist mit einem flotten dem betriebsamen Hamburger Hafen und Kleinen Marine vertreten. Und endlich sich die beiden neuen Männer, Oskar und Hans Damke, jener Gruppe von an, die ihre Kunst auf die romantische mungslandschaft eingestellt haben: tüchtige gen mit einer betonten persönlichen Note.

*

(b.) Die älteste deutsche Liedertafel. Die Liedertafel wurde in Deutschland die gende Gesellschaft" zu Greifswald (Pommern) ermittelt, die im Jahre 1 sellschaftlichen Vortrag von geistlichen lichen Liedern als Gemütsergötzung einrichtete, die zum Vortrag bestimmten Lieder in Bänden sammelte.

…hat sich zurzeit über die Gestaltung der …ng noch nicht endgültig ent… Es kann im Augenblick nur so viel …den: Die allmähliche Steigerung der …ß selbstverständlich nach Zeit und Höhe …ch tragbar sein. Dabei muß dafür ge…, daß die Instandhaltung des Haus… …währleistet wird, sowie daß die Mieten …g der Betriebs- und Verwaltungskosten …ch Verzinsung des im Hausbesitz in… …Kapitals) ausreichen. Andererseits ist …ch unberechtigte Wertzuwachs, der durch …eigerung in Verbindung mit der Ent… …er auf dem Hausbesitz liegenden ding… …en dem Hausbesitzer zufließen würde, …ntlichen Hand zuzuleiten.

…ußische Grundvermögenssteuer.

…in, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Haupt… des Preußischen Landtages beriet …g über die vom ständigen Ausschuß beschlos… …nung betreffend die Grundvermögenssteuer. …it vertrat den Standpunkt, daß die Steuer Grundbesitz schwer belaste, daß aber die Not keinen anderen Weg ermögliche und daß …e Landwirtschaft keinen Nutzen davon habe, … die Regelung länger hinausschiebe und zu …rer Belastung schreiten müsse. Viele anderen … die Beamten und die Gewerbetreibenden in …befänden sich in bedeutend schwierigerer Lage …dwirtschaft. Eine Reihe von Abänderungsan… …de wiederum bis zur Verhandlung im Ple… …en Weihnachtsferien zurückgestellt. Im übri… … die Verordnung angenommen mit den …r Deutschen Volkspartei, der Demokraten, der …raten und zweier Zentrumsmitglieder. Ge… …ies stimmten die Deutschnationalen, vier Zen… …eder und der Kommunist.

…end und Nachbargebiete.

Falsche Billionenscheine.

… 12. Dez. Falsche Fünf-Billionen… des Landkreises Lennep sind im …er echte Schein ist durch einen Trockenstempel …reußischen Adler und der Umschrift Landrat Lennep geschützt, der sich in der oberen des Scheines befindet. Die Umrahmung auf …seite des echten Scheines ist ein Lorbeer… …uf dem falschen Schein ein Zackenrändchen. … abweichend sind auf der Rückseite des fal… …es die Verzierungen links und rechts des …f dem echten Schein befinden sich links und …alb und unterhalb der Worte Landkreis Len… …nverzierungen, auf dem falschen Schein da… …halb und unterhalb der Worte Landkreis …ei Sterne. Die Konturen des auf der Rück… …heines befindlichen Bildes des Grafen Adolf von Berg sind auf dem falschen Schein we… …ser als auf dem echten. Auf dem Bilde des …nes sieht der Graf nach vorne, einen Speer …en Hand haltend, auf dem Bilde des fal… …es wendet der Graf dem Beschauer den nach links zum Fenster hinblickend und den …r linken Hand haltend. Diese krassen Unter… …auch bei oberflächlicher Prüfung von jeder… zu erkennen.

Vorgehen der Erwerbslosen.

…t, 11. Dez. Gestern fand eine Versamm… …werbslosen statt. Im Anschluß daran zogen …os durch zahlreiche Geschäfte und ließen …ensmittel mitgehen. Mächtig heimgesucht … Feinkostgeschäft von Batty. Zur Stillung …s" mußten hier auch die ausgestellten Liköre …dienen. In anderen Lebensmittelgeschäften … Käse, Butter, Margarine u. a. m. Auch die …urden teilweise heimgesucht. Zahlreiche Ge… …sen sofort ihre Betriebe. Zu Zerstörungen …scheiben oder sonstigen Dingen kam es nicht. … Geschäfte an der Post-, Friedrich- und …e wurden von dem Vorgehen betroffen. — …erbslose statteten dem benachbarten Oefte … ab. Sie hatten es auf die Bauernhöfe … Die Landwirte aber hatten die Plünderer …und als diese merkten, daß der Selbstschutz … Aktion treten sollte, zogen sie vor, schnell … räumen. Es gelang jedoch, an der Ver… …brücke, einen Teil der Plünderer, lauter …gen, festzunehmen.

Das städtische Notgeld.

…t, 11. Dez. In einer unangenehmen Lage …ige Bevölkerung gekommen. Seit einigen …ert sich die Nebenstelle der Reichsbank, hier, …e Notgeld in Zahlung zu nehmen. Ihrem … jetzt auch die Post gefolgt. Da Reichsgeld …erhanden ist, macht sich dieses Verhalten der …rden" recht unliebsam bemerkbar. Es fehlt …daß die Geschäftsleute die Annahme verwei… …Stadtverwaltung ist dadurch auch in große …eraten, denn sie weiß nicht, wie sie bei die… …e ihren geldlichen Verpflichtungen nach außen …werden soll.

Abbau der Theaterpreise.

… Dez. Die Stadtverwaltung hat die Preise …n Theater um 20—30 Prozent ermäßigt.

…chtspakete zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet.

… Dez. In einer Besprechung bei der Ober… …wurde von dem Kommissar der Reichspost… …in Berlin die Mitteilung gemacht, daß die …e Rheinlandkommission den Paketverkehr zwi… …esetzten und dem unbesetzten Gebiet freigege… Zunächst sollen allerdings nur Pakete …genannten Weihnachtsverkehr zuge… …n. Vom 16. bis 27. Dezember dürfen Pakete …ramm Gewicht versandt werden; später soll …gemeine Verkehr in Kraft treten. Die Weih… … müssen die Aufschrift tragen: „Weihnachts… Für die ankommenden Pakete werden 20 …, für die abgehenden 10 Goldpfennig Zoll …ie Post stellt die Pakete wie gewöhnliche Pa… …erhebt die Gebühren. Die Pakete werden …n nach dem unbesetzten Gebiet und umge… …mbierten Wagen befördert. Von dem Ver… …ausgeschlossen Edelmetalle, Tabak, Zigarren, …chemische Stoffe, Pelze, Seide, Elfenbein …öln soll morgen schon die Annahme solcher …gen, sofern die örtlichen Stellen keine Schwie… …r machen. Vom 27. Dezember ab — viel… …chon vorher — soll dann der allgemeine Ver… …it treten. Pakete bis 20 Kilogramm sollen …Gebühr befördert werden. Dem Verfahren …ch noch große Mängel an. Zum Beispiel …ket, das von Solingen nach Elber… …mt ist, erst nach Köln gebracht werden, …erladen, kommt in plombierte Wagen und …en über die Grenze.

Den Kopf abgeschnitten.

… Dez. Einem schrecklichen Unfall fiel auf dem …gheim ein Zugführer zum Opfer. Er stand …eines Packwagens, als eine Lokomotive vor… …e die Tür zudrückte und dem Beamten den …

…hen erregende Geldfälschung.

… 11. Dez. Die Polizei nahm zwei Personen …n größeren Geldbetrag unterschlagen haben. … Täter ist Mitglied des Stadt… …enkollegiums. Die beiden Verhafteten waren in einem Betriebe beschäftigt, der seit längerer Zeit das Notgeld für den Kreis Kempen anfertigt, einer als Steindrucker, der andere als Maschinist. Anfänglich hatte die Gendarmerie die Nachtwache, diese wurde aber auf Antrag des einen Verhafteten beim Landrat den Arbeitern der Firma übertragen, da keine Bedenken vorlagen. Als die Arbeiternachtwache für ihre ehrenamtliche Tätigkeit eine Vergütung verlangte, wurde das abgelehnt. Der Steindrucker nahm schon im Oktober unbeschnittene Notgeldbogen weg, übergab sie dem Maschinisten, sie beschnitten und numerierten die Bogen (1,5 und 10-Billionenscheine) und kauften an der Krefelder schwarzen Börse Devisen dafür. In Krefelder Geschäften machten die beiden große Einkäufe, von hier kamen über eine Bank die Scheine zur hiesigen Sparkasse, die den Betrug entdeckte. Es handelte sich um einen Gesamtbetrag von zwei Billiarden. Beide Fälscher legten ein umfassendes Geständnis ab; sie hatten sich der Polizei schon verdächtig gemacht und eine Haussuchung lieferte dann nebst Gulden genügende Beweise für die Schuld zutage. Ein sauberer Stadtvater, der auf seine Art der „Allgemeinheit" dienen wollte!

Holzdiebe.

—a— **Schwelm**, 12. Dez. Die wohlgepflegten prächtigen Anlagen des Verschönerungsvereins, die in steigendem Maße von der Schwelmer Bürgerschaft für ihre Spaziergänge benutzt werden, leiden unter den zunehmenden Diebesgelüsten. Trotz scharfer Aufsicht ist schon mancher Baum entwendet worden. Gestern gelang es, einen solch diebischen Holzfäller bei seiner verbotenen Arbeit zu überraschen.

Richtpreise für Christbäume.

—a— **Gevelsberg**, 12. Dez. In sehr anerkennenswerter Weise hat die hiesige Polizeiverwaltung Richtpreise für die Weihnachtsbäume, die hier zum Verkauf kommen, festgesetzt. Preise: Bis 1 Meter 0,75, bis 1,25 Meter 1, bis 1,50 Meter 1,25 Mark Gold.

Lokales.

Elberfeld, 12. Dezember.

e.— **Fahrplanänderung.** Von heute, 12. Dez., verkehrt der Schnellzug 308, Köln-Karlsruhe, infolge Fortfalles der Umleitung und Wiederaufnahme des Betriebes zwischen Frankfurt und Darmstadt in seinem alten Plane, Köln Hauptbahnhof 8,10 Uhr nachmittags (W. E. Z.), Ohligs 8,45—8,50 Uhr, Vohwinkel 10,07—10,12 Uhr (M. E. Z.), Elberfeld Hauptbahnhof 10,22—10,32 Uhr, Barmen Hauptb. 10,38—10,40 Uhr, Hagen 11,10 bis 11,18 Uhr, Kabel 11,50—11,55 Uhr, Altenhundem 1,08—1,11 Uhr, Weidenau 1,49—1,53 Uhr, Gießen 3,15—3,23 Uhr, Frankfurt an 4,25 und ab 4,42 vormittags.

e.— **Die Elberfelder Teuerungszahl** für Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung betrug nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Elberfeld am 10. Dezember 1923 (Montag) 138 842,3 Milliarden Mark, ohne Bekleidung 112 111,5 Milliarden Mark gegen 171 650,3 Milliarden bezw. 136 973,3 Milliarden am 3. Dezember 1923 (Montag) und 160 566,0 Milliarden bezw. 130 943,0 Milliarden am 5. Dezember 1923 (Mittwoch). Das ergibt einen Preisrückgang gegen den 3. Dezember (Montag) um 23,6 bezw. 22,2 Prozent, gegen den 5. Dezember (Mittwoch) um 15,6 bezw. 16,8 Prozent. Die Meßziffer gegen 1913-14 (Index) stellte sich am 10. Dezember 1923 (Montag) auf das 1244,8- bezw. 1137,0milliardenfache.

e.— **Stabile Geldverhältnisse.** Die Lage auf dem Währungsmarkt bleibt weiter unverändert stabil. Das Angebot an Waren wird immer reichhaltiger. Was man den ständig wechselnden Papiermarkscheinen, die jeder so rasch wie möglich ausgab, nicht zugetraut hätte, ist eingetroffen. Sie sind wieder begehrt. Mit dem Hundert-Milliardenschein, der nur noch als kleine Scheidemünze galt, ist schon wieder etwas anzufangen. Geht es so weiter und kommt die Pfennig-Rechnung — bei der Umstellung auf Goldmarkbasis muß sie kommen — wieder zu Ehren, dann hat zuerst der Zehn-Milliardenschein, der heute fast nur noch im Bündel zu verwerten ist, wieder die Rolle des bescheidenen Pfennigs zu übernehmen. Der Preisabbau hat in der Lebensmittelbranche inzwischen weitere Fortschritte gemacht, und vielfach sind bereits Friedenspreise erreicht worden. Besonders gilt dies vom Fleisch. Wenn einzelne Fleischsorten noch über dem Friedenspreis liegen, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die Viehpreise noch nicht entsprechend gesenkt worden sind. Wie uns aus Metzgerkreisen mitgeteilt wird, geben die amtlichen Notierungen auf den Viehmärkten kein absolut sicheres Bild über die Viehpreise. Vielfach muß erheblich über den ermittelten Preisen bezahlt werden. Namentlich war dies am vergangenen Montag hier bei Schweinen der Fall, die später im Preise stark anzogen. Die gleiche Erscheinung hat sich am gleichen Tage auch in Köln gezeigt, wo ebenfalls sinkende Ochsenfleisch-, aber steigende Schweinefleischpreise zu verzeichnen waren. Naturgemäß wirken sich die Viehpreise stets bei den Fleischpreisen aus.

e.— **Die Beseitigung von Eis und Schnee.** Vom Polizeipräsidenten wird darauf hingewiesen, daß in Elberfeld die Schnee- und Eisbeseitigung an den Bürgersteigen einschließlich der Beseitigung der Eisglätte sowie das Aufeisen der Schlitzrinnen im Bürgersteig auch dort, wo die Stadt gemäß Ortsstatut die Reinigung völlig übernommen hat, den Grundstückseigentümern bezw. den durch Privatvertrag hierzu verpflichteten Unterhausbewohnern obliegt. Zur Beseitigung der Eisglätte ist Sägemehl, Sand oder ein ähnliches Streumittel, jedoch niemals Salz zu verwenden.

e.— **Schöffen und Geschworene.** Aus einer Verfügung des Justizministers teilt der Amtliche preußische Pressedienst mit, daß Schöffen und Geschworene, falls eine Entschädigung für den entgangenen Verdienst beansprucht wird, eine Bescheinigung ihres Arbeitgebers über Verdienstausfall mitzubringen haben.

e.— **Die Elberfelder Lehrerschaft** nahm eine Entschließung an, in der sie sich bereit erklärte, die Behörden und anständig Gesinnten im Kampfe gegen gewissenlose Preisforderungen tatkräftig zu unterstützen. Jeder einzelne verpflichtet sich, bei der Entlarvung und Feststellung von Wucherern und Schiebern mitzuwirken, um zu endlicher Gesundung unseres Gemeinschaftslebens zu kommen. Von der Regierung fordert die Versammlung Richtlinien über die Verhängung langfristiger Zuchthausstrafen und völlige Enteignung für die gewissenlosen Staatsverbrecher, die seit 1914 unbarmherzig aus Not und Tod vieler Volksgenossen ungeheure Gewinne herausgeplündert haben. Der Wertzuwachs ab 1914 muß, soweit er über einen bescheidenen Haushalt hinausreicht, restlos für das Allgemeinwohl erfaßt werden. Die Versammlung beauftragt den Wirtschaftsausschuß, sich mit den zuständigen Organisationen in Verbindung zu setzen, um allgemein ihre Interessen, die auch die eines gesunden Staates sind, zur Anerkennung zu bringen.

e.— **Straßenbauten.** In der gestrigen Stadtverordnetensitzung sind als Notstandsmaßnahmen zur Behebung der Arbeitslosigkeit folgende neue Straßen beschlossen worden: 1. die Straßenverbindung zwischen der Viehhofstraße und dem Straßennetz am Kiesberg (Schwarzer Weg), 2. der Verbindungsweg zwischen der Bremer, und Hainstraße, 3. der vorläufige Ausbau der Brandenburgerstraße zwischen Griffenberg und Kurfürstenstraße, der anschließenden Auffahrtsschleife zum Griffenberg und Herstellung eines Schmutzwasserkessels für die Brandenburgerstraße zwischen Griffenberg und Kurfürstenstraße. Von der Vereinigung der Bürgervereine werden noch nachstehende weitere Straßenbauten angeregt: 1. ein Verbindungsweg von der Mirke nach dem Opphoff, 2. eine Verbindung von der Tiergartenstraße nach der Barresbeck. Zu der letzteren bemerkte der Oberbürgermeister, daß dabei weniger Arbeit für Arbeitslose als Materiallieferungen in Frage kämen, da es sich um eine Untertunnelung bezw. Ueberführung handle. Die Anregungen sollen geprüft werden. Im Laufe der Aussprache wurde auch ein schon lange projektierter Straßenzug gestreift, der von der Kronprinzenallee zum Sandplatz und von dort nach der Karl-Theodorstraße führen soll. Dieses Straßenprojekt ist vor einiger Zeit zum Gegenstand öffentlicher Erörterung gemacht worden, weil davon die Gartenkolonien am Uellenberg und Osterberg in Mitleidenschaft gezogen werden. Aus dem Kollegium heraus wurde für möglichste Schonung der Schrebergärten plädiert. Gestern lag ein Antrag der Stadtverwaltung hierüber noch nicht vor. Nach den Erklärungen des Beigeordneten Dr. Roth ist aber der Zeitpunkt sehr nahe, daß auch dieses Projekt zur Vorlage gelangt und die Gärten betroffen werden.

e.— **Im Leseheim**, Marienstraße 6, findet der Bücher-Umtausch bis auf weiteres von 7½—8½ Uhr täglich (außer Sonntags und Donnerstags) statt. Da die Leserzahl stetig wächst, auch der Lesesaal immer stark besucht wird, ist eine Vergrößerung der Bücherei dringend notwendig. Alle, die noch ältere Bücher, besonders Jugendschriften, besitzen und entbehren können, werden gebeten, sie besonders für die Arbeitslosen zur Verfügung zu stellen.

e.— **Das dritte Konzert des Schoenmaker-Quartetts** findet in Barmen am Freitag, 14. Dezember, im Gymnasium, 7½ Uhr, statt. Zur Aufführung gelangen das F-Dur-Quartett von Robert Schumann und das D-Moll-Quartett „Der Tod und das Mädchen" von Franz Schubert. Karten zu 1 Mark bei Graeper und an der Abendkasse.

e.— **Vermißt.** Seit dem 19. August ds. Js. wird der achtjährige Schüler Werner Fröhling, Wiesenstraße 39a, vermißt. Der Vermißte ist schwachbegabt und kann weder Namen noch Wohnung angeben. Alle bisher angestellten Ermittlungen waren ohne Erfolg, und wird vermutet, daß dem Kinde ein Unglück zugestoßen ist. Es ergeht daher nochmals die dringende Bitte an alle öffentlichen Anstalten usw., ob dort ein solches Kind angenommen oder sonstwie untergebracht wurde.

Barmen, 12. Dezember.

b.— **Die Barmer Teuerungszahl** (Ernährung, Wohnung, Bekleidung, Heizung und Beleuchtung) betrug nach Mitteilung des Statistischen Amts für den 10. Dezember 141,3 Billionen Mark, die Teuerungszahl ohne Bekleidung stellte sich auf 119,6 Billionen Mark. Die Senkung betrug bei der Teuerungszahl mit Bekleidung gegen Mittwoch der Vorwoche (5. 12.) 9 Prozent, gegen Montag der Vorwoche (3. 12.) 19,9 Prozent; bei der Teuerungszahl ohne Bekleidung 8,9 bezw. 21,6 Prozent. Die Inderzahl gegenüber 1913-14 betrug das 1378,9- bezw. 1323,6milliardenfache.

b.— **Die Deutsche Oberschule.** Die Schulverwaltung der Stadt Barmen schreibt uns: Wiederholte Anfragen beweisen, daß über Bau und Ziele der Deutschen Oberschule in den Kreisen der Elternschaft eine genügende Klarheit noch nicht besteht. Die an Stelle der bisherigen Realschule ins Leben gerufene Deutsche Oberschule an der Siegesstraße ist eine neben den drei anderen hier vorhandenen höheren Knabenschulen gleichberechtigte Vollanstalt. Sie führt demnach in sechsjährigem Lehrgang wie die bisherige Realschule zur Obersekundareife und darüber hinaus in 9jährigem Lehrgang zur Hochschul- und Universitätsreife. In ihrem Lehrplan kommt neben der Kerngruppe der deutschkundlichen Fächer (Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Staatsbürgerkunde in Untersekunda bis Oberprima, philosophische Lektüre in Unter- und Oberprima). Die Gruppe der naturwissenschaftlich-mathematischen Fächer (Physik, Chemie, Biologie, Mathematik) in ähnlichem Umfang wie an den realen Anstalten zur Geltung. Die Deutsche Oberschule ist eine höhere Schule mit zwei modernen Fremdsprachen (Englisch und Französisch). Als allgemeinbildende Schule führt die Deutsche Oberschule zu allen Berufen. Ihr Reifezeugnis gibt wie das Reifezeugnis der drei anderen höheren Knabenschulen die Berechtigung zum Studium an den technischen Hochschulen und Universitäten. Der Deutschen Oberschule ist ein Förderklassensystem angegliedert, das in dreijährigem Lehrgang zur Obersekundareife führt. Für diese Förderklassen (Aufbauklassen) kommen nur begabte Schüler in Betracht, die das 7. oder 8. Volksschuljahr beendet haben. Die bisherige Oberrealschule ist bereits bis auf die beiden Oberklassen (II und I) abgebaut.

b.— **Beamtengehälter und Abbau der Reichsbetriebe.** Eine von über 400 Beamten und Arbeitern der Reichsbetriebe besuchte Versammlung des Gesamtverbandes der Beamten- und Angestelltenverbände (Deutscher Gewerkschaftsbund), Kartell für das Bergische Land, nahm zur Gehalts- und Lohnregelung sowie zu den Abbauvorschriften Stellung. Nach einem Vortrage des Kartellvorsitzenden Hüsken und nach einer eingehenden Aussprache, in der die Erregung der Beamtenschaft über die letzten Maßnahmen lebhaften Ausdruck fand, wurden folgende Entschließungen einstimmig angenommen, in denen es u. a. heißt:

1. „Die neuerdings in Goldmark festgesetzte Besoldung der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches, der Staaten und Kommunen ist durchaus ungenügend angesichts der Tatsache, daß die sogenannten Goldpreise heute mindestens das Dreifache der Friedenspreise betragen, trotz der jetzigen Preissenkung. Die genannten Bediensteten haben ein Recht auf Gewährung eines angemessenen Lebensunterhaltes. Dieses Recht ist ihnen seit beinahe 10 Jahren vorenthalten worden. Die Versammlung erwartet von der Reichsregierung endlich die notwendigen Maßnahmen, daß Lohn- und Gehaltsempfänger nicht zu darben brauchen und Deutschland wieder frei und stark werden kann."

2. „Die Versammlung des Gesamtverbandes deutscher Beamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften, Kartell Bergisch-Land, erhebt einmütigen und schärfsten Protest gegen die Handhabung der Abbauvorschriften bei den Reichsbahnbetrieben. Der Abbau wird in drei Phasen vorgenommen: a) Entlassung aller über 65 Jahre alten Bediensteten, b) Entlassung aller sich irgendwie mißliebig gemachten Bediensteten — ohne Ansehung von Alter und Familienstand — in Stärke von 5 Prozent am 31. Dezember 23 und weitere 5 Prozent bis 31. Januar 24, also insgesamt 10 Prozent, c) Entlassung aller Bediensteten bis herunter zu 60 Jahren, bis 25 Prozent Gesamtentlassungen erreicht sind. Die Entlassungen zu b) werden einseitig und willkürlich von der vorgesetzten Behörde vorgenommen. Die gesetzlichen Beamtenvertretungen werden hierbei nicht gehört. Eine Anzahl Entlassungen ist bereits erfolgt, weitere werden noch vor Weihnachten bekannt gegeben. Ausgenommen sind die weiblichen Bediensteten, über deren Entlassung der Reichsfinanzminister entscheidet. Ein Abbau der Angehörigen des Lehrerstandes wird kaum in Frage kommen dürfen, soll das Deutsche Reich der Zukunft nicht auf die Stufe der Balkanvölker herabsinken. Versammlung ist empört über die geplanten Maßnahmen gegen die Ausgewiesenen. Ein Jahr lang hat man den Ausgewiesenen, die die unsäglichsten Opfer auf Geheiß der Regierung gebracht haben, alle möglichen Versprechungen gemacht. Diese Kollegen haben Vertrauen zu den Worten der Regierung gehabt und müssen nun sehen, daß dieses Vertrauen schmählich mißbraucht wird. Versammlung fordert alle Beamte und Staatsbedienstete auf, sich fester denn je um ihre Organisationen zu scharen, um den Tag herbeizuführen, wo wir die uns jetzt angetane Gewalt abschütteln und unser Recht uns wiederholen können."

b.— **Städtischer Fischmarkt.** Es kosten: Bratschellfisch 800 Milliarden, Rotbarsch ohne Kopf 600 Milliarden, Seelachs im Schnitt 480 Milliarden, Knurrhahn 400 Milliarden, Kabeljau 500 und 1000 Milliarden, Schellfisch mit Kopf 450 und 1000 Milliarden, Schellfisch ohne Kopf 1400 Milliarden, Rotzunge 400 Milliarden, Tarbutt 1400 Milliarden per Pfund. Salzheringe St. 50 Milliarden.

b.— **Verein für wissenschaftliche Vorlesungen.** Im dritten Vortrag zur Einführung in Goethes Faust besprach Pfarrer Culp an der Hand der Dichtung zunächst Fausts Osterspaziergang mit Wagner. Die wieder aufkeimende Natur erweckte in Faust von neuem die Sehnsucht, seine Seele in das große, göttliche All, in die Unendlichkeit hineinzutauchen, mit ihr Fühlung zu nehmen. Seinem Wunsche kommt Mephisto, der sich zunächst in der Gestalt eines Pudels und später, in der ersten Studierzimmerszene, in der eines fahrenden Scholastikers ihm naht, entgegen. Er verheißt ihm in dem Geistergesang sinnliche Genüsse. Faust, daran verzweifelnd, daß er auf anderem Wege, durch den Erdgeist oder die Magie, des Daseins Tiefe ergründen könne, schließt den Pakt mit dem Teufel in der Hoffnung, durch das Kennenlernen des Bösen das Göttliche finden zu können. Mephistos Versuch aber, bei Faust Gefallen an Kneipereien zu erwecken, scheitert. Faust wird von der Kneipszene in Auerbachs Keller vielmehr angewidert, und Mephisto sieht sich genötigt, andere Wege zu suchen, um Fausts Sehnen zu befriedigen. In der Hexenküche geht Fausts Verwandlung vor sich. Die Liebe zum Weibe wird bei ihm erweckt, weiterhin aber durch sie auch die Erkenntnis, daß der Mensch nicht durch Genußsucht und Hingabe an sein Sinnesleben zu seinem Ziele gelangen kann, sondern nur in Schuld. — Auch dieser Vortrag vereinte wieder eine außerordentlich zahlreiche, aufmerksame und dankbare Zuhörerschar in der Aula des Gymnasiums.

b.— **Das Halten von geblendeten Vögeln verboten!** Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß das Halten geblendeter Vögel verboten ist. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

b.— **Die Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen bei August Reveling, Hülsberg bei Ronsdorf. Das Gehöft ist gesperrt.

b.— **Diebstähle.** Aus einer Unterbarmer Fabrik wurden einer Speditionsfirma 14 Pakete Leinen und aus einem Waggon am Unterbarmer Güterschuppen ein Ballen Wollwaren — vermutlich Hemdenflanell und Schrubbtücher — gestohlen.

Letzte Telegramme.

Die Landesbank der Rheinprovinz soll das Notgeld ausgeben.

GA **Düsseldorf**, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Verwaltungsrat der Landesbank und der Provinzialausschuß der Rheinprovinz haben der Ausgabe des gemeinsamen wertbeständigen Notgeldes, worüber schon berichtet wurde, durch die Landesbank der Rheinprovinz zugestimmt. Man hofft auch, mit der Besetzung zu einem endgültigen Abkommen hierüber zu gelangen.

Die Arbeitswiederaufnahme.

GA **Gelsenkirchen**, 12. Dez. (Eig. Meld.) Von heute an wurden auf den Hochöfen wieder 300, auf der Gießerei 140 Arbeiter eingestellt. Die Beschäftigung ist eine vorläufige, um die volle Inbetriebnahme vorzubereiten.

Giftige Kohlengase.

GA **Buer**, 12. Dez. (Eig. Meld.) Vor einigen Abenden veranstalteten etwa 80 Schüler und Schülerinnen im Stadtteil Buer-Herne eine Weihnachtsfeier. Während der Feier wurden plötzlich einige Mädchen und Jungen krank. Auf der Bühne brachen acht Mädchen, die gerade etwas vorgetragen hatten, ohnmächtig zusammen. Wie festgestellt wurde, waren die Röhren in dem Schacht der Heißluftheizung undicht geworden, und die Kohlenoxydgase drangen in den Saal.

Wetterbericht.

In Rheinland und Westfalen hielt gestern das trockene und ruhige Wetter an. Vielfach trat auch heute Nebel oder Trübung ein. Die Nachtfröste haben jedoch teils aufgehört. Die gestrigen Mittagstemperaturen betrugen 3 bis 6 Grad. Die heutigen Morgentemperaturen liegen zwischen 0 und 2 Grad. Der Schwerpunkt des festländischen Hochs verschiebt sich mehr und mehr nach Osten, während Ausläufer einer tiefen Depression bei Jütland sich dem Festlande nähern.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 13. Dezember: Wechselnde Bewölkung bei etwas auffrischenden Winden, strichweise noch heiter; Temperaturen ansteigend.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Wandkalender 1924

Wir bieten unseren Lesern den in Zweifarbendruck ausgeführten Wandkalender für 1924 an. Der Kalender ist in unseren Hauptgeschäftsstellen in Elberfeld-Barmen, in unseren Filialen, sowie bei unseren Zeitungsboten zum Preise von 20 Goldpfennig = 200 Milliarden Mk. das Stück zu haben.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Um unserer Kundschaft eine

besondere Einkaufs-Gelegenheit

zu bieten, veranstalten wir in allen Abteilungen

Donnerstag
Freitag
Samstag

Drei Ausnahmetage

mit besonders ermäßigten Preisen.

Ph. Blumenthal & Co.

Elberfeld, Turmhof 8. Barmen, Mittelstraße 29.

Sonder-Angebot!

Herrenstiefel pr. Qualität, Lederausführ. 16.– Billionen
Herrenstiefel pr. Rahmenarbeit 20.– Billionen
Damenhalbschuhe Lederausführ. 7⁵⁰ Billionen
Kinderstiefel pr. Lederausführung, 31/35, 27/30, 12, 11.– Billionen

Schuh-Lager

I. Etage Elberfeld I. Etage

an der Herzogstr. Grünstr. 35 an der Herzogstr. b11

Sonntag von 3–6 Uhr geöffnet.

Deutsche Kohlen in allen Sorten und Koks

frei Auto-Verbraucherstelle, liefert in jeder Menge zu vorteilhaften Preisen

Schiffahrts- u. Handelsgesellsch.
Karstens G. m. b. H., Duisburg

Merkatorhaus. Telefon: Süd 3307.
Filiale Dortmund, Kaiserstraße 66. Telefon 1615. a407

Billige Lebensmittel!

Wir gewähren bis auf weiteres trotz konkurrenzlos billiger Preise beim Einkauf von Waren im Werte von 5 Billionen

1/4 Liter Ia Backöl (gratis).

Lebensmittel Hüttemann,
Neustr. 10 am Bommelspitt Neustr. 10 12329
Beachten Sie die Preise im Schaufenster.

Luft's elastische Rodel- u. Ski-Wickel-Gamaschen

MARKE „ZEUS"



ELBERFELDER BAND-KURZWAREN-FABRIK
Fernspr.-Nr. 762. 5009. 5010. WALTER LUFT ELBERFELD Wiesenstr. 2-4
Gegründet 1887 Telegr.-Adr. „Lufthuft"
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Käuflich bei: Otto Klischan & Co., Wall; Ludwig Krank, Neustr. 8; P. G. Stöcker, Heubruch 11; Jos Flierl, Kaiserstraße 36.



S.B. der Kleinkraftwagen

für jedermann.
Benzin :: Elektrisch
Bereits 1000de im Gebrauch.
Preis 1600 G. M.

Motorräder

deutsche – englische
Mabeco 5/11, Derad 3/6, H.F.G. 1½/2 P.S.

Matchless :: Excelsior :: Ivy

Vertreter gesucht. a462

H. F. Günter G. m. b. H. Düsseldorf
Nordstraße 113. Königsallee 26.

Carl Vogel, Elberfeld.

Telephon 1316 ∞ Telephon 1637

Auto-Großtransporte
nach dem besetzten Gebiet. 13068

Detektiv „Nem…

Ehem. Heerespolizei- u. … sowie Recherchenr d. Reichs… Barmen, Tel. 367. … Ermittlungen. Beobachtungen … an allen Plätzen. …

Die vollständige

Ausnutzu…
der
Brennstof…

ist in der heutigen Zeit … setzten Preissteigerung … Ein sachkundiger und … Berater auf dem Gebiet … nutzung aller chemischen … schaften der Brennstoffe …

„Brennstoff-Che…

Zeitschrift für Chemie und … Technologie der festen, flüssigen … gasförmigen Brennstoffe …

Herausgegeben von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Franz Fischer, Mülheim. B.C. W. …

24 Hefte im Jahr – …

Wir haben unsere Preise bis 30% herabgesetzt.

Unsere Läger sind gut sortiert.

Als Festgeschenke empfehlen wir: Reizende Tochterzimmer, Frisiertische, Schuhschränke, Steppdecken, Paradiesbetten und Daunendecken.

Paradiesbetten-Fabrik M. Steiner & Sohn A.-G. ELBERFELD W.-Rathenaustr. …

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

... 4189500 Millionen Mk. G.
...schatzanweisungen 4200 Milliarden
...Goldanleihe 4200 Milliarden
...am 12. Dezember . 1 Billion Papiermark
...chnungskurs für Reichssteuern, Zölle,
...ntarife und Schlüsselzahl für die
...m- und Fernsprechgebühr:
...Dezember . . . 1 Goldmark = 1 Billion Mk.
...-Index (3.12.) . . . . 1515 milliardenfach
...Durchschnitt November 657 milliardenfach)
...dels-Index (4.12.) . 1337,4 milliardenfach
...urchschnitt November 725,7 milliardenfach)
...aufspreis der Reichsbank
640 Dollar für das Kilo fein
...kaufspreis ab 10.12. 1 M. = 400 Milliarden
...f bis 20 Gramm . . . . 10 Rentenpfennig
...karte . . . . 5 Rentenpfennig

...tschaftliche Tagesübersicht.

...e Ausfuhr aus dem besetzten Gebiet.

...Verhandlungen bezüglich der Ausfuhr ...n Ruhrgebiet ins unbesetzte Deutschland ...Ausland haben bis jetzt noch zu kei... ...Ergebnis geführt. Die Verhandlungen ...eiter, gestalten sich aber schwierig, weil die ...g erachteten Unterlagen infolge der Viel...eit der Interessen sehr schwierig zu be...sind.

...nveränderter Silber-Ankaufspreis.

...nkauf von Reichssilbermünzen durch die Reichs...t bis auf weiteres zum 400milliarden...Betrage des Nennwertes, wie schon bisher.

Rentenmarkkredite der Banken.

Die Stempelvereinigung der Berliner Banken Beschluß gefaßt, Kredite in Rentenmark gegen ...t Jahreszinsen und ½ Prozent Provision pro ...gewähren, also im ganzen gegen 18 Prozent ...jährlich. Ob sich zu einem so hohen Zins...Abnehmer für die Kredite finden werden, bleibt besonders angesichts der Tatsache, daß diese ...enso wie die Rentenmarkkredite der Reichsbank Entwertungsklauseln gegeben werden.

Preisbildung auf dem Eisenmarkt.

...Preisbildung am Eisenmarkt ist nach Auf...des Stahlbundgemeinschaftsver... und damit auch des Richtpreisausschusses des ...es der Vereinbarung zwischen den Werken und ...hmern überlassen. Zwar erklärt der Stahl...inem Rundschreiben, daß für die Abwicklung ...laufenden Geschäfte, die zu den Stahlbunds...en abgeschlossen waren, die am 24. Oktober in ...ewesenen Richtpreise zugrunde gelegt werden ...obei in einzelnen Fällen eine unmittelbare ...ung zwischen Käufern und Verkäufern ein...nte. Doch vertritt demgegenüber die wirt... Vereinigung der Eisenhändler ...s die Auffassung, daß Käufer und Verkäufer ...m Falle von neuem über die Preise einigen ...die Lieferungsverträge auf die am Tage der ...geltenden Preise lauteten und nach Auflösung ...eisausschusses dessen Beschluß keine Geltung ...könnte. Im Hinblick auf den scharfen Wert... Auslandes ist damit zu rechnen, daß die ...tpreise des Stahlbundes im freien Verkauf ...nterschritten werden.

...e Konditionen der Baumwollveredler.

...rband der deutschen Veredlungsanstalten für ...e Gewebe hat laut „Konfektionär" den Mitte ...eingeführten Entwertungszuschlag ...Proz. für alle ab 7. Dezember eingehenden ...hriebenen Papiermarkzahlungen wieder außer ...t.

*

...„Welt-Wirtschafts-Dienst", Berlin... ...t in Elberfeld, Hügelstr. 7a (Fernspr. 3140) ...gniederlassung eingerichtet. Dem Lehrkursus ...mark-Buchhaltung soll ein Kursus über Bau...ltung folgen.

Der Aufruf ...ausgegebenen Notgeldes.

...Mitteilung über allmählichen Aufruf des ...ausgegebenen Notgeldes (des nicht...digen, außer Eisenbahnnotgeld bereits in den ...agen, des wertbeständigen ab 15. Januar) ist ...folgendes zu bemerken: ...ichtwertbeständige Notgeld hatte ...utung infolge der fortschreitenden Geldentwer...s eingebüßt, ehe es durch die wertbeständ-gen Zahlungsmittel und das wertbeständige Notgeld in den Hintergrund gedrängt wurde. Auf die Gesamtmenge der umlaufenden Zahlungsmittel dürfte seine Aufrufung deshalb kaum noch von merkbarem Einfluß sein. Anders liegen die Dinge mit dem wertbeständigen Notgeld, für das bisher Anträge über 236 Mill. Goldmark (mit Ausnahme des Eisenbahnnotgeldes) genehmigt worden sind. Der Umlauf von wertbeständigem Notgeld scheint sich nach den den zuständigen Stellen zur Verfügung stehenden Unterlagen etwa gleichmäßig auf landwirtschaftliche Bezirke auf der einen, Industrie- und Grenzbezirke auf der anderen Seite zu verteilen, und zwar stehen unter jenen Ostpreußen, Schlesien, Bayern und Württemberg, unter diesen Provinz Sachsen, Land Sachsen und Baden, hier besonders die an die Schweiz und an das besetzte Gebiet angrenzenden Bezirke im Vordergrund. Die im besetzten Gebiet umlaufenden Beträge sind bei der oben genannten Summe nicht berücksichtigt; sie dürfen in wertbeständigem Notgeld zurzeit auch noch recht klein sein, da die Regelung, die eine einheitliche Ausgabe von solchem durch die Landesbank vorsieht, erst in diesen Tagen erfolgt ist und wesentliche Mengen davon noch nicht vorliegen. Man hat den Anfangspunkt für den Aufkauf des wertbeständigen Notgeldes über Weihnachten und das Jahresende hinausgeschoben, weil man annimmt, daß die Vorbereitungen für diese beiden den Zahlungsmittelumlauf stärker beanspruchen, als der übliche Verkehr sonst tut. Einen einheitlichen, gemeinsamen Aufruf sämtlichen wertbeständigen Notgeldes wird man wahrscheinlich nicht vornehmen, obgleich die oben erwähnte Verordnung auch einen solchen zulassen würde. Wahrscheinlich erfolgt er allmählich, beginnend mit den Bezirken, in denen sich die Rentenmark am raschesten und stärksten durchgesetzt hat. Bis zur vollendeten Einziehung der letzten Gruppen wertbeständigen Notgeldes dürften immerhin einige Monate nach dem 15. Januar vergehen.

Aus der Industrie.

GA **Eduard Lingel, A.-G., Schuhfabrik, Erfurt.** Der Abschluß 1922-23 weist einen Reingewinn von 1305,27 (2,87) Mill. Mark auf, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Eine Dividende kommt sonach nicht zur Ausschüttung.

Kapitals-Erhöhungen.

A.-G. Weser in Bremen um 65 Millionen.

Westdeutsche Textil-A.-G. in Vohwinkel-Hammerstein um bis zu 26 Millionen Mark.

Berliner Wertpapierbörse.

Effekten überwiegend schwach. — Devisen unverändert.

GA **Berlin, 12. Dez.** (Eig. Drahtb.) An der Börse waren die Umsätze auch heute während der ersten beiden Börsenstunden nur geringfügig und die Haltung überwiegend schwach. Auch heute hörte man noch vereinzelt von Zwangsverkäufen. Man nimmt aber an, daß sie mit dem heutigen Tage im wesentlichen ihr Ende erreicht haben. Verstimmend wirkte eine Meldung aus Köln, daß dort einige Warenfirmen zusammengebrochen sind und sich durch Effektenverkäufe am hiesigen Markt Luft machen. Die ausländischen Verkäufe haben stark abgenommen. Im großen und ganzen war ein etwas fester und widerstandsfähiger Unterton auf manchen Marktgebieten von Anfang an nicht zu verkennen. In den Abschluß des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages setzt auch die Börse gewisse Hoffnungen, namentlich hinsichtlich des Kaliabsatzes, der bekanntlich gegenwärtig stark darniederliegt. Ebenso wurden die Meldungen über die Aussichten auf den Abschluß eines langfristigen Lieferungsvertrages zwischen den Lothringer Minettebergwerken und der westfälischen Kohlenindustrie begrüßt.

Am Devisenmarkt bleibt die Stimmung für die Mark freundlich. Aus dem Auslande kommt der Pfundkurs auch heute mit 18 Billionen. Das Angebot von Devisen aus Privathand, das gestern schon recht stark eingesetzt hatte, war auch heute vorhanden, aber doch nicht mehr in so starkem Ausmaße. Immerhin wurde die Reichsbank wieder in den Stand gesetzt, die Zuteilungen auch heute etwas reichlicher zu bemessen. In der Hauptsache blieben die Sätze aber unverändert, so 4 Prozent in den hauptsächlichsten Devisen London, Neuyork und Amsterdam; nur einige wenige Nebendevisen erhielten etwas reichlichere Zuteilungen. Die Kurse blieben im allgemeinen unverändert. Auszahlung London, der in den letzten Tagen einen Mittelkurs von 18.3 gemeldet hatte, wurde auf 18.4 Billionen heraufgesetzt. Auch die belgische Devise mußte etwas erhöht werden. Dagegen waren Christiania und Stockholm ein wenig schwächer.

Eine gewisse Gefahr für den Devisenmarkt erblickt man in der Hinausschiebung des Aufrufs des wertbeständigen Geldes um einen Monat und in der Ausgabe von neuem wertbeständigen Geld im besetzten Gebiet. Man hat ausgerechnet, daß gegenwärtig der Umlauf an Zahlungsmitteln weit stärker ist als während der Inflationszeit. Zu dem Goldmarkbetrag von etwa 200 Millionen Papiergeld treten etwa 700 Millionen Goldmark Rentenmark und etwa 400 Millionen wertbeständiges Notgeld. Wenn nun noch das besetzte Gebiet neues wertbeständiges Notgeld druckt, dann wird sich der Goldmarkbetrag der umlaufenden Zahlungsmittel weit über 1½ Milliarde Goldmark stellen.

Dollarschatzanweisungen und Goldanleihe notierten wieder gleichmäßig 4.2 Billionen bei voller Zuteilung. Das Angebot, das nicht allzu bedeutend war, ist von der Reichsbank glatt aufgenommen worden.

Der Geldmarkt blieb sehr flüssig; tägliches Geld ¼ bis ½ Prozent.

Am Schluß der Börse trat ein Umschwung zur Erholung ein. Das Geschäft wurde plötzlich sehr lebhaft, und man hörte eine Zeitlang nur Geldkurse. Namentlich Bankaktien und Montanaktien wurden in verstärktem Maße auf den Markt genommen. Der Kassamarkt war schwach bei kleinem Geschäft. Allerdings sind auch die Kursverluste nicht bedeutend. Die Freiverkehrswerte lagen im Gegensatz zum variablen Markt von Anfang an bedeutend lebhafter. Zu großen Umsätzen kam es namentlich in Api. Die Stimmung war allerdings ebenfalls überwiegend schwach.

Freiverkehrskurse der Berliner Börse vom 12. Dez.
(Notierungen in Milliarden-Prozent.)

Adler Kohle 14000, A. G. f. Feinmechanik —, A. G. f. Montanind. —, Albrecht & Meister —, Alemannia 1000, Allgem. Hochbau 2000, Althoff-Ambos-Film —, Agema 500, Avramikos 375, Bayernwerk —, Becker Kohle 8000, Becker Stahl 7500, Benz 3500, Berl. Halberst. Ind.-W. 450, Berlin-Nord —, Berliner Schmirgel 250, Brand. Holzind. 400, Brown Boveri 1500, Braunk. u. chem. Ind. 1200, Butella 200, Charlottenburg-West —, Chem. Hahn —, Chem. Lübbe —, Chem. Oberkassel —, Chem. Scholz 1000, Dauerwäsche 800, Dt.-Am. Schmirgel 450, Dt. Chem. Werke 800, Dt. Holzb.-W. Tuchsch. —, Dt. Lastauto 1500, Dt. Textilwerke 600, Dt. Wald- u. Holz-Ind. 550, Dortm. Zement 1200, Duxer Porzellan —, Dux Auto —, Elitewagen 775, El. Osm. Leder 750, Evaporator 750, Fraureuth Porzellan 7000, Frister & Roßmann —, Getreide-Komm. —, Glückauf 3500, Görlitzer Zentrifugen —, Grade Auto 450, Grade Motoren 1500, Großkraftw. Franken —, Grünewald-Hinz 650, Guggenheimer —, Gummiwerke Elbe 15000, Haagen & Rätteln —, Hammerstein & Hosius —, Max Hasse —, Heidelb. Schnellpr. —, Hochfrequenz 10000, Holsatia 1100, Holzminden Glas 2100, Houbenwerke 1600, Hünlich —, Huttenlocher 900, Isa-Film —, Indak 250, Industrie-Beteil. 350, Kabel Rheydt 17000, Keram. Elektro-Osm. 550, Koch —, Kurf. Braunk. 2000, Lamberts & Sohn 750, Landbank —, Landlicht 500, Landw. Masch. Eisenach —, Lerche & Nippert 300, Lindcar Auto 250, Löhr Zement 1000, Lloyd Dynamo 350, Ludwigsb. Porzellan —, Magnet Motoren 1250, Mannheimer Mot. —, Manoli 650, Martins & Bloch 400, Maschinenfabrik Geislingen 1250, Mech. Treibriemen 1200, Medico —, Meurer Spritzmetall 800, Muldenthal 400, Müller Kaffee 850, National-Film 400, Neue Boden —, Nicolai Tabak 1400, Nienb. Eisen 800, Niwel Zigaretten 350, Nordd. Union 1300, Nordd. Wolle Genußsch. —, Oehring Bergbau —, Oeynhaus. Masch. —, Olea 6000, Orionette —, Ostdeutsche Spedition 250, Oswald 525, Pinguin 1700, Pose Leder 450, Ravens —, Reiners Tabak 700, Rhenania 850, Roth —, Ruhland Waggon —, Russ. A.E.G. —, Sächs. Tüll —, Südd. Schebera —, Schebera 1250, Schlessinger-Trier & Co. —, Schles. Hefe —, Sicco chemisch 600, J. Sichel 6000, C. A. Schwerdtfeger 1100, Spannagel —, Stahlw. Krone 1400, Stahlw. Oese 600, Stock & Kopp 1400, Stoewer Auto 2250, Stralauer Glas —, Technik Aktien 400, Terra Film —, Textil Meyer 650, Thermos —, Thür. Uhren 1800, Tiag 1800, Trierer Walzw. —, Ufa Film 3000, Vera Film 300, Ver. Eisenh. u. Masch. —, Ver. Zeitzer 6000, Warenkreditbank 95, Wengolit 600, Werra Metall 450, Westd. Ind.-Bau —, Westf. Bergw. —, Winkelhausen —, Zehlendorf-West —, Beuthe —, Ronnenberg —, Heldburg —, Heldburg Vorz. 26000, Niedersachsen 6000, Krügershall 8500, Hallesche Kali —, Hannoversche Kali —, Adler Kali 10000, Ummendorf-Eilsleben 6500, Steinförde —, Wittekind —, Kakao 700, Sloman Salpeter 8000, Bomona —, Südsee-Phosphat 10000, Diamond 15000, Salitrera 230000, Comp. Hisp. Am. de El. Arg. 6proz. Bonds 330000, Span. 6proz. Bonds 335000, dito Aktien Lit. A 1450000, A. G. f. Petr.-Ind. 7500, Dtsch. Erdöl 10000, Dtsch. Petrol. 15000, Jpt 8500.

*

Im Januar täglich Börse in Berlin.

In der Sitzung des Berliner Börsenvorstandes wurde beschlossen, im Januar an allen Tagen mit Ausnahme der Samstage Börse stattfinden zu lassen. Dieser Beschluß hängt offenbar mit dem ruhiger gewordenen Börsenhandel zusammen. Wie wir erfahren, ist auch in Hamburg ein gleicher Antrag gestellt worden.

Die Aktien von drei Unternehmungen des Kellner-Konzerns, die bereits an der Berliner Börse notiert werden, sollen nun im amtlichen Verkehr der Essener Börse eingeführt werden. Es handelt sich um die Aktien der Walter Kellner A.-G. in Barmen, der Lippischen Werke A.-G. und der Vereinigten Textilwerke Mann & Reinhard A.-G. in Barmen.

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisenkurse.
(In Millionen Mk.; bei Oesterreich und Ungarn in 1000 Mk.)

Für drahtliche Auszahlungen	11. Dezember Geld	11. Dezember Brief	12. Dezember Geld	12. Dezember Brief	rep.
Holland 1 Guld.	1596000	1604000	unverändert	unverändert	4
Buenos Aires	1316700	1323300	–	–	20
Belgien 1 Fr.	193510	194485	195510	196490	20
Norwegen 1 Kr.	628430	629570	628425	631575	15
Dänemark 1 Kr.	746130	749870	unverändert	unverändert	15
Schweden 1 Kr.	1105230	1110770	1103235	1108765	15
Finnl. 1 finn. M.	103740	104260	unverändert	unverändert	—
Italien 1 Lira	183540	184460	–	–	10
England 1 Pfd. St.	18254250	18345750	–	–	4
Amerika 1 Dollar	4189500	4210500	–	–	4
Frankreich 1 Fr.	223440	224560	225435	226565	15
Schweiz 1 Fr.	730170	733830	732165	735835	10
Spanien 1 Pes.	546630	549370	548625	551375	40
Japan 1 Yen	1995000	2005000	unverändert	unverändert	100
Süd-Slav. 1 Din.	48877	49123	47881	47819	100
Rio 1 Milreis	395010	396990	3890 5	390975	100
Oest. abgst. 1 Kr.	59850	60150	unverändert	unverändert	100
Prag 1 Kr.	123690	124310	–	–	40
Ungarn 1 Kr.	219450	220550	215460	216540	100
Sofia 1 Lewa	30124	30276	28728	28872	100
Lissabon 1 Milr.	154612	155388	unverändert	unverändert	100

Züricher Devisen vom 12. Dez. Wechsel auf Berlin 1.40, Wien 0.0080⅝, Prag 16.75, Holland 219, Neuyork 572¼, London 25.12, Paris 30.75, Italien 24.97½, Brüssel 26.70, Kopenhagen 102, Stockholm 151, Christiania 86, Madrid 74⅝, Buenos 1.83½, Budapest 0.0302, Bukarest —, Agram 6.47½.

Amsterdamer Anfangskurse vom 12. Dez. Wechsel auf Berlin 0.62—65, London 1145½—46½, Paris 1401—06, Brüssel 1210—17½, Neuyork 260¾—61¼, Wien 0.0037—37½, Stockholm 68.75—69.00, Christiania 39.20—40, Kopenhagen 46.60—80, Schweiz 45.65—75, Italien 1137½—47½, Madrid 3405—25, Budapest 0.01¼ bis 0.02¼.

Neuyorker Marknotierung vom 11. Dez.: Schlußkurs 25 = 4,0 Billionen Mark für den Dollar; Nachbörskurs 23 = 4,3 Billionen Mark für den Dollar.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 12. Dez.
Preise in Goldmark. — Getreide und Oelsaaten per 1000 Kg., das übrige per 100 Kg.

Weizen, märk. 166—167, matt; Weizen, pomm. 164 bis 165, matt; Roggen, märk. 145—147, matt; Roggen, pomm. 144—145, matt; Gerste, Sommer, märk. 150 bis 155, matt; Hafer, märk. 120—122, flau; Hafer, pomm. 115—117, flau; Weizenmehl 25,50—29,50, flau; Roggenmehl 24,75—27,50, flau; Weizenkleie 7, flau; Roggenkleie 6,75, flau; Raps 275—285, matt; Erbsen, Viktoria 46—52; Erbsen, kleine 28—30; Peluschken 15—18; Serradella 20—22; Trockenschnitzel 8; Zuckerschnitzel 17—18; Kartoffelflocken 18.

Kölner Getreidebörse vom 11. Dezember.

GA An der Getreidebörse notierten je 100 Kg. Frachtgrundlage Köln in Billionen Mark: Weizen (inländisch) 14—15, Roggen (inländisch) 13.5—14, Hafer (inländisch) 11—14, Futtergerste (ausländisch) 14—15 Wintergerste (inländisch) 13—14, Sommergerste (inländisch) 14—16, Mais (grober) 17.5, Mai (La Plata) 17.5, Weizenmehl mit ausländischem Weizen: 22—27, Weizenkleie (Brutto mit Sack) 6.5—7.5, Rübkuchen (lose) 10.5—11.5, Palmkuchen (lose) 11.5—12.5, Zuckerschnitzel (lose) 8.5—9.5, Wiesenheu (inländisch, lose) 10.5—13.5, Wiesenheu (inländisch, gepr.) 15—18, Kleeheu (inländisch) 12—14, Roggenstroh (gepr.) 2—3, Weizenstroh (gepr.) 2—3, Haferstroh (gepr.) 1,5—2,5. Die Börse war gut besucht. Das Geschäft trotz ermäßigter Preise geringfügig.

GA. Bremer Baumwolle.	10/12.	11/12.
Fully middling good colour and staple	36,53 amer. Cts.	35,04 amer. Cts.

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 11. Dezember.** Dezember 19.12, Januar 19.12, März 19.10, Mai 18.98, Juli 18.54.

GA **New Yorker Baumwollnotierungen vom 11. Dezember.** Dezember 33.70, Januar 33.05, März 33.60, Mai 33.64, Juli 32.85.

GA **Londoner Metallbörse.** London, 11. Dezbr. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags:
Kupfer gegen Kasse 62.50, für drei Monate 63.25.
Zinn gegen Kasse 229.75, für drei Monate 231.00.
Blei, nahe Sichten 31.25, entfernte Sichten 29.35.
Preise in Pfd.-Sterling für die engl. Tonne gleich 1016 Kilogr.

Berliner Börse vom 12. Dezember.

Kurse der Aktiennotierungen in Hundertmilliarden Prozent.

...tskurse. ...-Papiere ...illionen Mark

Zins	10.12.	12.12.
4½	–	–
4½	–	–
4½	–	–
5	5100	3700
4	59T	42T
3½	27T	19T
3	150T	90T
4	120T	70T
4	45T	22T
3½	27T	16T
3	78T	39T
–	250T	260T

...erl.-Schuld-...reibungen ...iarden Mark

Zins	10.12.	12.12.
6	–	6000
5	15000	17000
5	2600	3000
7	[illegible]	[illegible]
6	7000	6000
5	8000	6000
5	8000	6000
	20000	15000
5	6000	6000
5	8500	7500
5	6250	6000
5	2700	3500
5	7000	6000
6	[illegible]	[illegible]
5	16000	20000

...rta-Aktien

Div	10.12.	12.12.
14	530	595
8	375	402.5
[illegible]	350	710
60	155	155
20	86	89
65	212	210
150	55	55

Eisenbahn-Aktien

	Div	10.12.	12.12.
Schantungb.	–	3	3
Baltim. Ohio	–	380	400
Canadabahn	–	135	100

Banken

	Div	10.12.	12.12.
Bk elek. Werte	25	97	85
Barm. Bankv.	150	40	36
Barm. Kreditb.	100	22	27
Berg. Märk. Ind	50	12	27
Berl. Hand.-G.	200	380	395
Berl. Hyp.-Bk.	7	22	15
Comm. u. Pr.-B.	150	40	39
Darmstädt. Bk	200	62	62
D.-Asiat. Bank	–	185	185
Deutsche Bank	300	95	91.2
Disc.-Komm.	250	165	155
Dresdner Bank	200	50	50
Essen. Cr.-Anst	100	38	35
Mittd. Kreditb.	150	27	22.5
Osnabr. Bank	100	26	22.5
Bodenkreditb.	12	15	14
Reichsbank	–	180	180

Brauereien

	Div	10.12.	12.12.
Berliner Kindl	48	–	200
Engelh. Berlin	30	110	100
Patzenh. Berl.	58	65	70
Boch. Viktoria	30	50	55
Aktbr. Dortm.	60	145	145
Union Dortm.	40	115	95
Isenb. Brauer.	12	–	80
Löwbr. Dortm.	10	–	–
Reichelbräu	20	80	–
Schiegelbräu	50	–	–
Schwabenbr	45	–	70
v. Tuch. Brau.	22	60	55.1
Wick.-Küpper	20	–	–

Industrie-Papiere

	Div	10.12.	12.12.
Aachen. Leder	70	60	50
Aach. Spinner	50	18	12.1
Accumlat. Hag.	25	217.5	276
Adl. Portlands.	100	50	70
Ad.-Hütt.-Glas	125	62	64
Ad. Fahrr.-Ges.	130	36	34
A.-G. Anilinfbr.	200	147.5	140
Alexanderw.	25	39	30
Allg. Elek.-Ges.	25	86	85
Alsen Zement	200	–	–
Amme. Gies.	50	50	35
Ammend. Pap.	60	69	70
Anglo. Guano	100	230	190
Ankerwerke	50	201	300
Annener Guß	15	160	160
Augsb. Nürnb.	25	225	220
Bachm. & Lad	100	200	160
Bad. Anilin	300	220	210
Balcke. Masch	500	40	40
Banning Masch.	80	–	–
Barop. Walzw.	80	220	220
Basalt, A.-G.	250	185	152.5
Bedbg. Wolle	150	110	90
Bemberg J. P.	60	140	150
Berg. Carl	60	–	–
Berger, Julius	100	30	30
Bergm. Elekt.	200	90	110
Berl. Anh. Masch	100	60	65
Berl.-Burg. Eis	40	30	30
Berl. Gub. Hutf	200	235	210
Berl. Holzkom	833	76	70
Berl. Karlsr.-I	250	650	600
Berl. M. Schw.	67	85	107
Berl. Sped.-Ver	101	18	11
Berzelius	175	105	85
Bet. u. Monterc.	100	13	11
Bing. Nürnb. M.	150	45	46
Boch. Gußstahl	90	580	560
Bödding-Rel.	100	45	38
Böhler Gebr.	80	590	480
Böhlerde Wis.	50	75	75
Braunk. Brik.	75	200	180
Braunschw. K.	75	450	300
Braunschw. J.	20	–	–
Breitenb. Port.	80	45	39
Bremen B. Oel	75	180	170
Bremer Linol.	250	120	110
Bremer Vulk.	50	430	400
Bremer Wollk.	250	–	–
Büchnerwerke	100	23	27
Buderus. Eisen	100	180	182
Busch, Opt.	500	26	35
Busch, Lüdsch.	1000	76	65
Busch, Wagg.	75	100	85
Butzke, Metall	100	50	50
Byk, Guldenw.	25	38	38
Calmon Asbest	70	21	18.5
Capito & Klein	50	–	–
Chem. Buckau	100	–	–
„ Griesheim	300	155	–
„ v. Heyden	200	61	55
„ Weiler	300	240	180
„ Ind. Gels.	500	600	510
„ Wk. Alb.	250	360	330
Chillingworth	100	30	32
Concord. Spinn	80	30	21
Cons. Schalke	35	–	–
Corona Fahrd.	60	30	31
Cröllw. Papier	40	115	100
Daiml. Motor.	200	33	28
Delmenh.-Lin.	250	115	105
Dessauer Gas	80	85	77.5
Dtsch. Atl. Tel.	7	81	108
Dtsch.-Lux.-B.	80	490	490
Dtsch. Eis.-Sig.	350	60	56
„ Erdöl A.G.	400	410	490
„ Gußst.-K.	100	120	90
„ Jute-Sp.	200	320	300
„ Kabelwk.	100	–	22
„ Kaliwerk	100	460	350
„ Maschin.	300	47.5	45
„ Schachtb	100	600	510
„ Spiegelgl.	100	180	207
„ Steinzeug	200	65	50
„ Ton. Stein	100	35	25
„ Wollwar.	250	45	45
„ Eisenhdl.	75	42	43
Dürener Metall	300	640	575
Dürkopp-Wk.	80	135	140
Düss. Eisenbd	15	115	–
Düss. Eisenh.	65	100	100
„ Maschin.	212	48	59
Dynamit Nobel	200	76	73
Elb. Mat. Leib	16	50	50
Eisenb. Verk.	500	110	110
Eiseng. Velbert	90	120	105
Eisenmatthes	100	31	28
Elberf. Farben	300	208	186
Elberf. Kupfer	75	46	40
El. Licht u. Kr.	25	87.5	85
Elitewerke	50	14	12
Erdmannsd. Sp	100	111	111
Erfurt Schuh	25	12	14
Carl Ernst & Co.	75	17.5	14
Eschw. Bergw.	14	630	620
Essen Steink.	80	63[illegible]	630
Faber Blei	100	117	100
Fafnirwerke	35	31	24
Fahlberg, List	100	55	47.5
Feldmühle	300	63	56
Felten-Guill.	970	290	282
Flender Brück.	200	60	60
Flensb. Schiffb.	20	250	250
Flöther Masch.	80	72.5	70
Fraust. Zucker	45	220	19[illegible]
Freund Masch.	30	120	110
Friedrichshall	100	290	280
Frister Masch.	100	28	25
Fuchs Waggon	–	21	19
Gaggenau Eis.	25	62.5	52.5
Ludw. Gans	250	11.8	11.1
Gebhard & Co.	200	65	56
Gelsenk. Berg.	80	525	5 0
„ Gußstahl	20	270	220
Genschow	300	150	150
Germania Zem	100	70	56
Gerresh. Glash	214	–	–
Ges. f. El. Unt.	100	85	92.5
Gildemeister	35	–	–
Girmes J. & Co.	300	115	100
Gladb. Textil	20	28	26
„ Wollind.	20	100	110
Gladenbeck & S.	100	16	13.5
Glass. Zucker	[illegible]	250	225
Glockenst.-W.	35	59	59
Goedhard Gebr	100	210	190
Goldschmidt	150	185	147
Görlitz. Wagg.	45	71	71
Gotha Waggon	30	41	44
Gritzner Masch.	150	200	160
Gruschw. Text.	140	44	40
Gutmann Masch.	300	46	45
Haberm & Guck	30	20	20
Hackethal, Dr.	100	35	34
Halle Masch.	200	105	82.5
Hammersen	100	114	105
Hann. Masch. E.	75	800	800
„ Waggon	30	145	130
Hansa Lloyd	50	15.5	15.5
Harb. Eis. u. Br.	150	122	120
Harb. Phönix	50	–	28
Harkort Berg	50	110	122.5
Harkort Brück	100	145	130
Hark. Br. St. Pr.	101	–	–
Harpener Berg	50	700	690
Hartmann M.	50	42.5	38.1
Heckmann C.	750	–	–
Hedwigshütte	500	140	205
Hein. Lehmann	175	28	35
Heid & Franke	50	11.25	12
Hemmoor Port.	100	–	450
Hilgers Verzk	175	90	75
Hille-Werk	100	17	16.5
Hindr. Auffarm	50	55	50
Hirsch Kupfer	300	470	435
Hirschb. Leder.	200	130	130
Höchster Farb.	300	150	150
Hoesch Eisen	65	410	460
Hoffm. Stärke	50	24	22
Hohenl. Werke	100	285	225
Horch Motoren	50	100	120
Hotelbetrieb	300	170	170
Howaldt Werk	50	130	–
Hubertus Br'k.	80	–	250
Humbold Masch.	20	272	190
Hüttw. Kayser	200	350	350
Ilse. Bergbau	100	260	251
Jakobsen	0	24	25
John J. A.	100	28	27
Jüdel & Co.	300	68	52
Kahla Porzell.	300	89	82.5
Kali Aschersl.	150	165	165
Kalker Masch.	50	–	–
Kapler Masch.	25	52.5	52.5
Karlsr. Masch.	50	38	37.5
Rud. Karstadt	0	16	19
Kass. Federst.	200	–	12
Kattowitz Bg.	4000	410	400
Walt. Kellner	300	14	12.5
Kirchner & Co.	100	119	140
Klauser Spin.	100	115	115
Klöckner-Wk.	100	540	405
Koch Nähm.	150	–	–
Köln-Neuessen	50	480	490
Köln-Rottweil	200	85	73
Köln-Gas	150	20	16
Kölsch Walzw.	50	250	260
Gebr. Körting	100	62	51
Kostheim, Cell.	200	–	–
Köttitzer Leder	24	14	13
Krauß & Co.	100	90	90
W. Kr[illegible]	40	70	65
Kronprinz Met.	300	320	210
Küppersbusch	200	–	–
Kyffhäus. Hütt.	50	29	30
Lahmeyer	200	98	102
Laura-Hütte	30	175	180
Leopoldsgrube	100	80	–
Rudolf Ley	100	25	25.1
Lindenb. Stahl	35	–	–
Carl Lindström	400	120	90
Lingel Schuh	20	20	17
Linke-Hofm.	240	24[illegible]	230
Lipp. Werke	15	10	11.6
Löwe & Co.	250	235	245
Lorenz A.-G.	150	87	43.5
Lothr. Zement	60	70	80
Luckau & Steff.	50	28	25.5
Lüdensch. Met.	400	42	46
Luther Masch.	45	37.5	35
Mainwerke & Co.	60	100	77
Mannesm. Mul	212	–	–
Mannesm. Röh.	50	315	322.5
Mansf. Bergw.	150	135	121
Marie, k. Berg.	35	–	–
Marienhütte	1000	45	42.5
Märk.-W. Berg	80	–	–
Masch. a. Kran.	350	40	30
Masch. Baum	35	–	–
„ Breuer	100	–	–
„ Buckau	100	51	51
Mech. W. Lind.	100	65	70
Mech. W. Sorau	50	200	120
Meyer Sprit	75	35	40
Dr. Paul Meyer	150	10.5	9.75
Miag	300	20	16.5
Mix & Genest	150	29	23
Motoren Deutz	20	215	180
Mülheim. Berg	20	–	–
Müller Gummi	100	70	70
National-Aut.	50	30	29
Neptun Schiff	20	51	46
Niederl. Kohle	300	265	280
Nitrit-Fabrik	300	50	42.5
Nordd. Eiswk.	400	41	43
„ Gummi	60	11	9.9
„ Steingut	500	375	315
„ Wollk.	600	320	320
Oberschl. Eis. Bed.	100	180	175
„ Eisenind.	200	220	215
„ Koks	400	287	277.5
Oeking Stahl	20	350	350
Orenst. & Kopp.	175	130	127.5
Osnabr. Kupf.	40	160	155
Panzer A.-G.	50	110	110
Pelpers	60	70	70
Phönix Bergb.	80	335	340
Jul. Pintsch	500	–	–
Plauener Tüll	20	35	40
Pöge Elektr.	20	25	23
Ponge Spinn.	100	45	30
Porta Br. Zem.	100	–	–
Rasquin Farb.	50	115	100
Ratgeb. Wagg.	4000	[illegible]	170
Rauchw. Walt.	400	34	34
Ravensb. Spin.	100	–	–
Reichelt Metall	150	80	120
Reisholz Pap.	40	80	60
Rhein. Braunk.	600	400	370
„ Chem.	450	–	–
„ Elektr.	400	32	34
„ Metall V.	0	61	7
„ Möbelst.	150	[illegible]	23
Rh. Spiegelgl.	400	[illegible]	400
„ Stahlw.	50	345	350
Rh.-W. Elektr.	20	320	330
„ Zem.-Ind.	112	–	–
Rh.-W. Kalkw	30	220	251
Rh. Sprengst.	160	77	69
Rhenania	200	104	100
Rheydt Elektr.	25	80	80
Riebeck Mont.	400	540	500
J. D. Riedel	200	60	75
Rockstroh-W.	[illegible]	220	235
Rombach. Hütt	25	189	186
Rosenthal Pz.	1000	225	260
Roditz. Braunk	10	250	250
„ Zucker	40	295	245
Rütgerswerke	200	146	140
Sachsenwerk	50	27	26
Sarotti Schok.	20	21	16.8
Scheidemand.	75	380	370
Schering, chem	400	260	250
Schleß. Ernst	16	–	–
Schles. Zell.	40	56	42
„ Lein. Kr.	50	45	40
Schloß. Schulth	150	–	–
H. Schneider	150	91	95
Schöller Eitorf	570	–	–
Schomburg	230	55	97.5
Schöndorff	15	–	–
Schönebeck	75	–	–
Herm. Schött	150	150	240
Schub. & Salz.	300	90	38
Schuckert & Co.	67	360	370
Schulz, Fr. jr.	400	125	131
Schwelm. Eis.	20	–	–
Seck Mühlenb.	40	21	36
Fr. Seiffert & Co.	300	130	150
Sieg.-Sol. Guß	100	35	29
Siem. & Halske	80	352	385
Sondern. Stier	80	14	11
Stettiner Vulk.	50	260	245
Stock Motor	500	21	21
Stock & Co.	80	23	20.5
Stöhr & Co.	200	760	780
Stoewer Nähm.	250	110	90
Stolberg Zink	200	330	375
Tecklenb. Sch.	200	100	95
Telefon Berlin	35	64	60
Terra	2000	65	65
Thale Eisen	2500	–	–
Thör. Oelfabr.	75	70	66
Thür. Gas Lpz.	50	32	31
Tietz Leonh.	100	30	27.5
Tuchf. Aachen	30	44	30
Varzin. Papier	300	43	38
Ver. B.-F. Gum.	60	22	18
Ver. chm. Charl	0	210	210
Ver. Dt. Nickel	100	150	150
Ver. Glanzstoff	300	650	550
Ver. Gothania	80	16	13
Ver. Märk Tuch	300	30	–
Ver. Schuhfabr	70	16.5	16.5
„ Smyrna T.	30	20	22.5
Ver. Stahlw. Z.	100	–	–
„ Textilw.	20	13	12
„ Thür. Met.	60	80	70
„ Ultramar.	38	100	100
Victoriawerke	50	25	25
Vogel Tel.	50	30.5	28.5
Vogt. Masch.	25	20	19
Vorwärts B. Sp.	50	–	–
Vorw Portland	200	–	–
Wanderer-W.	150	130	86
Warst. Gruben	50	90	126
Wegelin Ruß	50	68	41
Weser A.-G.	0	140	140
Wessel Porz.	128	100	100
Westeregeln	200	210	215
Westf. Draht	10	170	270
Westf. Eisen	20	140	160
Westf. Kupfer	35	61	61
Wicking Port.	250	180	210
Wittener Guß.	30	280	280
Zeitzer Masch.	2000	250	250
Zellstoff Dresd	25	25	19
Zellst. Waldh.	300	71	77
*Otavi	–	360	321

Kurse von amtlich nicht not. Werten

	10.12.	12.12.
A.-G. f. Petrol.	80	70
Deutsch Petrol	155	157
Deutsch Evapo.	7.5	7
Benz Motor	45	35
Ronnenberg	–	–
Stahlw. Becker	95	85
Kabel Rheydt	210	140
Hannov. Kali	–	–
Hallesche Kali	–	–
Heldb. Vorzugs	260	265
Tiag alte	21	17
Vema	9.2	7.5
Krügershall	9	80
Deut. Lastauto	20	15
Ufa	[illegible]	27.5
Lambertz Schuh	7.5	7
Köln Lindent.	–	–
Stahlw. Oese	8	6.2
Stahlw. Krone	18	15

...heit ...ge ...Co ...tiv „Neu... Die vollständige ...snutzung der ...ennstoff... ...nnstoff-Chem... ...setzt... ...BERFELD Rathenaustr.

Für unsere Frauen

„Das Kind ist krank!"

Von
Dr. W. Schweisheimer.

Die Mutter besitzt eine erstaunliche Gabe, schon frühzeitig eine bei ihrem Kinde im Anzug befindliche Krankheit zu erkennen. Jene Mutter nämlich, die sich in der Tat mütterlich mit dem Kind beschäftigt und die kleinsten Eigenheiten seiner Lebensweise erfaßt hat. Besucher sagen: „das Kind sieht heute vorzüglich aus", selbst der befragte Arzt kann vielleicht noch nichts Krankhaftes an ihm wahrnehmen, — aber die Mutter sagt schon: das Kind „gefällt" mir nicht, es ist krank! Und in den seltensten Fällen wird dieses feine Gefühl trügen.

Woraus die Mutter diesen Schluß zieht, das vermag sie selbst oft gar nicht recht anzugeben. Die allgemeinen Krankheitszeichen, wenn sie einigermaßen ausgeprägter sind, fallen jedem auf: Mattigkeit, müdes Aussehen, Unlust zum Spielen, Klagen über Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit usw. Aber der Mutter fallen viel unscheinbarere Anzeichen auf, die niemand merken kann, der nicht täglich dauernd mit dem Kind zusammen ist. Das Kind treibt etwa Spiele, bei denen es sich oft hinlegen kann, während es das sonst nicht tut; es spielt etwa viel „Schlafengehen" oder ähnliche, ihm unbewußt Ruhe verschaffende Spiele. Ein solcher Zug fällt natürlich nur der Mutter auf, die die sonstige rastlose Lebhaftigkeit ihres Kindes kennt.

Manche Zeichen gestatten der erfahrenen Mutter schon die objektive Feststellung, um welche Krankheit es sich handelt. Im allgemeinen ist es ja viel wichtiger, zu erkennen, daß eine Krankheit vorhanden ist, als welche Krankheit vorliegt. Das Bestreben nach selbständiger Diagnosestellung führt zu bösen Irrtümern: das ist Sache des Arztes, nicht der Mutter. Aber wenn die Mutter sich angewöhnt hat, ihren krank scheinenden Kindern in den Hals zu sehen, so wird sie oft auf den ersten Blick eine Rötung und Schwellung, einen weißen Belag feststellen können, der sie ermahnt, die Kinder nicht in die Schule oder auf die Straße zu schicken. Ein Griff an die Stirn, an den Puls des Kindes zeigt der Mutter, ob Fieber vorhanden ist oder nicht. Freilich beruhigt sich die gewissenhafte Mutter bei dieser Wahrscheinlichkeitsdiagnose nicht, sondern sie mißt mit dem Fieberthermometer — das wichtigste Instrument der Hausapotheke! — die Körperwärme des Kindes. Allein auf diese Weise wird sie Zweifel lösen, Sicherheit gewinnen und gleichzeitig dem erst später eintreffenden Arzt eine wertvolle Mitteilung machen können.

Selten wird der beobachtenden Mutter die Fehldiagnose „Schulfieber" unterlaufen. Gewiß ist es richtig, dem Streben mancher Kinder, durch Uebertreibung kleiner Leiden oder Vorspiegelung gar nicht vorhandener den Schulbesuch zu vermeiden, mit ruhiger Energie entgegenzutreten. Aber häufig wird den Kindern, die bereits den Keim einer Erkrankung in sich tragen, Unrecht getan, wenn man ihnen Mißtrauen entgegenbringt. Sehr häufig ist hier das Urteil der Mutter, das die Krankheit des Kindes bestätigt, richtiger als das — des Vaters.

Die Mutter, die sich klar gemacht hat, um was es sich bei der Krankheit des Kindes handelt, die auf die erklärenden Worte des Arztes hört, wird sich von vornherein vor allzu großer Aengstlichkeit, vor schädlicher Fassungslosigkeit bewahren. Auch in schwer und gefährlich aussehenden Krankheitsfällen ist Hoffnung auf Genesung bei Erkrankungen des Kindes nie aufzugeben. Solange das Kind überhaupt noch lebt, kann es noch gesund werden! Denn dem kindlichen Organismus stehen ganz andere, unverbrauchte Reservekräfte zur Verfügung, als dem der Erwachsenen. Das, was an kindlicher Erkrankung so arg erschreckt: die starke Reaktion auf die Krankheit, gerade das ist das Heilbringende. Hohes, sehr hohes Fieber, das bei Erwachsenen vielleicht eine besonders schwere Erkrankung anzeigt, kann bei manchen Kindern schon bei verhältnismäßig durchaus harmlosen und rasch vorübergehenden Infektionen auftreten. Der rasch reagierende Körper beantwortet das Eindringen der Krankheitskeime mit Erzeugung hohen Fiebers — und das ist einer der besten natürlichen Heilfaktoren, die dem Körper zur Verfügung stehen!

Die vernünftige Mutter, die ihrem Kind wirklich helfen will, wird den Anordnungen des Arztes gewissenhaft nachkommen, ohne sich von der gutgemeinten, aber schlechtgetanen Beratung jeder Nachbarin beirren zu lassen. Sie wird auch die notwendigen Medikamente dem Kind durch ruhiges, aber beharrliches Zureden beibringen, und nicht aus einem falsch angebrachten Mitleid auf diese, dem Kind vielleicht unangenehme Notwendigkeit verzichten. Die nervöse, ängstliche Mutter ist eine schlechte Hilfe für den Arzt; die ruhige, überlegte und ihre Angst bezwingende Mutter bedeutet wichtigste Unterstützung, bringt Beschleunigung der Heilung.

Die Mutter verschafft dem Kinde einen nicht immer genügend gewürdigten Heilfaktor ersten Ranges: die seelische Hilfe, die aus dem innigen Wunsche, das Kind möge genesen, auf dieses überströmt, bietet eine Heilunterstützung, wie sie nur der Pflege der ruhigen Mutter entquillt. Hier liegt der Kern der tiefen und wahrhaften Erzählung von der Mutter, die ihr Kind durch unermüdliches Bitten und Kämpfen dem Tod abgerungen hat! In dem umhüllenden Gewande des Märchens offenbart sich das undefinierbare Etwas, das die Hilfe der Mutter zu den physiologischen Wirkungen der krankheitsbekämpfenden Mittel hinzubringt. Wie die Heilkraft der Sonne nicht in den Graden ihrer Wärmewirkung allein sich ausdrücken läßt, nicht in der Wirkung der ultravioletten Strahlen oder anderer aufgefundener Einzelheiten sich erschöpft, so leuchtet helfend über allen Heilbemühungen der Mutter eines, ungreifbar, unbewußt, aber in der Wirkung sich offenbarend: Mutterliebe.

„Die möblierte Witwe".

Von Doris Wittner.

Ehedem freite man romantisch, sentimental — heute freit man . . . „möbliert". Ehedem fragte man nach den taufrischen Reizen der Geliebten — heute fragt man nach . . . ihrem Inventar. Ehedem schwärmte man seelenvoll von der Jugend und holder Ahnungslosigkeit der Angebeteten — heute zieht man „zweite Jugend" aus Welterfahrung vor.

In dem wässerigen Zustand der überkommenen und übernommenen Weisheit des „Alles fließt" hat sich auch das erotische Ideal der männlichen Menschheit von heute verwässert, verflüchtigt, aufgelöst. Das junge Mädchen, die traditionelle Blüte aller lyrischen Anthologien, ist entrechtet, entwertet. — Sie ist — um die allgemein verständliche Sprache der Gegenwart zu reden — in ihrer Schätzung herabgesunken, etwa auf den Stand der Papiermark. Edelvalutarisches Ansehen hingegen genießt heute die Frau „mit Zubehör". „Bien aimée", Vielgeliebte, ist heute die Witwe oder die geschiedene Frau mit — Wäsche, Silber, Glas, Möbeln oder einer Wohnung gar.

Man lebt, liebt und freit nach merklich anderen Gesichtspunkten als denen der allein und seligmachenden Leidenschaft. Denn: wohlverstanden — die Braut allein tut's freilich nicht; das Gemach ist des Begehrens nicht weniger wert und sicher.

Ein schönes junges Mädchen kann heute noch so schön und jung sein, kann Herzen entflammen und Sinne entzünden; wenn es den letzten Schritt zum Standesamt und Altar tun will, wird es gehandikapt werden von ihrer erfolgreichen Gegnerin, der „Witwe" oder der „geschiedenen Frau" mit den möblierten Zimmern und den gefüllten Schränken und Truhen.

Die Frage Frau Marthes an Mephisto nach der „greifbaren" Hinterlassenschaft ihres in der Ferne verblichenen Gesponsen wäre heute von zwingender Aktualität.

Die „lustige Witwe" ist heute die Triumphatorin von Straße, Ballsaal und Badereise. Man „steigt ihr nach" auf Weg und Steg, und sie kennt auch, insbesondere wenn es etwa gar eine „praktische Berlinerin" ist, die Werte, die sie weniger in sich als — um sich besitzt, viel zu genau, um nicht mit ihnen, wie es die Tagesströmung gebietet, à la hausse zu spekulieren. Und der Jahresabschluß, bisweilen auch schon die — Ultimoregulierung solcher erfahrenen Rechnerin erfolgt meist in der Verbindung mit einem feschen, jungen, smarten Mann ohne Obdach, ohne Tischwäsche, ohne Speisezimmer, ohne jeden „Komfort der Neuzeit", den eine wohlsituierte Witwe oder Geschiedene ihrem Nachfolger im Ehebett als Morgengabe mitbringt.

Auf den Dielen, in den Kaffeehäusern mit und ohne Jazzband, auf den breiten Korsostraßen, in den luxuriösen Hotels sieht man sie luftwandeln, das sieghafte Lächeln der wahrhaft „besitzenden" Klassen auf den Lippen. Sie wissen genau: ihrer ist die Gegenwart, weil ihrer ein Stück Vergangenheit war. Mit der „Zukunft hinter sich" erlächeln, verlieben, erkaufen, erschleichen sie eine „Zukunft vor sich".

Unser tägliches Leben ist zu einer traurigen, einer tragikomischen Paradoxie verurteilt. Eine der gefährlichsten und giftigsten Blüten an diesem Baum des Paradoxen aber ist die Flucht des heutigen jungen Mannes vor seiner natürlichen Lebensgefährtin, dem jungen Mädchen, die Flucht zur „möblierten Witwe". — Eine verkehrte Wohnungspolitik und eine noch verkehrtere Wirtschaftspolitik hat allgemach Zustände nationalökonomischer Verelendung und Verzweiflung geschaffen, als deren beredteste Exponenten Erscheinungen wie die bizarre „Jagd nach der Witwe" anzusehen sind.

Wir gewahren heute bisweilen Jünglinge, denen noch kaum der Flaum sprießt, wie sie zärtlich am Arm jugendlich aufgeputzter Matronen schreiten. Erkundigt man sich nach den näheren Beziehungen des ungleichen Paares, so hört man nicht selten: ein unvermögender und aussichtsarmer junger Mann, der in eine Fünfzimmerwohnung und deren — Inhaberin „eingeheiratet" hat.

Solche Dinge dürfen Ausnahmeerscheinungen, aber nicht Gewohnheitsgesetze werden. Sonst bezahlt letzten Endes das Volk, das derlei Auswüchse züchtet und verzeiht, auch die Kosten dafür. Wir wollen nicht vergessen: „Auf zwei Rädern rollt die Welt. Das eine ist Liebe, das andere ist Geld . . ." Es geht nicht, daß der Wagen der deutschen Welt auf die Dauer einrädrig hinke und humpele.

Naschwerk für den Weihnachtstisch

Hutzelbrot.

Je 400 bis 500 Gramm Dörrbirnen und getrocknete Pflaumen in Wasser zwölf Stunden einweichen, in derselben Flüssigkeit halb weich kochen, auf einen Seiher schütten, die erstere Frucht klein würfeln, die zweite entsteinen und grob hacken. Die Fruchtbrühe auf ein Viertelliter eindämpfen, wenn abgekühlt und nur noch lauwarm, 50 bis 60 Gramm Hefe auflösen, mit etwas Mehl zu einem Vorteig vermengen und zum Gehen dreißig Minuten in die Wärme stellen. Unterdessen 125 Gramm Nußkerne — wer es sich leisten kann, noch 75 Gramm abgezogene Mandeln — halbfein wiegen, 50 Gramm Zitronat, 50 Gramm Pomeranzenschale, 5—6 Stück mürbe feine Aepfel, winzig klein würfeln, 2—3 Eßlöffel voll Rosinen und Korinthen reinigen und waschen, ferner einen halben Eßlöffel Zimtpulver, zwei Messerspitzen gemahlene Nelken, einen viertel Teelöffel voll gestoßenen Anis, Prise Salz, 100 Gramm Zucker, Gabe Süßstoff, ein Päckchen Vanillin, Saft und abgeriebene Schale einer Zitrone oder Apfelsine oder beides, ein Weinglas voll Kirschgeist, Zwetschgenwasser oder Schwedenpunsch, sonst irgendeinen besseren Schnaps, Stäubchen Kardamom, alles mit dem Hefestück verarbeiten und nachher ungefähr 500 Gramm Mehl — kann auch dunkles Küchenmehl sein — unterziehen. Nun formen wir längliche Stollen beliebiger Größe, bringen diese auf ein gefettetes Blech, bedecken mit einem Tuch, nochmals 50 bis 60 Minuten gären, mit Honig- oder Zuckerwasser oder geschmolzener Margarine und backen in nicht zu starker 60 bis 70 Minuten. Man bestaubt das Gebäck entweder mit Puderzucker oder gießt einen Zuckerguß darauf. Es soll wenigstens eine Woche alt sein, ehe es angeschnitten wird, bleibt gut in verschlossenen Blechbüchsen oder Gläsern bis vier Wochen.

Kapuzinergebäck.

Knete auf dem Brett 500 Gramm Mehl, 250 Gramm Margarine, 200 Gramm Zucker, 250 Gramm Honig, etwas Süßstofflösung, 1—2 Eier, 2 versprechend Eipräparate, ein wenig Hirschhornsalz, Krümel Salz, Prise gemahlenen Zimt, 1 Eßlöffel Fenchelkörner, Vanillin und die geriebene einer halben Zitronenschale innig vermengen und stelle den Teig eine Zeitlang kalt, schließend dünn ausrollen, mittels eines Glasrand oder Kuchenrädchen in länglichen, Ringe, Halbmonde, Sterne, Plätzchen formen, auf ein gefettetes Blech setzen und ziemlich heißem Ofen goldgelb backen.

Adventsplätzchen.

Bedarf: 500 Gramm Mehl, 200 Gramm Margarine, 125 Gramm Zucker, 100 Gramm Honig oder nur 200 Gramm Zucker, Süßstofflösung nach Gutdünken, 1—2 Eier oder Ei-Ersatz, 125 Gramm staubfein gewiegte Mandeln oder 50 Gramm ebenso behandelte Obstkerne, Pfirsich, Pflaumen, Aprikosen, Prise Salz, eine Spur Salz, das abgeriebene Gelbe einer Zitronenschale, ein Backpulver. — Zum Bestreuen: 100 Gramm Zucker, 100 Gramm gestoßene Nußkerne.

Herstellung: Mit der zur Sahne gerührten Margarine, Zucker, Süßstoff, Eiern (Ei-Ersatz) und weichen Honig vierzig Minuten weiter rühren, noch die restlichen Zutaten lösselweise unterarbeiten, den marzipanartigen Teig ausgiebig mit Mehl behutsam dünn auswalzen, runde Plätzchen ausstechen, zerlassene Margarine darauf pinseln, Nußzucker überstreuen, gelinde andrücken, auf ungefettetem Blech in heißer Röhre etwa 15 bis 18 Minuten goldbraun-knusperig backen. Wenn drei Tage vor Gebrauch zubereitet werden, schmecken wunderbar, zu was immer man auftischt.

Praktische Winke.

Nützlichkeit gebrauchter Zitronen. Hat der Saft der Zitrone verwendet, so werfe die Schalen nicht fort, sondern bewahre sie auf. Schmutzige Hände lassen sich leicht damit mit diesen Schalen wieder ohne Verschwendung von Seife sauber machen. Sonst ist ja bekanntermaßen nicht nur als Beigabe zu Speisen und Getränken haft zu verwenden, sondern man kann zur Fleckenreinigung sehr gut gebrauchen. lassen sich Tinten- und Rostflecke auf sehr leicht mit erhitztem Zitronensaft. Nach dem Abreiben der Flecken jedoch mit klarem, kaltem Wasser nachgespült.

Scharfe Tischmesser. Im häuslichen würde für den Hausvater vielleicht nützlicher sein, als wenn auf dem gedeckten bald dieses, bald jenes fehlt, und die genötigt ist, oftmals aufzustehen, um das zu besorgen. Nicht weniger unangenehm stumpfe Tafelmesser, wobei von glatten Tranchieren gar nicht die Rede sein kann. aufmerksam gedeckter, mit scharfen Messern sehener Tisch zeugt von guter Hausfrau. Stumpfe Messer lassen sich leicht durch auf Steintöpfen wieder scharf machen. Nur aber Töpfe dazu, die nicht zu rauh haben.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen

Die rote Kaschgar.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

12] (Nachdruck verboten.)

„Man bittet darum. Es ist sonst niemand geladen. Es wär' auch unmöglich. Die Trauung findet vermutlich am Krankenbett Thedas statt."

Alexe lächelte bitter, kein Lächeln der Augen, es war nur ein rissiges Zucken um die Winkel des Mundes.

„Ist es nicht ekelhaft?" fragte sie.

Hellmut hob die Schultern. „Ein kluger Handel, nichts weiter."

Die Abtissin senkte den Kopf. Ihr Mienenspiel wurde starrer, die Brauen stiegen zueinander, ein sinnendes Fältchen grub sich in die schöne Wölbung der Stirn.

„Und gleich nach der Trauung tritt Gert seine Reise nach China an?"

„Ja, Lexe, Flitterwochen gibt es in dieser merkwürdigen Ehe nicht!"

„Wie lange bleibt er in Peking?"

„Ich weiß es nicht, aber sicher zwei Jahre oder länger. Möglich auch, daß der Tod seiner Frau ihn früher zurückruft."

„Armes Weib! Welche Komödie! Aber wenn sie nun nicht stirbt, Hellmut? . . ." Ein lauernder Blick, voll bezähmter Dämonie, traf aus der Tiefe ihrer Augen den Bruder . . . „Ich befragte den Stiftsarzt, den alten Wagner, auch er hat Theda einmal behandelt. Der sagte, es sei eines jener Grenzleiden, gegen die die Wissenschaft fast machtlos sei. Ein Zurückbleiben der Entwicklung aus rätselhaften Ursachen. Theda ist heute noch Kind. Nur die Natur selbst kann da helfen, sagt Wagner. Jedenfalls spricht nichts gegen die Möglichkeit einer Genesung Thedas. Und dann . . ."

Sie unterbrach sich und stimmte den Ton ab. „Hast du dich in Groß-Ponar schon einleben können?" fragte sie.

„Ich bin erst zu kurze Zeit drüben", entgegnete Hellmut. „Es ist da viel zu tun, doch ich schaff' es. Es ist ganz ähnlich wie hier, es ist arg gewüstet worden. Vorläufig habe ich mich im alten Inspektorhause eingerichtet und führe da meine eigene Wirtschaft. Ein paar Möbel habe ich mir aus dem Zusammenbruch retten können —"

„Auch deine berühmte Markensammlung?"

„Auch die. Die Gläubiger verkannten ihren Wert. Aber ich war schon nahe daran, sie freihändig zu verkaufen."

„Hellmut, das hättest du kaum überlebt!"

„Schwer genug wäre es mir geworden. Doch da sind noch allerhand Läpperschulden . . . Kannst du mir ein paar Kröten leihen, Alexe?"

„Verstoht sich", entgegnete sie und setzte sich an ihren Schreibtisch, um eine Anweisung auszufüllen. Dabei sprach sie weiter: „Deine Sammlung hat hohen Wert. Verkaufe sie nicht. Du hängst an der Spielerei. Sie ist dein Sorgenbrecher."

„Wenigstens eine Ablenkung von der Tagesarbeit. Auch nicht nur Spielerei . . ." Er nahm die Anweisung und küßte Alexe die Hand . . . „Tausend Dank, Schwesterherz. Ich zahl' dir die Summe in Raten zurück."

„Es eilt nicht . . ." Sie stand ein paar Schritte halbseitwärts von ihm. In ihrem Blick lag aufmerksame Beobachtung. Sie musterte ihn. Durch die Fenster fielen schon Dämmerschatten des Abends. Nun erhob er sich, und sie schien zufrieden. Er war gut gewachsen, eine Reitersigur, und hielt sich im Bann seiner selbst. Das schmale Gesicht nicht bedeutsam, doch von vornehmer Prägung. Die Augen sehr hübsch, von dem Dunkelgrau der Meydings, das sich gelegentlich aufhellen und auch fast schwarz werden konnte. Aber die Züge ein wenig ermüdet, gleichsam matt geworden unter einer Last kleiner und großer Sorgen.

„Höre, Hell", sagte sie, „du mußt einen dicken Schlußstrich unter alles Gewesene ziehen. Du hast wacker genug gekämpft, um uns den letzten, nicht gerade üppigen Rest des alten Familienbesitzes zu erhalten. Daß du unterlagst, war nicht deine Schuld."

„Ich war immer ein Pechvogel", klagte er.

„Unsinn", gab sie zurück. „Sprich mir nicht wieder von deinem sogenannten Fatum. Die Meydings zimmern sich ihr Schicksal allein. So tat ich es, so handle auch du. Ich stand seelisch vor dem Zusammenbruch, du materiell. Aber ich bin grasteifig geblieben, und ich denke, auch du wirst dich wiederfinden. Gewiß, es ist ein Unterschied, auf eigener Scholle zu sitzen oder fremdes Gut zu verwalten. Immerhin bergitz nicht, daß du durch den Verlust von Karitten auch einen Packen Nöte losgeworden bist. Du bist wieder ein freier Mann — und weißt du schon heute, wie deine Zukunft sich noch einmal gestalten kann?"

„Ich denke nur an die Gegenwart, Lexe."

„Sie ist die Grundlage für die Zukunft. Also gut, wir nehmen die Einladung zur Hochzeit Gerharts an. Wo soll sie stattfinden? In Schwichelde natürlich, da Theda noch an das Bett gefesselt ist."

„Ja, in Schwichelde. Aber ich höre, man will Theda nach Groß-Ponar schaffen, sobald sie transportfähig ist. Da ist sie besser untergebracht, hat Waldluft und Stille. In Schwichelde stört sie der Lärm der Werke."

„Begreiflich . . ." Alexe neigte zustimmend den Kopf. Besinnliches glitt wieder über ihr Gesicht . . . „Da habe auch ich die arme Kleine näher", fuhr sie fort. „Ich hoffe, mich ihrer annehmen zu können. Du wirst sie vermutlich häufiger sehen. Sei lieb zu ihr."

„Ich habe keinen Grund zum Gegenteil", erwiderte er harmlos. „Ich kann sie nur bedauern. Addio, Lexe. Ich möchte mich auf die Strümpfe machen, ich revidiere gern vor Anbruch der Nacht noch einmal die Ställe."

„Leb' wohl, lieber Junge. Wirf jede Erinnerung an Vergangenes über Bord. Tu deine Pflicht in Groß-Ponar — das brauch' ich dir nicht erst zu sagen —, aber ich rate dir auch, dich an den Onkel möglichst herzlich anzuschließen — und dann dringt darauf, dringt beide darauf, daß die Theda bald zu euch kommt."

Die Blicke der Geschwister kreuzten sich. Und da las Hellmut etwas im Auge Alexes, was ihn stutzig machte. Es war wie eine Zusammenfassung ihres Gesamtwesens: rücksichtslose Energie, Auswirkung letzter Kräfte, Abenteuerlust, auch ein lachender Hang zu verwegenem Ränkespiel mit allen Listen weiblicher Verschlagenheit. Noch verstand er sie nicht völlig, es war nur ein vages Ahnen in ihm, warum sie so lebhaft eine beschleunigte Überführung Thedas nach Groß-Ponar wünschte. Und das trieb ihm auf einmal ungestüm das Blut in das Gesicht.

Es beschäftigte ihn auch während der durch den tiefer sinkenden Abend. Er seine Schwester und hatte Bewunderung Großzügigkeit ihrer Natur, ihr rasches in ungewohnte Lebenslagen, ihre tiefdringende samkeit. Sie hatte sich wahrhaftig die Welt erobert, im besten Sinne erobert, nicht mit geschossen aus Stein und Eisen wie vor Jahren von Herzogin Jutta die Störtings, mit geistigen Waffen, mit ihrem klugen belebenden Tätigkeit. Nun war sie da mächtig und sicher, sie gab die Zügel so mehr aus der Hand. Sie hatte eine schränkte Selbständigkeit, und bei den künften der Stiftsherrschaft konnte sie veränität auch mit fürstlichem Glanz umgeben.

Hellmut bewunderte sie — das war gewesen, schon in ihren Kinderjahren jüngere Schwester mit der frechen Intellekts wie eine Art Führerin erschienen, aber mischte sich eine eigentümlich ängstliche in sein Empfinden. Daß sie Gerhart Herten, daß sie ihn hassen konnte, begriff die zertretenen Blüten einer ersten Liebe mer der Sturm. Aber noch Unklares den Haß hinaus auf rächendes Wünschen wünschte und was wollte sie? Was konnte der Anwesenheit Thedas in Groß-Ponar Gerhart war dann tausend Meilen weit Frau entfernt, Meere und Lande lagen ihr und ihm. Hielt Alexe es für möglich nung mit dem Härtewillen der Wiederauszunützen? Für möglich, Gerhart Weib zu entfremden? . . . Verrückter und in starker Wallung wehrender Gedanken Hellmut den Kopf zurück und ließ die das Dickicht des Braunen pfeifen. Er quiekte wie ein leise weinendes Kind, dem Haarschwanz und warf Erdbrocken Hufe. Er fiel, verängstigt durch den Hieb selnden Galopp, und Hellmut strafte ihn nicht. Auch seine Gedanken galoppierten. Fernen und in ein Dunkel hinein, so tief die tiefer über den Herbstduft der fallenden Nacht . . .

(Fortsetzung folgt.)

den mit einem Tuch
Minuten gären
kerwasser oder
len in nicht zu
Man bestaubt das
zucker oder
s soll wenigstens
schnitten wird,
chbüchsen oder

zinergebäck.

rett 500 Gramm Mehl,
200 Gramm Zucker
125 Gramm
flösung, 1—2 Eier
, ein wenig
gemahlenen Zimt,
er, Vanillin und
Zitronenschale
Teig eine Zeitlang
Krollen, mittelst
enrädchen in läng
be, Sterne,
fettetes Blech
goldgelb backen

entsplätzchen.

am Mehl, 200 Gramm
Zucker, 100 Gramm
Gramm Zucker,
en, 1—2 Eier oder
taubsein gewiegte
so behandelte Obst
Aprikosen,
eriebene Gelbe einer
Backpulver. — Zum
cker, 100 Gramm

der zur Sahne
Süßstoff, Eiern
Minuten weiter
aten löffelweise
Teig ausgiebig
walzen, runde
rgarine darauf
, gelinde andrücken
heißer Röhre
n-knusperig backen
auch zubereitet
zu was immer

sche Winke.

chter Zitronen,
rwandt, so werde
ndern bewahre
sen sich leicht
wieder ohne
se sauber machen
aßen nicht nur
isen und Getränk
sondern man
sehr gut
nd Rostflecke
stem Zitronensaft
er Flecken jedoch
Wasser nachgespült
r. Im häuslichen
Vater vielleicht
enn auf dem
s fehlt, und die
ufzustehen, um das
weniger unangenehm
wobei von glatten
t die Rede sein
mit scharfen
von guter
n sich leicht durch
r scharf machen.
ie nicht zu

eser Beilage verantwortl.
Weber, Barmen

auch während der
nden Abend.
hatte Bewunderung
Natur, ihr rasches
lagen, ihre tiefdringe
h wahrhaftig die
nne erobert, nicht
nd Eisen wie vor
Jutta die Störrige
mit ihrem klugen
Nun war sie da
gab die Zügel so
Sie hatte eine
eit, und bei den
rschaft konnte sie
stlichem Glanz

e sie — das war
n Kinderjahren
t der frechen
t Führerin erschienen
eigentümlich
Daß sie Gerhart
en konnte, begriff
einer ersten Liebe
r noch Unklares
rächendes Wünschen
llte sie? Was konnte
as in Groß-Bonar
fend Meilen weit
und Lande lagen
ere es für möglich
villen der Wieder
nöglich. Gerhart
. . . Verrückter
wehrender
ck und ließ die
nen pfeifen.
weinendes Kind,
warf Erdbrocken
tigt durch den
Hellmut straffte
nken galoppierten
unkel hinein, so
rbstduft der Felder

(Fortsetzung

…igte Stadttheater
(Donnerst., 13. Dez.) Elberfeld
…ag und | 7—10: Die verkaufte Braut.
B 11. 2986 | B 1. IV.

Abds. 8 Uhr: Poncherrys Drahtseilakt / Der Mitternachtskavalier / J. u. A. Burghoffs Gymnastik-Akt. h53

…-Theater, Groß-Barmen.
…che! Das große Dezember-…gramm! Ermäßigte Eintrittspr. 24 b

…alle Johannisberg.
…erstag, 13. Dezember, … abends 8 Uhr:
…es Konzert
…reinigten Städtischen …est. Barmen Elberfeld. b404

…maker-Quartett
…es Konzert in Barmen.
… Dezbr., 7½ Uhr, Gymnasium, …: Quartette von Schumann … Schubert D-moll. Karten bei … an der Kasse zu M. 1.—. 1649a

…DERNES …HEATER
Elberfeld Fernspr 605
…gen letzter Tag
…rsten Fortsetzung … mit größtem Beifall …ommenen kalifornisch. …Reiterschauspieles: h477



…UFFALO BILL
…eitere, über alle … spannende Akte!
…er mit Riesenerfolg …genommene neue …SCH-Film der Ufa:
…e Flamme
…piel in 5 herrlich ge…Akten, für den Film …tet v. HANS KRÄLY.
…n der Hauptrolle:
…LA NEGRI
…er im lustigen Teil:
…rlie Chaplin
…er neuesten Groteske:
…, ein verbummeltes Genie
…enöffnung 2½ Uhr.

… Beamten-Konsum-Verein.
…ersammlung am Donnerst., …ember 1923, abends 8 Uhr, …ale des Herrn Dörner. e314 …nung: 1. Revisionsbericht; …legung über das abgel. ufene … 1922/23; 3. Genehmigung des …schlusses; 4. Entlastung des … und Aufsichtsrates; 5. Neuwahl … Vorstands- und Aufsichts…r; 6. Erhöhung der Geschäfts-… Eintrittsgelder; 7. Ver…
Der Vorstand.

Erholungsheim Hohes Licht
Oberstdorf im Allgäu
für Kinder u. junge Leute
Neu erbautes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Kinderheim, sorgfältige Ueberwachung, Arzt im Hause, Höhensonne, Luft- und Sonnenbäder. — Prospekte durch die Verwaltung. b28

Passend. Weihnachtsgeschenke
Gebrauchte Herren- und Damenuhren billig zu verkaufen. Josef Kurt, Uhrmacher, Barmen, Schwarzbachstr. 116, I.†

200 Perserteppiche und -Brücken
in allen Größen, Kirman, Täbris, — Heris, Bochara, Afghan. —
Ein Posten Verbindungsstücke
zur Hälfte des regulären Wertes.
Ludwig Heidenheimer
früher Teppich-Haus „Neumarkt"
Köln Im Laach 18 Köln
Telephon Rheinland 5313 u. 4649. d9224

T. Leeser, Elberf., nur Grünstr. 29, 1. Stock.
Fernruf 527.
Gelegenheitskäufe wieder am Lager!
Goldene Herren- und dto. Armbanduhren, silberne Herrenuhren, schöne Brillantringe, Bestecke und sämtliche Schmucksachen, neue und gebrauchte, alles bedeutend im Preise ermäßigt. Trauringe, 14 kar. und 8 kar., in allen Weiten vorrätig.

Leder- und Schuhmacher-Artikel
Emil Oellingrath, Barmen, Heubruch 26.

Plattfuß los durch Senkfuß-Sohlen **„Hygiena"**



Heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Beseitig. die Schmerzen
Mehrf. prām. Millionen im Gebrauch. Niederl. in a. einschl. Gesch.
Spezialität: Erzeugnisse für Platt- u. Schweißfuß, Hühneraugen, Frostballen, Beschwerden. 13b
Achten Sie auf die Schutzmarke „Hygiena". u135

Ruhrkohlen und Koks
für Industrie und Hausbrand werden direkt ab Zeche per Lastkraftwagen preiswert angeliefert.
Gottfried Fricke, Essen-West,
Kamphausenstraße 21. Telephon 5525.

Treibriemen, in Ware ab Lager liefert Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E. Hünenbergerstr. 7a Fernspr. 680. 14430

Praktische und preiswerte Weihnachts-Geschenke † **Seifen** etc. finden Sie in meinem **Etg.-Frisier-Salon,** B., rel. Kirchstr. 18/20.

Anzugstoffe, reine Wolle, hochmod., mit Nadelstreifen 2c., 13—16 Mk. blau Kammgarn, 144 breit, . . 18 Mk. Paletotstoffe, feinste reinwoll. Ware, mit angewebt. Futter, 11—19 Mk., Kammgarnhosenstreifen 16 Mark. Schneider Rabatt. Teilzahlung gestattet. Ew. Wenzel, Tuchg. oßddig., verb. mit Maßabt., Barmen, Loherstr. 2. Tel. 5780.

Wir sind wieder in der Lage, von unsern Schacht-Anlagen **Johannessegen** in Bredenscheid, **Alte Haase** in Sprockhövel u. **Barmen** in Hiddinghausen II jede gewünschte Kohlenmenge abzugeben. Mit den von uns ausgestellten Passierscheinen kommen die Fuhrwerke ungehindert durch die französischen Kontrollposten.
Bergwerksgesellschaft Alte Haase m. b. H.
Sprockhövel. e216

Harn- u. Hautleiden
Blasen- u. Prostataleiden, besonders in veralteten Fällen werden nach meinem speziell. Verfahren behandelt! Harnleiden möglichst unter Fortfall der lästigen Selbstbehandlung. Blutuntersuchung durch ein staatlich anerkanntes Laboratorium.
Bente's Heil-Institut, Barmen, Berlinerstraße 10B
1 Minute vom Wupperfeldermarkt. 2204
Sprechzeit von 9—1 Uhr und 3—7 Uhr. Sonntags keine.

Nach Süd-Amerika
über Spanien



mit den Dampfern des
NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN
Beste Reisegelegenheit in allen Klassen
Anerkannt gute Verpflegung und Bedienung
Kostenlose Auskunft und Fahrpläne durch sämtliche Vertretungen
Für Passagen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Barmen, Altermarkt 12.
Für Frachten: August Bächer & Co., Barmen, Allee 205/210.



Noval-
Sauerstoff-Mundwasser
:: Die Zierde eines :: jeden Toilettentisches
Das beste Weihnachts-Geschenk!!
Zu haben: b38
Parfümerie Theodor Stude, E., Kerstenplatz 2.
Drogerie Fisseler, Elberfeld, Herzogstraße 38.

Sprechapparate
Resonanz-Apparate — Elektr. Apparate.
:: **Schallplatten** ::
Parlophon — Beka — Odeon — Vox.
Musikinstrumente aller Art.
Große Auswahl. ∞ Große Auswahl.
Karl v. Kethen & Sohn,
Elberfeld, Kölnerstr. 58. Tel. 3383.



Ruhr-Anthrazite
Ruhr-Brechkoks
sowie alle anderen Sorten liefern
billigst
Swaliwede & Holzschuher Nfl.,
Barmen — Tel. 6336/37. 1655a

Allen voran

HANSA

BILLIG:

HERREN-SOCKEN grau, starke Ware	60 ₰
HOSENTRÄGER zum Aussuchen	60 ₰
NESSEL ca. 80 cm breit	90 ₰
DAMEN-STRÜMPFE Mako, schwarz, Dopp.-Sohle u. Hochferse	2⁰⁰

DAMEN-STRÜMPFE reine Wolle, gewebt **4⁵⁰**

TASCHEN-TÜCHER
FÜR DEN WEIHNACHTSTISCH
GANZ BESONDERS BILLIG.

BLUSENSTREIFEN hübsche, frische Muster	1⁹⁰
POPELINE reine Wolle, ca. 105 cm breit	7⁰⁰

GABARDINE
in 10 verschiedenen Farben, reine Wolle, 130 cm breit, für Damen **15⁵⁰**

— WIR FÜHREN NUR —
QUALITÄTSWARE

Eine Mark = eine Billion.

DAS ETAGEN-GESCHÄFT
„HANSA"
ALTERMARKT 12 ELBERFELD
b165

Aeußerst günstiges Weihnachts-Angebot!

Wir verkaufen zu ganz außergewöhnlich **vorteilhaften Engros-Preisen** bei meterweiser Abgabe an Wiederverkäufer u. Verbraucher:

Ia Gerstenkorn, Handtuchstoffe, Nesseltuche,
Haustuche für Bettwäsche, Streifen-Satins,
Blaudrucke, Futterstoffe und Strümpfe.

Rheinisch-Westfälische Jute- und Textil-Werke G.m.b.H.,
Verkaufsstelle: B.-Langerfeld, Schwelmerstraße 122. :: Verkaufsstelle: Barmen, Wertherstraße 44.

Wie früher ←

finden Sie bei uns wieder überraschend billige Preise
— nur das Modernste — bei guten Qualitäten.

Verkauf II. Stock

Preise in Billionen

Sacco-Anzüge
85, 75, 65

Burschen-Anzüge
je nach Größe
39, 37, 35

Gummi-Mäntel
48, 38, 28



Preise in Billionen

Ulster u. Raglans
85, 65, 55

Burschen-Mäntel
je nach Größe
55, 48, 45

Loden-Mäntel
55, 45, 35

Herren-Hosen: 18, 16½, 14½, 10½

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft — Elberfeld

Weihnachts-Geschenke!

Um allen wöchentlichen oder kurzfristigen Gehaltsempfängern die **Weihnachts-Einkäufe** zu erleichtern, habe ich mich zur Annahme von **Teilzahlungen** bis 20. Dezb. entschlossen u. offeriere zu billigsten Preisen

Ia Offenbacher Lederwaren

wie folgt:

Besuchstaschen, elegante Formen in allen Lederarten . . . . . von 5 Goldm. an.
Besuchstaschen in echt Rindlack, wunderbare Auswahl . . . . von 13.50 Goldm. an.
Handtaschen in Bügelform, prima Voll-Leder, moderne Formen . . von 10 Goldm. an.
in Ia Rindleder . . . von 20 Goldm. an.
Brieftaschen, große Auswahl, von 3 Goldm. an.
Zigarren-, Zigaretten-Etuis, Geldscheintaschen in großer Auswahl, sehr preiswert.
Aktentaschen, Ia Vollrindleder, v. 30 Goldm. an.
Berufstaschen, Schul-Tornister, Reisekoffer etc. etc. h171



Offenbacher Lederwaren

B. Haase,

Elberfeld,
Schwanenstr. 46, I. Etg.
Kein Laden!

Kohlen—Briketts—Ziegelsteine.

Wir haben den Landabsatz der Zechen der Adler Aktiengesellschaft für Bergbau, Kupferdreh, übernommen und liefern zu billigsten Tagespreisen:

ab Zechen Johann Deimelsberg in Steele u. Centrum IV/VI in Kray-Leithe (Wattenscheid):

Fett- u. Eßnußkohlen
sowie **Vollbriketts,**

ab Zeche Prinz Wilhelm-Steingatt, Kupferdreh:

Fettflamm-Förderkohlen,

ab Zeche Adler, Kupferdreh: b9269

Anthrazit-Nußkohlen I-III
und **Eiformbriketts** für Hausbrand und Industrie.

Ferner:

Ia Ziegelsteine
ab unseren Ringofenbetrieben in Kupferdreh.

Auf Wunsch Zustellung durch eigene Lastwagen.

Kupferdreh, den 10. Dezember 1923.

Gewerkschaft Christine.
Kohlen-Abteilung.

Weihnachtsbäume.

Mitte der Woche treffen noch 2 Waggon Weihnachtsbäume ein.
Barmen, Alleestr. 204, Gärtner Günther.
Billig! Billig!

Preisermäßigung auf

Hemdentuche

Nessel, Bettdamaste, Blusenflanelle, Stoffe, Strümpfe, Nähgarne etc. G. Kraut, Elb., Herzogstraße 42, II.

Gold-Lotterie
Ziehung 14. u. 15. Dez.
Wertbeständ. Gewinne.
210 000 Goldm.
= 50 000 Dollar.
¼ Los 2.- Gm., ½₀ 4.20
Zahl. i. Papierm. gestatt.
Elberfeld Garthe Tel. 19 8
Laurentiusstraße 20.

Ziehung 14. 15. Dezbr.
Goldlotterie
60 000 Lose, 8000 Gew.
1 890000 Gold-Mk. od.
450000 Dollar
H.-Gew. 10000 Gold-Mk.
50000 Dollar
12000 Gold-Mk. oder
30000 Dollar
wertbeständig.
Gewinne.
¼ Los 2.— ½ 21.—
½₀ 4.20 Gold-Mk.
Jede auf Gold-Mk. lautende Zahl. nehme an. h104
Papiermark wird umgewechselt.
Enkelberg's Glück
ist weltbekannt
Elberfeld Altenmarkt 11

Unterröcke w. billig angef., a. d. Zugabe v. Stoff. Bühl, E., Bulsenstraße 46.

Pelze!
Kaufen Sie Ihre
Pelzwaren
jetzt. 14448
Umarbeiten v. Pelzen sowie Neuanfertigung in eigener
Kürschnerei!
Weltbekannt
Frankemöller,
Elberfeld,
Berlinerstr. 28,
Hallest. Landgericht.

Billiges Fleisch!
Rehragout ℔ 1.00 ℳ
Rehblätter ℔ 1.80 ℳ
Herm. Dichgans,
Elberf., Kön. str. 28.
Fernruf 263. 15123

Achtung! Nur für Wiederverkäufer!

Zigaretten

— Kautabak u. Tabak. —

Reemtsma Nr. 6 p. Mille 84 Bill., außerd. Zigaretten p. Mille v. 18 Bill. an. **50 Rollen Kautabak 3½ Bill.** Kiepenkerl per Pfund 8,7 Bill. — Auch für Selbstverbraucher äußerst billige Preise.

Glückstern & Malkowsky, Elberfeld, Bachstr. 76,
en gros. Lager: Elberfeld, Schleswigerstr. 45. en detail.

Ia Zechenkoks für Zentralheizung

Wilh. Priestersbach Nachfg.

Inh. Christ. Butz
Elberfeld
Ludwigstraße Nr. 51 — Fernsprecher 358

Hausbrandkohlen
Brennholz
Braunkohlen-Briketts

Ia Ruhr-Anthrazit-Kohle

Braunkohlen-Briketts

Anthrazitkohlen Zeche Heinrich
Eiform Zeche Johannesegen
B. A. mellerte. Ennum. Fettnuß
liefert billig und prima Ware
Robert Wille, Barmen
Tel. 3841. Laager Bartholomäusstr. 58.

Praktische Weihnachtsgeschenke



SAUERWALD
BARMEN
Hindenburgpl. 3, 3a, 3b
Beleuchtungskörper
Heiz- u. Kochapparate
Staubsauger
in großer Auswahl.
Größtes Spezialgeschäft

Passende
Weihnachts-Ges
Wegen vollständ. Au
meines Bildergeschäftes ver
weit unter Tagespr
Bilde
für Wohn- u. Schlafzi
Glückstern, Elber
Schleswigerstr.

Spaethe
Harmoniums
Sprechmaschines
Schallplatten
Neu kalkulierte Preise
Entwertungs-Risiko-Aufs
Herzogstr. 37 Elb

Ia gelbfleisch. Stec
billigst zu verkaufen.
Spies & Engstfeld,
Unterdörnerstraße 147.

Zigarett
preiswert zu verkau
Zigarettenfabrik,
Barmen, Unterdörn

Ohne Konkurrenz! **ZIGARETTEN!** Ohne Konkurrenz

Mein Angebot ein Stadtgespräch!

„Munza" (Doppelformat) 28.00 Goldmark p. 1000 St.

Solange Vorrat reicht.

Mein Angebot ein Stadtgespräch!

W. Kesseler, Barmen-Wichl., Märkischestr.

Fernruf Nr. 6866. Unbedingt vorteilhafteste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer! Fernruf Nr. 6866.

...r Kamera in den Spätherbst.

Von August Wagener,
... der Photograph. Gesellschaft Elberfeld

„Es ist gar nicht nötig, weit zu wandern und in Zweifelswahl zu suchen, wo es am schönsten ist. Nur die Augen nicht vergessen. Nur diese Eingangstore zur Seele weit öffnen, dann zieht die Schönheit gern ein. Denn sie ist überall zu Hause und sucht nach Seelen, die sie erkennen." Hans Thoma

... der Herbst zur Neige geht, wenn Aller- und Totensonntag vorbei sind, dann ist ... wanderfrohen Lichtbildner gewöhnlich ...son. Langsam legt sich die Natur hin zum ...schlafe, und solange sie noch nicht ihr weißes ...ügt, ist sie meist recht eintönig. ...cht stehen die Wälder — kahl die Stoppel- ...die und da hat der fleißige Landmann ...eder umgepflügt, zu neuer Saat und Tat. ...seltener unterbricht ein sonniger Tag den ...Novembernebel, und ein solch larer, kalter ...lockte uns hinaus ins Freie.

... geliebte Kamera umgehängt, die gefüllten ... wohlverstaut in den weiten Taschen der ...te, so zogen wir in der Frühe fröhlich die ...hler- und Kohlstraße hinauf durch den ...Hain, wo muntere Eichhörnchen über ...Weg flitzten und uns vom nahen Baume ...stig neckten. Indem wir weiter der Höhe ...ten, ändert sich allmählich das Bild der ... Zuerst kaum sichtbar, dann immer stärker ...ch Baum und Strauch mit herrlichem Rauh- ...erzogen. Je höher wir kommen, desto ...r wurde das Bild, und bald wanderten ...einem Kristallwalde, durch den bald Frau ... ihre blinkenden, alles verklärenden ... sandte. Fürwahr, ein herrlicher Tag ...mungsbilder!

...mung", — welch subjektiver, unbe- ...Begriff.

... und Ohr sind die Antennen, die unserem ...die Naturstimmung vermitteln —, doch be- ...r nicht den Schlüssel, sind wir nicht auf ...nlänge eingestellt, so empfinden wir nichts. ...n die Töne der Musik, sehen Bilder, und ...e doch nicht.

...ds schwierig ist es nun, das Geschaute ...en, es heimzutragen in unsere Kammer, ...r es jederzeit reproduzieren und uns und ...wieder vermitteln können — eine nicht ...e Aufgabe. Wir armen Schwarz-Weißkünstler sind ja doch nicht Meister der Farben und ...els, die frei schaffen können, sondern an ...e Material gebunden, das uns noch lange ... vollkommener Beschaffenheit zur Verfügung steht.

... immer bedenkend, werden wir uns nur ...gaben stellen, die unsere Technik zu bewältigen gestattet.

... wir langsam weiter schreiten, entfaltet ...h der Höhe, hinter Rohleder, am Waldrand ...m Auge eine Silberflora, die mit dem ...ß des Frühlings erfolgreich wetteifern ...

... trockene Blatt, jeder Stengel und jede ...te Blütendolde ist mit Demanten überdeckt, denen sich das junge Licht des Tages in Strahlen bricht. Die langen fächerartigen ...d Ausläufer des Besenginster, sonst so ...wirkend, haben phantastische Formen an- ..., — alles ist wie verzaubert, und wir ...ühe, aus der großen Fülle ein Motiv ...chälen, das uns das Geschaute als Bild ... soll.

...mmer ist das Große und Gewaltige hierzu ... und dienlich — sehr oft ist das Unscheinbare Detail äußerst dankbar.

... das kleine Strauchbukett erwählen wir ...sch das Stativ aufgestellt, die Einstellung ...as Filter vorgesetzt und die Belichtungszeit gestellt; — wir exponieren zwei Sekunden, ...e Platte hat es „in sich".

...eht's über Berg und Tal. Auf der Höhe ...ergs sitzt der Reif fingerdick an Strauch ... Die Drähte der Starkstromleitungen ...reiten Wäschebändern; wir sind in einem ...de und bedauern die Armen, die jetzt ... der Stadt beim Frühschoppen sitzen — ...Stimmung". Jener Obstgarten dort, ...unkronen sich aus der Ferne in nichts ...ruck blütenschweren Frühlings unterwäre ein sehr heikles Objekt. Wir müßten ... schon entsprechend betiteln, um dem ...schauer mit Sicherheit darzutun: „Dieses ...eif"!

...eiter in Richtung Hohrath. Links am ...ume stehen kleine Birkengruppen, über ... bereift; von diesen greifen wir eine ... Durch Hin- und Herlavieren mit dem ...und aufmerksames Beobachten der Mattrollieren und korrigieren wir den Bild- ... Vordergrund, Mittelgrund und Ferne. ...er Belichtung wird unsere Geduld durch ...digen Windstöße, welche die zarten Zweige ...erbrochen in Schwingung halten, noch auf ... Probe gestellt.

...eine Sekunde sind sie bewegungslos, und ...en wir belichten. Unlösbares Dilemma. ...wagen wir es,

... geht's über Hohrath, durch Wald und ...Barmer Gebiet zu. Auf einem kleinen, ...zugefrorenen Waldteiche tummelt sich ...Jugend, und wir gedenken der eigenen ...Lage, da auch wir „Bahn schlugen" — ...hoch aufgerichtet, oder „in der Hock".

Links am Berghange winkt ein malerisches Bauernhaus mit umstehenden Obstbäumen. Alles verzuckert. Wie im Märchen.

Ruhig steigt der Rauch aus dem Kamin des niederen Daches in die klare, kalte Luft hinaus. Nachdem wir auch dieses Bild mitgenommen, geht's in Richtung Heimat, denn unser Magen verlangt gebieterisch sein ihm so lange vorenthaltenes Recht.

Vom Ellendahler Brunnen aus bringt uns die Dönberger Bahn rasch heim, wo neue Freuden unserer harren, neue Spannung und Erwartung, wenn im Purpurlicht der Dunkelkammer wir die Herrlichkeiten des Tages auf dem Grunde einer Schale zum ersten Male wieder erblicken, — uns und anderen zur Freude und Erinnerung an frohe Wanderstunden in Gottes herrlicher Natur.

Stadtverordnetenversammlung in Elberfeld.

Unfruchtbare Fensterreden. — Arbeitslosenfragen. — Der Fehlbetrag im Etat. Pläne für den Brausenwerth. Ein Hochhausbau?

Fast ein Vierteljahr ist das Stadtverordnetenkollegium in Elberfeld zu keiner Tagung mehr zusammengetreten. Man hätte daher erwarten dürfen, daß das Kollegium nach dieser langen Pause, dazu noch in so schwerer und ernster Zeit, sich ausschließlich der Beratung kommunaler Fragen gewidmet und nicht die Stunden in nutzlose politische Betrachtungen verzettelt haben würde. Zumal recht bedeutsame Vorlagen der Erledigung harrten. Getreu dem Vorbilde im Reichsparlament, wurde aber auch hier viel über abliegende Dinge herumgestritten. Einer der Diskussionsredner stellte schließlich fest, daß Reden allgemeinpolitischen Inhalts in der Stadtverordnetenversammlung sehr unfruchtbar sind und nur ein kleiner Bruchteil der Zeitungsleser solche Streitigkeiten liest. Dieser Auffassung sind auch wir. Wir versagen es uns daher, die lediglich einem Agitationsbedürfnis entsprungenen Auseinandersetzungen wiederzugeben und erwähnen nur, daß die beiden Probleme der Arbeitslosigkeit und der Währung aufgerollt wurden. Heftig wurde darüber gestritten, ob die Arbeitslosigkeit der kapitalistischen Produktionsweise zuzuschreiben sei und marxistische Grundsätze daraus herausführen. Nicht minder heiß war der Meinungskampf darüber, wer den Währungsverfall verursacht hat. Natürlich durfte auch die Frage der Neuwahlen zu den Parlamenten nicht unerörtert bleiben; sie wurde von der Linken zuerst angeschnitten, der von der Rechten dann vorgeworfen wurde, die Wahlen aus wohlerwogenen Gründen, aus Angstgründen, vereitelt zu haben. Selbst Hindenburg und Ludendorff wurden mit in die Debatte gezogen. Stadtv. Wiegershaus berief sich bei seinen Anträgen zur Unterbringung Erwerbsloser auf die Siedlungsbestrebungen der beiden Heerführer. Die Sozialisten nahmen demgegenüber die Priorität dieser Idee für sich in Anspruch und verschmähten es nicht, Hindenburg und Ludendorff vorzuwerfen, anderen den Gedanken gestohlen zu haben. Übrigens war der Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum dem Siedlungsgedanken bereits nachgegangen. Trotz wiederholter Anmahnung hat er aber von der Regierung noch keinen Bescheid erhalten können. Wohl 2 Stunden gingen bei Erörterung der Notstandsmaßnahmen für Arbeitslose mit diesem fruchtlosen Wortgeplänkel dahin, durch das, wie ein Redner zutreffend bemerkte, auch nicht für einen halben Arbeitslosen Beschäftigung geschaffen wurde ...

Das praktische Ergebnis? Um der Arbeitslosigkeit zu steuern, sollen mehrere größere Straßenbauten in Angriff genommen werden, auch sollen Arbeitslose zur Herstellung von Ziegelsteinen Verwendung finden. Für die soziale, Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge wurden bis zum Eingang von Reichsmitteln städtische Mittel zur Verfügung gestellt. Im übrigen erhielt die Stadtverwaltung die Ermächtigung, in besonderen Notfällen Brot, Kohlen, Kleidung und Schuhe an Arbeitslose zu gewähren. Bei der Frage der

Deckung des Fehlbetrages

konnte der Oberbürgermeister erfreuliche Mitteilungen machen; einmal hat sich die Umstellung der Papiermark- in Goldmarkrechnung, für die man beim städtischen Etat große Schwierigkeiten befürchtet hatte, durchaus günstig vollzogen, zum anderen steht Elberfeld mit der Ausgabe von Notgeld und dessen Deckung an der Spitze aller Städte im Westen. Näher darauf einzugehen, mußte er sich in öffentlicher Sitzung versagen. Er erklärte sich jedoch bereit, in nichtöffentlicher Sitzung Weiteres mitzuteilen. Die gemachten Andeutungen waren aber schon geeignet, die ernsten Bedenken zu zerstreuen, die Stadtv. Grote für die Realisierung des städtischen Notgeldes gehabt und zuvor geäußert hatte.

Auch den Beamtenabbau streifte der Oberbürgermeister bei dieser Gelegenheit. Er verwies dabei auf das Gesetz, das zum Abbau zwinge, ob man wolle oder nicht, und das bewirke, daß das Kollegium Abbauvorschläge der Verwaltung für Betriebe und Einrichtungen der Stadt zustimmen werde, denen es ohne dem nie zugestimmt haben würde. Die Sparmaßnahmen des Reiches seien von einer Brutalität, wie man sie selbst hier nicht für möglich gehalten habe.

Die Deckung des Fehlbetrags führte zu einer längeren Steuerdebatte, in der besonders auf die starke steuerliche Belastung in nächster Zeit mit Reichs- und Gemeindesteuern hingewiesen wurde. Zur Entlastung der Gewerbetreibenden, deren Geschäfte im laufenden Rechnungsjahre durch die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse besonders stark gelitten hat, so daß sie in ihrer Steuerkraft aus diesen Gründen erheblich zurückgegangen sind, wurde eine Schonklausel beschlossen. Sie können auf ihren Antrag je nach Lage der Sache ganz oder teilweise von der Zahlung der Gewerbesteuer für das dritte Vierteljahr 1923 befreit werden. Ueber derartige Einsprüche entscheidet endgültig die Gewerbesteuerkommission.

Umgestaltung des Brausenwerths.

Im Stadtbilde, wie es sich an der Eingangspforte vom Bahnhof darbietet, ist eine Aenderung geplant. Die beiden kleinen Verkaufspavillons auf der Westseite der Döppersberger Brücke sollen einem Geschäftshause weichen, das im Erdgeschoß Ausstellungsräume und Verkaufsstätten für Automobile enthalten soll. Das Obergeschoß soll als vornehmes Kaffeehaus oder für Geschäftszwecke Verwendung finden. Der Bau soll sich direkt an den Schwebebahnhof anlehnen, der infolgedessen eine völlige Umbildung erheischt. Ein- und Ausgang dieses Bahnhofs müssen getrennt werden. Das Projekt hat den Anlaß gegeben, der Frage der künstlerischen Umgestaltung des Brausenwerths näherzutreten. Bekanntlich steigt der Platz von der Brücke aus an, und die im Hintergrunde liegenden Gebäude, Theater, Badeanstalt, kommen nicht recht zur Geltung. Der Platz soll infolgedessen nach dem Vorentwurf des Hochbauamts horizontal gelegt werden. Entlang der Döppersberger Brücke sind eingeschossige Ladenbauten von je 100 qm Nutzfläche vorgesehen. Ferner ist an der Ostseite des Brausenwerter Platzes die Errichtung eines Geschäftshauses, das als Hochhaus gedacht ist, geplant. Mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Lösung der Frage der Umgestaltung des Brausenwerter Platzes wurde von der Stadtverwaltung die Ausschreibung eines Ideenwettbewerbes vorgeschlagen, dem das Kollegium unter Bewilligung der Kosten im Betrage von 12 500 Goldmark auch zustimmte. Durch diesen Ideenwettbewerb, zu dem neben der Architektenschaft des Wuppertals anerkannte Städtebauer zugezogen werden sollen, hat sich das Kollegium natürlich noch in keiner Weise festgelegt. Erst nach Erledigung des Ideenwettbewerbs wird die endgültige Beschlußfassung darüber erfolgen, ob die Pläne, gegen die auf den ersten Blick manches spricht, zur Ausführung gelangen sollen oder nicht. Bis dahin bietet sich auch noch ausreichende Gelegenheit zur kritischen Würdigung. Gegen die

Schließung des städtischen Leihhauses,

zu der von der Stadtverwaltung die nachträgliche Genehmigung eingeholt wurde, erhob die Linke Einspruch. Sie erblickt in dem Leihhause eine Wohlfahrtseinrichtung, die erhalten werden müsse. Die Leihanstalt ist insofern ein Opfer der Zeit geworden, als sie infolge der rasenden Geldentwertung von Tag zu Tag die schwersten Verluste erlitten hat. Auch Stadtverordneter Wahl erhob energischen Einspruch gegen die Auflösung des Instituts, weil sie über den Kopf der Kommission hinweg erfolgt ist, die ausdrücklich beschlossen hatte, daß mit der Schließung noch einige Wochen gewartet werden solle. Weiteren Bemängelungen brach der Oberbürgermeister durch die Erklärung die Spitze ab, daß noch keine Schließung, sondern einstweilen nur ein starker Abbau erfolgt sei. Weshalb denn aber die „nachträgliche Zustimmung zur Schließung"? Auf Anfrage hin mußte der Oberbürgermeister auch zugeben, daß das zweite Obergeschoß des Leihhauses schon an die Firma Barmé für Geschäftszwecke vermietet worden ist. Auch dies forderte die Kritik des Kollegiums heraus. Bei der noch immer bestehenden Wohnungsnot hätte die Etage für Wohnungszwecke hergerichtet werden sollen. Der Oberbürgermeister meinte, daß dies nicht möglich gewesen sei, weil so gegen Diebstähle im Leihhause keine genügende Sicherheit bestanden habe. Ob diese Sicherheit durch Vermietung für Geschäftszwecke mehr gewährleistet ist, dürfte doch wohl zweifelhaft sein.

Nach dreistündiger Arbeit stellten die Pressevertreter ihre Tätigkeit ein. Bis dahin war von der Tagesordnung erst kaum die Hälfte erledigt. Bedeutsame Punkte standen aber nicht mehr zur Beratung.

Boelitz über den Schutz der Familie.

GA. Magdeburg, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) In einer anläßlich der Reichserziehungswoche von dem Evangelischen Reichselternbund einberufenen öffentlichen Versammlung sprach Kultusminister Dr. Boelitz über „Die Gegenwartnöte und die deutsche Familie". Die markanten Ausführungen des Ministers galten zunächst der auch die Elternschaft stark bewegenden Frage des Schulabbaus: Einschneidende Maßnahmen werden sich nicht abwenden lassen. Auch Einschränkungen der Zahl der Lehrer und eine stärkere Ausnutzung ihrer Arbeitskraft werden, wie zu besorgen ist, Platz greifen. Dies alles jedoch nur in Verbindung mit planvollen Organisationsmaßnahmen, die eine Steigerung der inneren Leistungsfähigkeit verbürgen. Nie wird etwas unternommen werden, wodurch die geistige Substanz unseres Volkes und vor allem die geistige und körperliche Ertüchtigung der Jugend gefährdet werden könne. Bedeutsamer als alle Organisationspläne wird der Geist in der Schule sein, der sie in allererster Linie zur Erziehungsschule macht, in der die Charakter- und Willensbildung, die Erziehung zur Volksgemeinschaft und zu einer starken Staatsgesinnung im Vordergrunde steht. Kein Volk ist so gläubig eine so innige Verbindung mit dem Christentum eingegangen, wie das deutsche: diese Kräftequellen nutzbar zu machen, ist Aufgabe nicht nur der Kirche, sondern auch der Schule. Das Entscheidende jedoch ist, daß die deutsche Familie gesund bleibt und in lebendiger Kraft sich immer wieder erneuert. Sie ist heute aufs schwerste bedroht durch leibliche Not aller Art, die um so unerträglicher ist, weil im grellen Gegensatz zu ihr aufdringlich und frech sich der Luxus von neuen Reichgewordenen erhebt. Und durch die noch größere seelische Not: Unsere Jugend in Stadt und Land, hingerissen in einen Taumel furchtbarer Geschehnisse, erfaßt von frühreifer Genußsucht und einem praktischen Materialismus, der sie nicht nur darüber belehrt, was Schiebergeschäfte abwerfen und wie man an Spekulations- und Börsengeschäften teilnimmt. Wohin wir schauen, Lockerung von Sitte und Sittlichkeit. Dazu eine souveräne Verachtung religiöser Kräfte und eine Loslösung von der Welt des deutschen Idealismus. Dem muß die Familie begegnen. In erster Linie durch Selbstbesinnung: Einfachheit, Sauberkeit und Mut zur Armut sind die drei Leitsterne, die über jeder deutschen Familie stehen sollten. Und dann durch Abwehr all des Häßlichen, das an unsere Jugend herankommt, durch kluge Leitung der Kinder und durch verständnisvolles Eingehen auf die Nöte ihrer jungen Herzen. Hütet die Flamme des heiligen Herdfeuers frommer Zucht und Sitte in eurem Hause und sorgt, daß die Ehrfurcht nicht schwinde, und daß die Wahrheit herrsche.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Zoologischer Garten in Not.

Im Generalanzeiger vom 1. cr. wurden in klarer Weise die Not und die Schwierigkeiten geschildert, mit denen der Zoologische Garten in Elberfeld zu kämpfen hat. Mancher Leser wird sich gesagt haben, wie kann man in einer solch schweren Zeit noch an den Zoologischen Garten denken, wo man doch kaum die Mittel zum täglichen Leben aufbringen kann? Dieser Gedanke ist gewiß sehr berechtigt. Aber Weihnachten steht vor der Tür. Da kann sich auch der Zoologische Garten mit in die Reihe der Bittenden stellen. Ganz abgesehen von der Sommerpracht und den Tieren, hat der Garten auch im Winter seine Reize. Wer ihn z. B. in der vorigen Woche besucht hat und sah diese schöne Winterlandschaft, der muß bekennen, daß dieses schöne Fleckchen Erde nicht zu den Opfern der schweren Zeit gehören darf. Selbstverständlich hat das Burgholz auch seine Schönheit. Aber gerade der Reichtum an Koniferen im Zoo bewirkt diese Winterpracht. Wenn die Laubhölzer längst ihr Laub verloren haben, stehen die Nadelhölzer immer noch in ihrem satten Grün da, und besonders schön sind sie, wenn Rauhreif oder Schnee sich auf ihre Zweige gelegt hat. Wenn der Elberfelder Sonntags in der Frühe einen Spaziergang in den Zoo macht, so wird er erstaunt sein über die Ruhe und den Frieden, die dort herrschen. Er muß stillstehen vor dieser Naturschönheit. Hier haben keine seilschenden Menschen an ihm vorbei. Hier ist keine stete Kampfbereitschaft und Gefahr. Unwillkürlich hat man das Gefühl: „Alles, was dich hier umgibt, nimmt dir nichts." Nach einer solchen Wanderung geht man innerlich befriedigt nach Hause. Wenn nun jeder, der den verhältnismäßig niedrigen Eintrittspreis erschwingen kann, sich diese Naturschönheiten des Gartens ansieht, dann hat er innerlich Gewinn davon; er hilft auch der Direktion, den Garten durch die schwere Zeit hindurch zu bringen und setzt sie nicht dem Zwange aus, dieses gemeinnützige Unternehmen stillzulegen.

Dem Vernehmen nach handelt es sich um ganze 50 000 Goldmark, die den Weiterbestand des Zoos in seiner jetzigen Gestalt verbürgen. Von einer Person kann dieser Betrag natürlich nicht aufgebracht werden. Man zerlege ihn aber in 1000 Teile. Da bietet es keine Schwierigkeiten, ihn herbeizuschaffen. An den Opfersinn der Elberfelder ist noch nie vergebens appelliert worden. Zweifellos wird er auch diesmal nicht versagen, wo es gilt, Bausteine für das schönste Kleinod zu stiften. Wer gibt den ersten Baustein?

Ein Besucher des Gartens.

Wucherische Preispolitik der Post.

Am 27. Nov. 23 überwiesen wir einem staatlichen Institut in Berlin dringend telegraphisch M. 3342 Billionen und hatten hierfür an Gebühren Mark 408,160 Billionen an die Post zu zahlen. Wegen dieser unheimlich hohen Gebühren erkundigten wir uns bei dem Postamt und erhielten den Bescheid, daß für je 50 Billionen Mark die Gebühren für 1 telegraphische Anweisung zu zahlen seien. Im ganzen hatten wir also die Gebühren für 67 telegraphische Anweisungen zu zahlen. Richtig, wenn auch sehr bürokratisch, wäre diese Berechnung, wenn in Wirklichkeit 67 solcher Telegramme durch die Post nach Berlin aufgegeben würden. Aber dem ist nicht so. Wir hatten lediglich eine telegraphische Postanweisung auszufüllen und uns wurde erklärt, daß auch nur diese eine Postanweisung in einem Telegramm nach Berlin gegeben würde. Was würde die Regierung, bezw. die von ihr instruierten Preisprüfungsstellen sagen, wenn ein Kaufmann den Dienst der Post versehen um sich für diese einmalige Leistung den 67fachen Betrag bezahlen lassen würde? ? — — Es ist eine Ungeheuerlichkeit und ein Skandal, von dem steuerzahlenden Publikum derartige Gebühren, die an Phantasie grenzen, zu fordern und wir möchten hiermit der Oeffentlichkeit auch einmal die „verbilligende" Preispolitik der Post, resp. der Regierungsstellen vor Augen führen. Zu einer dringend telegraphischen Ueberweisung sahen wir uns gezwungen, weil die Lieferstelle — auch wieder ein staatliches Institut — die famose Zahlungsbedingung aufgestellt hat, daß eingezahlte Papiermarkbeträge erst zum Kurse am Tage nach Zahlungseingang gutgeschrieben werden. Wer sabotiert die Mark und hütet sich vor Kursverlusten am meisten? ? ? Wenn zwei dasselbe tun — — Um Aufklärung wird gebeten.

B. & C.

feurio
Schonen Sie Wäsche und Hände und benutzen Sie stets Haushaltseife Feurio mit 80% Fettgehalt
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart G.m.b.H.

Die Nothilfemaßnahmen der Stadt Barmen.

Die unglücklichen wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich besonders seit dem Zusammenbruch des Ruhrkampfes zeigen und vor allem in einer außerordentlich großen Erwerbslosigkeit weiter Kreise der Bevölkerung ihren Ausdruck finden haben die Barmer Stadtverwaltung zu einer starken Anspannung der Fürsorgetätigkeit gezwungen, die weit über den Rahmen der allgemeinen Wohlfahrtspflege hinausgeht und über deren Umfang Vertretern der Presse gestern nähere Mitteilungen gemacht wurden.

Zunächst wurde, um die größte Not unter den Erwerbslosen sowie den übrigen Hilfsbedürftigen einigermaßen zu lindern, mit der Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen begonnen. Es wurden solche Gutscheine über verschiedene, je nach der Kopfzahl der Familie abgestufte Mengen von Schmalz, Hülsenfrüchten, Mehl und Zucker ausgegeben. Ihre Einlösung erfolgt in den Verkaufsstellen der Konsumgenossenschaft Vorwärts. Neben diesen Lebensmittelgutscheinen werden Verbilligungen in Form von Gasgutscheinen über 5 bis 10 Kubikmeter Gas monatlich, je nach der Größe der Familie, gewährt. Für hoffende Frauen, Säuglinge, ältere und schwerkranke Personen stehen Milchgutscheine zur Verfügung. Die Kosten der Milch werden zur Hälfte auf die Stadtkasse übernommen. Ihre Menge betrug Ende November 2917 Liter. Als weitere Fürsorgemaßnahmen ist die Brotverbilligung zu betrachten. Es werden zurzeit an bedürftige Familien mit 3 und mehr Kindern und an Witwen mit zwei und mehr Kindern unter 16 Jahren je Person ein halbes Brot wöchentlich verabfolgt. Diese Brotverbilligung ist zwar eine Einrichtung des Staates, die erforderlichen Mittel sind bisher aber vom Staat noch nicht nach hier überwiesen worden.

Unter den weiteren Fürsorgemaßnahmen ist sodann die Einrichtung von Volksküchen zu erwähnen. Die Hauptküche befindet sich in der Heidterstraße, weitere Küchen in der Eichenstraße, in der Alleestraße und in Langerfeld. Bei Bedarf soll noch je eine Küche in Unterbarmen und in Oberbarmen eingerichtet werden. Zurzeit werden in den Küchen täglich rund 2500 Mittagessen zum Preise von je 50 Milliarden Mark ausgegeben. Die Selbstkosten betragen etwa das Vierfache dieses Preises. Mit Eintritt des Frostes wurden drei Wärmehallen eingerichtet, die sich eines guten Besuches erfreuen. Sie sind mit Zeitschriften, Spielen usw. ausgestattet, jedoch werden derartige, zur Unterhaltung der Besucher dienende Gaben noch gern entgegengenommen. Weitere Wärmehallen können bei Bedarf eröffnet werden. Erwähnt sei weiterhin die Schulspeisung, die im allgemeinen von der Auslandshilfe getragen wird. Sie erstreckt sich hier auf rund 5000 Kinder. Die Kinder erhalten täglich ein Frühstück in Gestalt von Milch oder Kakao mit Brötchen. Es wäre zu wünschen, daß die Schulspeisung in weitaus größerem Maße eingerichtet werden könnte, zeigt sich doch gerade an dem Gesundheitszustande der Kinder die ganze Größe unserer Not. Weite Kreise der minderbemittelten Bevölkerung wurden ferner aus öffentlichen Mitteln mit Kohlen versorgt.

Die Größe der Not, die es zu lindern gilt, geht am deutlichsten aus der Zahl der unterstützten Personen hervor. Sie bezifferte sich am 10. Dezember dieses Jahres auf 1230 Wohlfahrtsunterstützte, 4000 Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, 492 Kleinrentner, 1493 Sozialrentner, 21673 Vollerwerbslose und 6981 Kurzarbeiter. Die Zahl der Kinder für Milchverbilligung bezifferte sich auf 1884, für Brotverbilligung auf 1930. Freitische wurden gewährt für 441 Kinder und 50 Erwachsene. Erwähnt sei bei dieser Gelegenheit auch die Gesamtzahl der im Laufe des Jahres 1923 zum Landaufenthalt ausgesandten Kinder. Sie betrug 4345, und zwar waren 3157 Kinder in Familien und 1188 Kinder in Heimen untergebracht.

In der Besprechung wurde vom Assessor Dr. Staas betont, daß die bisherigen Maßnahmen im Anbetracht der Größe der Not als unzulänglich bezeichnet werden müßten. Die Leistungsfähigkeit der Stadt sei aber an ihrer Grenze angelangt, und es sei keine Möglichkeit vorhanden, die notleidenden Bevölkerungskreise einigermaßen über die Schwierigkeiten des Winters hinwegzubringen, wenn nicht die freie private Liebestätigkeit sich weiterhin in besonderem Maße in den Dienst der Allgemeinheit stelle. Dankenswerterweise habe sie es bisher getan und Gutes gewirkt. Um erfolgreich weiterzuarbeiten, werde auf Anregung der Stadtverwaltung hin eine Zusammenfassung aller Kräfte, die sich mit der freien Liebestätigkeit befassen, angestrebt. In 32 Bezirken hätten sich daraufhin die in Betracht kommenden Vereinigungen und Kreise bereits zusammengefunden und Nothilfebezirke gebildet, in denen die für den betreffenden Bezirk notwendigen Maßnahmen zur Erörterung gelangten. Unter anderem sei auch die Veranstaltung von Sammlungen, die Gewinnung von Freitischen usw. Aufgabe dieser Nothilfebezirke. Die Verwaltung hoffe damit, alles das getan und angeregt zu haben, was geschehen könne, um der furchtbaren Not einigermaßen Einhalt zu gebieten.

Sport-Rundschau.

Das Stadion in Elberfeld.

Das Elberfelder Stadion, dessen Gründung wir s. Zt. schon angekündigt haben, ist gestern von den Stadtverordneten in nichtöffentlicher Sitzung endgültig genehmigt worden. Es wird am Zoologischen Garten auf dem Gelände errichtet, das von der Wupper, der Hubertus-Allee und dem Böttingerplatz umgrenzt wird. Vorgesehen sind zwei Fußballplätze, eine große Laufbahn, eine Radrennbahn und Zuschauerplätze für 40000 Personen. Mit dem Bau wird sofort begonnen. Die Finanzierung erfolgt bekanntlich durch die Stadiongesellschaft, an der die Stadt Elberfeld und der Sport- und Spielverein beteiligt sind.

Fussball

Spiele im Bergisch-Märkischen Gau.

In dem einzigen Gauliga-Meisterschaftsspiel des vergangenen Sonntags gewann der Düsseldorfer S. C. 99 überaus hoch mit 6:0 gegen Solingen 95, die nur mit 10 Mann antraten und einen weiteren Spieler auf Geheiß des Schiedsrichters vom Platze stellen mußten. Die 99er scheinen durch den Verzug Risses nach Hamburg an Spielstärke wenig eingebüßt zu haben und stellen zurzeit eine der besten Mannschaften im Bergisch-Märkischen Gau. Das Gesellschaftsspiel Sp. u. Sp. Elberfeld — S. C. Cronenberg mußte, wie bereits berichtet, beim Stande 0:0 des unsichtigen Wetters wegen abgebrochen werden. Dagegen wurde der Kampf Barmen 72 — T. u. Sp. V. Gevelsberg bis zum Ende durchgeführt; das Ergebnis 5:1 für Barmen scheint auf ein Wiedererwachen der etwas gesunkenen Spielkraft hinzuweisen. In Düsseldorf stellte Union seinen etwas gesunkenen Ruhm durch ein 1:1-Spiel gegen die Eimsbütteler Fußballvereinigung aus Hamburg wieder einigermaßen her. Der Gast, der beste norddeutsche Klasse darstellt, ist kein anderer als die unter dem Namen Eimsbütteler Turnerbund bekannte Mannschaft, die mit anderen Fußballabteilungen Hamburger Turnvereine auf Grund der Forderung der Deutschen Turnerschaft aus dieser ausgeschieden ist und sich einen neuen Namen gegeben hat. Am zweiten Tage spielte übrigens Eimsbüttel gegen den Kölner Klub für Rasenspiele mit 1:1 ebenfalls unentschieden. Die Düsseldorfer Fortunen feierten mit 4:3 einen knappen Sieg über F. V. 08 Duisburg, einen der besten Vertreter des Niederrheingaues. Weniger gut vertrat V. V. 04 Düsseldorf die Bergisch-Märkische Gauliga; er erlor mit 0:2 gegen T. u. Sp. V. Eller, den Spitzenreiter der Düsseldorfer Kreisliga. — In der Gauligatabelle ist dadurch eine weitere Verschiebung eingetreten, daß dem Solinger F. C. 95 das mit 1:0 gegen Barmen 72 gewonnene Spiel wegen Mitwirkung eines nicht spielberechtigten Spielers nachträglich als verloren angerechnet wurde. Danach hat die Tabelle jetzt folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Union Düsseldorf	14	12	1	1	53:22	25
S.C.99 Düsseldorf	14	9	2	3	38:19	20
Sp.u.Sp.Elberfeld	16	8	4	4	30:16	20
V.V.04 Düsseldorf	14	7	5	2	32:25	19
V.C.05 Düsseldorf	14	5	4	5	25:30	14
Barmen 72	15	5	4	6	25:35	14
Fortuna Düsseldorf	17	5	3	9	27:34	13
Solingen 95	16	2	6	8	22:25	10
S.C. Cronenberg	16	3	4	9	33:46	10
V.f.B. Remscheid	16	2	3	11	18:41	7

Die Spiele der Kreisliga und unteren Klassen wurden der ungünstigen Witterung wegen meist als Gesellschaftsspiele ausgetragen, so u. a. das Treffen Germania Elberfeld — V. f. B. Henrichshütte, das mit 3:1 für den Platzverein endigte. Gänzlich unerwartet mit 8:1 gewann Oberbarmen gegen den Barmer S. C., das einzige Spiel unseres Wissens, das als Meisterschaftsspiel gewertet werden wird. — Sonstige Resultate: Borussia Velbert — Alemannia Vohwinkel 2:7, Union Elberfeld — Vorwärts Elberfeld 7:0, Polizeisport Elberfeld — Krebsöge 9:1. W.

Westdeutschland — Berlin am 30. Dez. in Köln.

Seit dem Beginn der Ruhrbesetzung unterblieb bisher der Besuch repräsentativer Mannschaften im besetzten Gebiet. Als erster Landesverband des Deutschen Fußballbundes hat nunmehr der Verband Brandenburger Ballspielvereine sich bereit erklärt, am 30. Dezember im Kölner Stadion ein Spiel gegen die Repräsentiv-Mannschaft des Westdeutschen Spielverbandes zu liefern. Westdeutschland wird in folgender Aufstellung antreten:

Dr. Zörner (Kölner S. C. 99)
Hastrich (Sp.u.Sp.Elb.) Wiedenbusch (Essener Sp.V.)
Pohl (Arminia Bielefeld) Binder (Kölner V. C.) Pohl (Kölner S. C. 99)
Rudolf Lücke (Union Düss.) Horn (Ess.T.B.) Claus-Oehler (Arminia Bielef.) Knaup (Dür. F.C.)

Die Zusammenstellung der westdeutschen Mannschaft ist als recht glücklich zu bezeichnen.

Germania gegen Borussia M.-Gladbach.

Dem Sportverein Germania ist es gelungen, für den 23. Dezember V. f. L. Borussia, M.-Gladbach, zu verpflichten. Dieser Verein, der das über Westdeutschland hinaus durch die Spiele Westdeutschland—Süddeutschland bekannte Stadion sein Eigentum nennt, gehört der alten Gauliga an, er dürfte wohl in dem dortigen Gau die bekannteste und spielstärkste Mannschaft stellen. Gelang es ihm doch in der Saison 1920-21, die westdeutsche Meisterschaft zu erringen, und zwar mit den besten Ergebnissen über erste Gegner. Es dürfte alle Fußballer interessieren, daß Germania einen solch erstklassigen Verein des besetzten Gebietes verpflichtet hat; das Spiel dürfte auf großes Interesse stoßen. Ein besonders renommierter Spieler in der Gladbacher Mannschaft ist der Linksaußen Spinnen, der 1912 westdeutsche Farben im Berliner Stadion vertrat und der bislang an allen großen Spielen Westdeutschlands teilgenommen hat.

Vermischtes.

Erleichterung der Einreise in die Schweiz.

Die Schweiz, die in diesem Jahre einen ungeheuren Zustrom von Fremden hat, sah sich genötigt, Anfang November die Einreisebestimmungen sehr zu verschärfen, da die Arbeitsverhältnisse in der Schweiz ein weiteres Eindringen Stellensuchender ebensowenig gestatteten, wie die Wohnungsverhältnisse neuen Niederlassungen untunlich erscheinen ließen. Dieser Tage sind die schweizerischen Paßbehörden in Deutschland von der zuständigen eidgenössischen Stelle davon unterrichtet worden, daß von jetzt an wieder Einreise-Erlaubnisse unter besonderen Bedingungen gegeben werden dürfen. Bei Reisen zu Kurzwecken oder zur Ausübung des Sports wird an einwandfreie Fremde das Visum erteilt werden, sobald feststeht, daß bei der Reise weder eine Uebersiedlung noch ein Stellenantritt beabsichtigt ist. Das Visum gilt im allgemeinen für drei Monate.

Eine Prüfanstalt für Ackerbaugeräte.

Die Universität Nebraska hat nach einer Mitteilung der Hamburger Technischen Rundschau ein Institut errichtet, das dem Studium der günstigsten Formen der Ackerbaugeräte gewidmet ist. Es wurde zu diesem Zweck ein breiter betonierter Kanal geschaffen und in diesen das Erdreich gefüllt, mit der die Versuche veranstaltet werden sollen. Auf Schienen über dem Kanal läuft ein elektrisch angetriebenes Gestell, das die Pflugschar, Bodenfräser u. a. in einzustellender Tiefe durch das Erdreich zieht. Durch diese Versuche kann genau festgestellt werden, welche Gerätformen unter ganz gleichen Bedingungen im Erdboden auf geringsten Widerstand stoßen.

Reisanbauversuche in Ungarn.

Nachdem die Reisfelder des ehemaligen Südungarns in die Hände der Nachfolgestaaten übergegangen sind, hat man auch in Rumpfungarn Versuche angestellt, Reis anzubauen. Die Versuche sind zufriedenstellend, da in den hierzu geeigneten Gegenden im Jahre 1922 aus einem Meterzentner Samen 12 Zentner Reis auf einem Joche produziert wurden, wofür der Landwirt den dreifachen Preis des Weizens bekommt, der auf derselben Fläche gewonnen werden kann. In 1923 erreichte der Ertrag bereits 19 Zentner.

Die Taschenuhr im Winter.

Nun, da es kalt wird, fängt die Taschenuhr an, unregelmäßiger zu gehen, als im Sommer. Bald läuft sie etwas vor, bald bleibt sie etwas zurück. Aber diese Unregelmäßigkeit unseres sonst so zuverlässigen Zeitmessers kommt nur von der nicht sachgemäßen Behandlung, wie ein Uhrmacher näher ausführt. Legt man die Uhr abends auf den Nachttisch, dann zieht die Kälte des Nachts das Metall zusammen, und die Uhr rennt vor. Am Tage, wenn die Uhr getragen wird, verursacht die Körperwärme wieder eine Ausdehnung des Metalls, und diese Veränderung verursacht ein Nachgehen. Man darf die Uhr abends nicht auf die kalte Tischplatte legen, sondern muß sie senkrecht an einem Nagel aufhängen. Sie darf niemals flach liegen, denn da sie während des Tragens senkrecht ist, so wirkt die Lageveränderung schädlich ein. Viel gesündigt wird auch durch unregelmäßiges Aufziehen. Man ziehe die Uhr auf, wenn man sie morgens vom Nagel herunternimmt. Die Erschütterung, der die Uhr beim Tragen ausgesetzt ist, greift die feine Feder an, während des Nachts die Ruhe ihr gut tut. Besonders sind die Frauen groß im schlechten Behandeln der Uhr. Auf 50 Männeruhren, die zum Reparieren gebracht werden, kommen gewöhnlich 100 Frauenuhren, denn die Damen ziehen ihre Uhr meistens erst auf, wenn sie ganz abgelaufen ist, und schädigen sie dadurch. Alle zwei Jahre einmal soll eine Uhr geölt und gereinigt werden, das beeinflußt nicht nur den Ges[...] sondern verlängert auch ihre Lebensdauer um [...] 20 Jahre.

Lebende Pumpwerke.

Jede Pflanze ist ein lebendes Pumpwerk. [...] Botaniker Höhmel hielt während dreier Jahre [...] Pflanzen in wasserdicht verschließbaren Töpfen, [...] täglichen Wasserverbrauch durch Wägung festzustellen [...] den drei Wachstumszeiten verbrauchten je 1000 [...] der Blattsubstanz der Eiche 85 Kilogramm, der [...] 81 Kilogramm, der Rotbuche 74 Kilogramm, der [...] 13 Kilogramm, der Tanne 7 Kilogramm Wasser [...] Birke mit ungefähr 200 000 Blättern, freistehend [...] nötigt an einem heißen Sommertag 60—70 Kilogramm Wasser, eine 60jährige Buche im Durchschnitt [...] Kilogramm Wasser, während eine hundertjährige [...] täglich 50 Kilogramm Wasser benötigt. [...] Buchenwald verbraucht täglich nahezu 30 000 Kilogramm Wasser! Die Pumpkraft der Pflanzen ist demnach [...] gewöhnlich hoch. Man müßte die größten [...] konstruieren, um das Wasser aus dem Boden [...] und bis in die äußersten Spitzen der Blätter [...] Baumkronen heben zu können.

Ein moderner Scheidungsgrund.

In Minneapolis hat eine Frau namens [...] ihren Mann die Scheidungsklage eingereicht, weil [...] ob seiner übernatürlichen Radiowut die Ernährung [...] ten vergesse, das Vermögen verschleudere und [...] dienst versäume. Dadurch, daß er Tage und Nächte [...] am Radioapparat hänge und sich alle nur [...] Konzerte, Vorträge usw. übermitteln lasse, [...] Verbleiben in der Wohnung unmöglich gemacht.

Eingegangene Bücher.

Die Grundlinien der Weltgeschichte. Von [...] Wells. Autorisierte deutsche Uebersetzung. [...] dig in 14 Lieferungen, mit vielen Bildern, [...] Plänen und Tabellen, im Umfange von je 3 [...] (Berlin 1923, Verlag für Sozialwissenschaft.) [...] rung 1: Die Entstehung unserer Welt und [...] schen. Der bekannte englische Publizist H. G. Wells [...] der unter Mitwirkung eines Stabes hervorragender Fachgelehrter diese „Grundlinien der Weltgeschichte“ verfaßte, hat sich das große Ziel [...] eine gemeinsame Auffassung der Geschichte vorzu[...] ohne die ein gemeinsamer Friede und gemeinsame [...] fahrt niemals gesichert sein können. Auf diesen [...] gedanken aufbauend, schildert Wells, dessen [...] Stil nicht zum wenigsten seinen literarischen [...] gründet hat, in acht großen Abschnitten die [...] Weltgeschichte bis auf die neueste Zeit: die Entstehung unserer Welt; die Entstehung des Menschen; [...] gendämmerung der Geschichte; Judäa, Griechenland [...] Indien; der Aufstieg und der Zusammenbruch [...] mischen Reiches; Christentum und Islam; die [...] lischen Reiche und die neuen Reiche: das [...] Großmächte.

Wells verzichtet auf Familienchronik von [...] und Schlachtendaten, die in den üblichen [...] Handbüchern die Erkenntnis organischer Zusammenhänge der Menschheitsgeschichte verwirren; er [...] sich nicht in letzten Endes bedeutungslosen Einzel[...] die nur einem nationalen Egoismus wichtig er[...] sondern er konzentriert sich auf die Schilderung [...] ßen geistigen, sozialen und wirtschaftlichen Strö[...] Namhafte Kritiker, wie Ernst Troeltsch, [...] mann Keyserling und andere heben die [...] kraft der Wellsschen Konzeption hervor und [...] sein, nun in vorzüglicher Uebersetzung vorliegendes [...] als „epochemachend“. Daß gerade in den angel[sächsischen] Ländern, die sich doch bisher durch eine mehr [...] seitige, egoistische Geschichtsauffassung von der [...] Welt abschlossen, schon 700 000 Exemplare dieses [...] abgesetzt werden konnten, beweist, welche starke [...] Kraft der Wellsschen Geschichtsdarstellung [...] werden muß.

Die Goldmarkrechnung im Einzelhandel. [...] Stellungnahme der Preisprüfungsstellen des [...] Industriegebietes zu diesem Problem berichtet [...] Dezemberheft des Wirtschaftsblattes der [...] delskammer zu Iserlohn, das soeben [...] bekannten Siegener Montanusverlag erschien. [...] wendung eines Schlüsselzahlsystems bei der Preisbestim[...] mung wird nach diesem Bericht grundsätzlich [...] Solange das Statistische Reichsamt nicht einen [...] zu verwendenden Multiplikator ermittelt und [...] bekannt gibt, wird nach den veröffentlichten [...] als angemessene Schlüsselzahl eine Kombination [...] Prozent des aus dem amtlichen Berliner Dollar[kurs] sich ergebenden Preises der Goldmark mit 25 [...] der jeweils letzten Lebenshaltungskosten-Index [...] tistischen Reichsamtes empfohlen. Bei der [...] Markverwirrung werden die Preisprüfungsstellen [...] augenblicklichen echten (Gold-)Teuerung [...] Beachtung schenken und auch von den Handelskreisen [...] durch die Gesamtlage bedingte, notwendige [...] nahme auf die Verelendung der Konsumentenkreise [...] langen. Das neue Heft bringt weiterhin eine ganze [...] Bestimmungen über Verkehrs- und Zollwesen [...] ten Besitzes sowie die Verordnung zur Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen. Einen besonderen [...] enthält die Nummer (ebenso wie die folgenden) [...] durch den Beginn der Veröffentlichung des von [...] vol. Fuhlrott bearbeiteten „Arbeitsrecht nach [...] ten“, das eine für den praktischen Gebrauch [...] mene Erfassung der gesamten einschlägigen [...] darstellt.

Zollhandbuch für das besetzte Gebiet. Im Ruhrverlag W. Girardet, Essen, [...] demnächst das Zollhandbuch für das besetzte Gebiet, herausgegeben von der Handelskammer [...] die Kreise Essen, Mülheim (Ruhr), Oberhausen [...] im Einverständnis mit dem französischen [...] (Micum) Essen. Besonders die Industrie, der [...] handel und die Speditionsgeschäfte seien auf [...] erscheinung hingewiesen.

Heiratsgesuche

J. Witwe, 35 J., m. 14j. Kn., w. d. hohe Schule bes., sucht die Bek. e. ordtl. Mann. zwecks Heirat. Brf. E 9793 an Geschst. •

Frl., 27 J., sucht auf d. W. die Bek. ein. guten, charaktv. Lebensgef. Möbelausst. u. Wohn. vh. Br. E 9816 Gschst. •

Beamter,

Obersekretär, 25 Jahre, große vornehme Erscheinung, sucht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Dame bis 22 Jahre zwecks späterer

Heirat.

Gefl. Zuschriften mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, unter E 1801 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. b5243

Wer schert Ketten für Webstühle in Lohn auf Schweizerrahmen? Angeb. u. B 99 an Geschst. B., Neuerweg 57. 1658a

Ein- u. Ausfuhr-Bewilligungen
von
Werkzeugen, Schuhen, Seiden, :: Holz, Baumwollwaren usw. ::
zu verkaufen.
Angebote u. E 9813 an d. Geschst. •

Heiratsgesuch.

Witwer, 58 J. alt, evgl., ohne Anhang, in gut. Verhältniss., Eigentum mit groß. Obst- u. Gemüsegarten u. Stahlwarenversandgeschäft, sucht auf diesem Wege w. eine pass. Lebensgefährtin. Fräul. im Alter von 40—50 J. oder Witwe ohne Anhang in ähnlich. Alter belieben ihre Briefe mit Klarleg. ihrer Verhältn., auch ohne Vermögen, ab. unt. Ruf. unter G H 64 an die Filiale ds. Bl. in Haan einzus. f140

Heirat.

Witwer, 38 Jahre a., evang., auf d. Lande in guter Stellung, sucht Haushälterin, 30—35 Jahre alt (Kriegerw. bevorz.) zw. späterer Heirat. Briefe, wenn mögl. mit Bild, unter E 1802 an die Geschäftsst. d. Bl. b5237

Witwe, 37 Jahre, mit 9jähr. Knaben u. schönem Haushalt, wünscht sich m. besserem Herrn zu verh. Br. u. E 9818 an die Geschäftsst. •

Junggel. 48 J., Beamt., wscht. z. neuen J. ein eig., gemütl. Heim u. bab. m. ansl., gutsit. Mädch. v. 30-40 J. o. Wwe. ohne K. bek. z. w. Br. u. H 2419 Fil. Hückeswagen. f123

Jg. Mann, 27 J., alleinst. u. in sich. Stllg., möchte Dame m. wirkl. ideal. Gemüt, Alt. 20-26 J., k. lern. zw. sp. Gründ. e. eig. Heim. Str. Verschw. zgs. Br. u. M B an Fil. Vohw. Bahnstr. ...

Vermischtes

Heller Saal u. gr. Zimmer, gee'gn. als Lagerraum von Paket etc. z. v. Sonnborn, ...

Tausch-Angebot!

Gegen Ebedbau, ca. 300 □-m Grundfläche, mögl. Nähe Bahnhof Steinbeck, ist massives 3-Etagen-H.-us nebst Hintergebäude mit großer Wertquelle zu vertauschen. — Angebote unter E 861 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. •

Pakete werden ins besetzte Gebiet u. umgekehrt bei billigster Berechnung befördert. Angeb. E 9756 Gst. ...

S. Ausb. u. Anfert. einf. u. Bach. f. Koch. Frau Jos. Deumens, E., Arrenbergst. 3, II •

Tausche geg. Piano evtl. verk. 2 Meter-Eichenbüfett u. Kredenz o. Nähwohng. geg. neu. Harmonium. Ang. B 2009 an die Gst. B., Neuerweg 57...

Sparkassenbuch. Suche ein solch. auf Elb. Spark. als Ersatz für abh. gekommenes mit Aufwert zu kauf. Angeb. mit Angabe der Daten d. Einzahl. unt. E 9801 an die Gst. d. Bl. •

Welch. techn. Fachm. möchte sich mit sein. **Offset** meinem alten, gut eingef. u. geräumig. Betriebe anschließ.? Kartonnagen-Fachm. auch angenehm. Nur direkte, streng vertr. Ang. u. E 9820 Gst. +

Wer baut 1700a Personen-Auto zu Liefer-Auto um? Ang. B 114 B., Neuerweg 57.

Leichte Fuhren werd. prsiwt. übern. Schröder, Elb., Vereinsstr. 15, Tel. 4223. •

Erstkl. Phot.-Appar. Contessa 10×15 mit sämtl. Zub., H.-Fahrrad (Kayser), Damenfahrrad (Dürkopp), beide m. sämtl. Zb., Schneider-Nähmasch. (Mod.), a. Teile neu. geg. Möbel zu tsch. Ang. B 2000 a. G. B., Neuerweg 57. +

Neues mod. Billard m. Zb. geg. Klavier z. tsch. Fr. Molsbach, E., Aisenstr. 3, II. •

Eich. furn. Schreibtisch geg. D.-Fahrrad z. vt. o. z. v. Heinrichs B., Königstr. 101. +

Wer tauscht Klavier geg. Fleisch- u. Fettwaren ein. Ang. u. E 9757 an d. Gst. •

5 To. Lastwagen sucht Frachten **nach Essen.** Ang. B 109 Gst. B., Neuerweg 57. 1687a

Für junge Dame wird diskr. einwandfreie **Unterkunft** mit voller Pension ges. Ang. B 1981 G. B., Neuerweg 57. +

Unterricht

● Sie lernen ... Franz. in 8, Engl., Span., ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. Uebersetzungen. ● E. Herzogstr. ...

Die uns. Verbande angeschl. Schulen
Kaufm. Privatschule Elberfeld .... **Dresel** Augustastraße 78,
Kaufm. Privatschule Elberfeld .... **Förster** Alexanderbrücke,
Kaufm. Privatschule Elberfeld .. **Wintgen** Wortmannstraße 22, 5 Min. v. d. Haspelerbrücke,
Kaufm. Privatschule Elberfeld .. **Witte** Aue 35, gg. Obergrünewalstr.,
Kaufm. Privatschule Barmen .... **Flockenhaus** Sedanstraße 16,
Kaufm. Privatschule Barmen ...... **Hilgers** Stennertstraße 5,
beginnen **neue Lehrgänge** in allen Abteilungen
Anfang Januar.
Unserem Verbande sind nur der Schulaufsichtsbehörde unterstellte private Fachschulen angeschlossen, die eine gründliche und gewissenhafte Ausbildung gewährleisten. Es wird nur eine beschränkte Anzahl Schüler aufgenommen; Anmeldungen sind baldigst zu tätigen.
Verband Deutscher Privathandelsschulen e. V.
Rh.-Westf. Bez.-Verein.

Portugiesischer Sprachunterricht für m. Verf. ges. Angeb. u. R 568 an Filiale B., ...str. 85. +

● Student ert. Nachhilfe-Unterricht in Sprachen und Mathematik. Ang. unt. E 9817 an die Gst. •

Fachmann erteilt **Unterricht** in **einfädig. Zeichnen.** Vorkenntnisse nicht erforderlich. Angebote unt. B 1975 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. •



Halloh, — mit LUHNS wäscht ... Dann geht die Wäsche nicht ...

Die glückliche Geburt eines prächtigen Sonntagsjungen zeigen hocherfreut an
Willy Himmelmann u. Frau Aenne geb. Kollock
...ld, 9. Dez. 23.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an
Alex Becker u. Frau Hilde geb. Stock
...chbach, 8. Dezember 1923 Köln 1698a

Statt Karten

Fritz Struwe
...ziska Struwe geb. Vogt
Vermählte
...feld (Weidenstr. 11), 12. 12. 23

... besonderer Anzeige.

...nstag morgen 2 Uhr nahm ...be Gott meinen lieben, un...lichen Vater, Schwieger- und Großvater

... Huppelsberg d. Aelt.

vor seinem 80. Geburtstage ...eden heim.

... tiefer Trauer:
Karl Huppelsberg u. Fam.
Frau Martha geb. Pott
und 2 Enkel.

...en, den 11. Dezember 1923. ...raße 52

Beerdigung findet Freitag den 14. Dez., 2½ Uhr, von der Kapelle des Norren...friedhofes aus statt. †

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag ½5 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber guter Mann, unser herzensguter Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Knäpper

im Alter von 83 Jahren. — Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Wilhelm Knäpper
Julie geb. von Polheim
und Kinder.

Elberfeld (Friedrichstr. 6), Opladen, 11.12.23.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten luther. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. 1696a

Nach einem langen, arbeitsfreudigen Leben verschied gestern im hohen Alter von 83 Jahren unser lieber Mitarbeiter

Wilhelm Knäpper.

Fast zwei Menschenalter hat er seine Kräfte und sein Denken unserer Firma gewidmet, hat in nie versagender Arbeitsfreudigkeit seinen Platz ausgefüllt und durch seine Rechtschaffenheit und Freundlichkeit gegen jeden allen jüngeren Arbeitskollegen zum Vorbild gelebt.

Als Teilnehmer der Kriege 1866, 1870/71 trug er eine ehrenvolle Verwundung im Kampfe um Deutschlands Größe davon, für dessen glänzenden Aufstieg auch er seine Kräfte eingesetzt hat. Den Umschwung nach dem verlorenen Krieg hat er, wie mancher andere, nicht überwinden können, aber es ist ihm gelungen, sich die innere Beziehung zur Arbeit zu erhalten, die so manchem heute abhanden gekommen ist.

In unserem alten Knäpper verlieren wir einen lieben und treuen Mitarbeiter, der es verstanden hat, sich durch Charakter und Gesinnung bei uns eine seltene Wertschätzung zu erwerben, die ihm über sein Grab hinaus erhalten bleiben wird.

L. Witte & Co.
Inh. Jäger
Kommandit-Gesellschaft.

Barmen, den 10. Dezember 1923. 1696a

...willige Versteigerung.

...nerstag, den 13. Dez., nach... 3 Uhr, werde ich in Barmen, ...lerstraße 5, folgende Sachen ...end versteigern: 1685a
...Modernes Schlafzimmer, beste... aus 2 Betten mit Auflege..., 3türig. Spiegelschrank, ...kommode, Nachtkonsole, eine ... neue Pitch-pine-Küche, zwei ...bänke, Tisch und 4 Stühle, 2 ...schofas 1 kombin. Herd, 1 ...ungherd, Mantelofen, Gas..., 1 eich. Bett, Tische, Stühle, ...fahrstuhl, 1 Tafelwaage, 1 Bü...schrank, Bilder, Kasten mit ...zeug, Gas- und elektrischer ...lüster, Kleidungsstücke, Pelz...nitur (Feh), Schreibtischgar... aus Marmor, Schuhe, ...aben, Spiele usw.
...tigung von 2—3 Uhr.
Hermann Sackebier,
...ter Taxator und Auktionator, ...en, Cleferstr. 77. Tel. 1722.

...käufe

...dstück ...am.-Haus, ... a. Fest... abzugeben. ... B 94 an ... Barm., ...57. 1646a

...bbetrieb ... 3. 4 Zu... ...len nebst ... zu verk. ...termin n. ... Lokal f. ... werden ... B 2006 an ...erweg 57

Bess. Etagenhaus mit Garten werth. z. vk., eine schöne Wohnung, 6 Z. u. Bad, 1 Z. als Büro geeign., wird frei. Ang. unt. R 589 an Gst. d. Ztg. Barm., Bredderstraße 37. 3705

2 Wohnhäuser nichts anzulegen, m. freiem Lager, Nähe Hochstr., auf. 12 000 GMk. zu verk. Ang. u. E 9810 an Gst. •

Musik-Instrumente

1 gute Geige bill. zu v. Barmen Märkischestr. 70, II. +

...aftl. Einfamilien-Haus
...m Garten, 15 Räumen, in bester ...Ruhe der Anlagen, mit freiwerd. ... zu verkaufen. Angebote unter ...eschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Schenke Quieta!



So froh der Weihnachtsmann, Quieta schenken kann!
Quieta=
...e und billige Mischungen mit Bohnenkaffee.
Ein praktisches Geschenk!

Gut erh. Mandoline m. Futt. bill. u. Sparofen (Ellip.) B. Beichstein, E. Kuiserhöhe 9*

Neues trichterloses Grammophon mit Platten und ein neues gemaltes gr. Speisez.-Tafeltuch (Prachtstück) mögl. gegen Devisen zu vk. Ang. E 9720 Gesch.*

Gebr. Grammophon mit Platten zu verk. Anfr. v. 6 abd. an. E. Tiergartst. 245, II. I.*

Grammophon, mod. Tischapparat, hervorragd. Instrument, fast neu, preiswert zu verkaufen. Ang. E 9845 Gst. •

Trichterl. Grammophon, wie neu zu vk. Merken, B. Bartholomäusst. 1, II. Tor. +

Mandolin. z. v. nachm. nach 5 Uhr. Elberf., Hochstr. 36, IV. •

1 Gitarre, 1 alte Geige, 1 emaill. u. 1 porz. Spülbecken, 1 Porner.-Stge. m. Ring. bill. z. verk. Elbf., Steinstr. 22, mittl. Schelle. B113

Maschinen

Je ein 10, ein 5 u. 2 PS Drehstrom-Wesa-Motor, 220/3800, fast neu, z. verkaufen. Ang. unt. E 9759 an Geschst.*

Neue, moderne Hobelmaschinen Bandsägemaschinen Kreissägemaschinen Fräsmaschinen Schleifmaschinen Langloch-Bohrmaschinen in allen Größen ab Lager Barmen lieferbar. 1677a
C. R. Stuffmann, Barm., Steinweg 65, Telephon 4798.

Nähmaschinen, beste Fabrik., in feinst. Möbelausführung f. Haus u. Gewerbe liefere ich zu billigst. Preisen. Teilzahl gestattet. Haftel, Elb., Klotzbahn 30, 2. Et., gegenüber Rathaus.

Leistungsfähigste Rechenmaschinen liefert preiswert Fachgeschäft • E. Spenn, Elberfeld

Weihnachtsgeschenk! Schreibmaschine „Famos" D.R.P. Kl. u. bill. b. Weit. Nachn. Gm. 7.50, „Ruckp. erb. „Famos", Schreibmaschin.-Ges. Braunschweig 147.

Mobiliar

Herrenzimmer, dunkel Eiche, zu verkaufen. — Barmen, Weitkotterstr. 35. *

Nur gute Möbel sind preiswert.
Küchen
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Einzelmöbel
Polstermöbel
Kleinmöbel
Flurgarderoben
Jüdell's Möbellager
Elb., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b157

Wenig gebrauchtes Speisezimmer preiswert zu verk. od. gegen gut erh. Piano einzutauschen Ang. u. B 1989 an Gst. B., Neuerw. 57, +

Moderne Küche und Sofa für 450 GM. zu verkauf. Barmen, Kampst. 8, pt. 1676a

Möbel!
Biete äußerst günstig und billigst an: Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Sofas, Sessel, Teppiche, Decken usw. b80 nur gute Qualitäten.
J. Brechtmann, Elb., Hofkamp 33, 35a, Telephon 2577 u. 1610.

Passende Weihn.-Geschenke
Speisezimmer
Herrenzimmer
Klubmöbel
Sofas, Chaiselong.
Klubtische
Stehlampen
Flurgarderob.
Schreibtische
in groß. Auswahl.
Otto Bossen, Möbellager Elb., Grünstr. 16.

Herr.-Zimmer, Trumeauspieg., Bettstt., zu verk. Besicht. 1 bis 3 Uhr mittags. Schütte, Elbf., Gertrudenstraße 29. •

Schlafzimmer, Küchen, Chaiselg. u. Sofas, Klubgarnituren bill. Fr. Klinge, U.-B., Haspelerst. 15a•

Wir ziehen am 31. Dezb. 23 b304 um v. Schloßbleiche 8—10 nach Kipdorf 69—71 u. bieten Ausnahmepreise.
Weihn.-Geschenke
Große Auswahl in kompl. Zimmereinrichtung, sowie Einzel- u. Kleinmöbel.
Reinhardt & Bickamp Kipdorf 69—71 u. Schloßbleiche 8-10 Elberfeld, Tel. 5 69.

2 Bettst. m. Matr. zu verk. Müller, E., Arrenbergerstr. 37.*

Kinderbett, Dampfmaschine, ¾-Geige z. verk. W. Betsch, E., Gesundhstr. 77 A, I. •

Kb.-Bett m. Matr. u. Puppwag. z. v. E., Beckeallianzst. 1, I, I r*

Gute Stahlrohrbettstelle wie neu 35 Goldmark, Elberfeld, Augustastr. 24, pt.*

Gebr. Küch.-, Schlaf- u. Wohnzim.-Möbel weg. Auswand. bill. zu verk. Elb., Franzenstraße 31a, pt. •

Kleiderschr., g. erh., 60 GMk. zu vk. E., Katernbergaschulw. 4.*

1 Anrichte u. 1 Spiegel zu vk. E., Wilhelmstr. 11.*

Mod. Waschkomm. m. weiß. Marm. u. geschl. Spieg., f. n. Mädchenmantel für 10j. gut erh. Schuhe Gr. 37 4 Paar Größe 33 3 Paar, u. f. neues großes Fellschaukelpferd billig zu verk. Händler verb. Elb., Wülfratherstr. 68, I.*

Sofas, Chaiselongues v. 60 Billionen an, Chaiselongue-Decken v. 20 Billionen an. Polst. Wollberg, B., Oberdenkmalstr. 100, Telephon 6445. +

Plüschsofa mit Eichen-Umbau, Kamin-Ofen zu vkf. U.-B., Bendahlerstr. 45, I. B116

Sofas, Chaisel. u. Klubgarnitur. sehr bill. • Gebrüder Beckamp, Elb., Hochstr. 29.

2 gebr. Sofas, neu. Leder., Pl.-Sofa, Klubf., Chais. Montag. E. Marienst. 15.*

Chaiselongue preiswert zu verk. • Entian, E. Weststr. 52

* Wertbest. zu verk.: Sehr g. erh. grünes Plüschsofa und Bett m. Matr., w. B. Wiege m. Baby, f. n. E., Kl. Klotzb. 12, IV. b. Rath.

Flurgarder. u. Bild. putzschen. Lübke, E., Neue Friedrichstr. 23.*

Dkl. eich. Schreibtisch. u. 3 Lederst. z. vkf. Knippschild, Elberf., Olgasmühle 4, pt. •

H.-Schreibtisch bill. • Elbf., Seilerstr. 23.

Ausziehtisch zu vk. + B., Gemarkerstr. 6, II

Gut erh. Sprung-Herd zu verkauf. E. Göbel, Hahnerberg, Oberdahl 17. •

Schöner Küchenherd neu, weiß Majol., preiswert abzugeb. • Ang. E 9815 an G.

Dauerbrenner Ladentheke • zu v. E., Gilsust. 1, p.

Schw. Dauerbr. gbr., Erstl.-Korbbettchen (Bauernw.) gebr. b. + Wolff, Schönebeckst. 73

Kieschels Grudeofen umzug pr. zu verk. Ang. E 9819 Gst. •

Schön. Zimmerof. z. v. E., Lärchenstr. 29, I. •

Schön. Weihnachtsgeschenk: Emaill. Gasbackofen bill. für 35 Gmk. z. v. Ad. Saffe, U.-B., Rittersh. 44. •

1 Kind.-Badewanne u. 1 Winter-Ulster z. v. Elb., Karlstr. 10, I. •

Fahrzeuge

Ego-Wagen, fabrikneu, zu verk., mit Licht und Anlaß. Preis 2000 Doll. wertbeständig.
Diesener & Co., An- u. Verkauf für Kraftfahrzeuge, Münster i. Westf. b9272

5/15 PS. Wanderer Zweisitzer, gebr., weg. Platzmangel f. 3000 Gmk. zu verk. Ang. B2004 B. Neuerw. 57+

Motorrad Wanderer, 2½ PS., tadll. erh., neue Contin.-Bereifg., 500.— Gmk., eventl. Tausch gegen Bauholz und Schalung. e216 Alex Schaub, Sprockhövel.

2 Zündapp-Motorräder, 2½ PS, fast neu geg. Papiermark od. wertbest. Zahlungsmittel zu vk. Ang. B 2007 Gst. B. Neuerweg 57

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad und gut. eiserne Bettstelle zu vk. Näh. E., Hagenauerstr. 14, I.

N. Dürkopp H.-Rad. + B., Heckinghsrstr. 52, I.

D.-Fahrrad, Neumarsch, g. erh. zu verk. Näh. A. Kern B.-Wichl. Mareusst. 14. +

Fahrräder aller Art, billigste Pr. Bohne, E., Marienstr. 31. •

Herr. u. Damenrad Grudeofen weit unt. Tagespreis zu verk.* E. Bergmann, E. Humboldtstr. 56, Tel. 4712.

Gebr. Kinderwagen billig zu verk. Ang. u. F 9786 an Gst. *

Kinderwagen • zu v. E., Gilsust. 1. p.

Innensteuer-Limousine
AGA 6/20 PS,
fabrikneu, mit allen Neuerungen, sofort preiswert lieferbar.
A. Nagner, Elberfeld, Auerchen 30.

Fabrikneuer 15/50 PS
„Elite"-Personenwagen
günstig zu verkaufen. — Angebote unter H 324 an Filiale d. Bl. Elb., Mirke. z2827

Offener Viersitzer
AGA 6/20 PS,
fabrikneu, mit allen Neuerungen, sofort preiswert lieferbar.
A. Nagner, Elberfeld, Auerchen 30.

Ab Lager!
Mehrere Lagerschuppen
aus Wellblech in den Größen 20×12×3.90, 20×10×3.90, 15×9×2.60, sofort lieferbar, alle andern Größen in kürzester Zeit. b927 Angebote und Prospekte kostenlos.
Gebr. Achenbach, G.m.b.H. Eisen- und Wellblechwerke, Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 340.

Wenig gebr. Kind.-Wagen. 30 Gmk. B. Wintersstr 5 II. +

Kinder-Sitz- u. Liegewagen, sehr g.t erh., zu verk. Rülke, Elb., Königstr. 384. •

Kleidungsstücke

Frackanz., schw. u. gr. Rockanz., all. f. neu, f. st. Fig., Astrach.-K.-Mantel u. grün. K.-M. wß. Tibetkragen u. Muff, Kinderklappstuhl, bill. Ueberz. 7 Rasiermess. (Hohlschl.) teils neu. zu verk.* Bohw. Wilhelmst. 18, I

Wegr. Ang., Schuhe 46 u. Stärkekragen 41 zu verk. od. g. Nähm. zu t. Näh. Gesch. [131 +

Ich habe preisw. zu verk.: 2 fast neue Maßanzüge, gr., schl. Fig., 1 Paletot, 1 dr. Gabardine-Jackenkleid für mittl. Figur mit Jumper. — G. Kraut, Elbf., Herzogstr. 42 II. *

Tadell. Frackanzug, mittl. Gr., schl. Fig., zu. verkf. Elberfeld, Steinstr. 22 III. B113

Ueberzieher, Joppe u. Weste f. 16—18j. Jungen. Näh. Müller, B., Rudolfstr. 6a. +

Joppe u. Weste (44), Puppe, Plüsch-Tischdecke u. D.-Stiefel 38, bill. E., Reitbahnst. 1. •

Neu. Anzg., mittl. Gr., E., Kleebistr. 44, II. •

Gut erhaltener Knabenüberzieher für 13-15 Jahre b. ll. zu verkf. Elberfeld, Distelbeckerstr. 21, I. •

Wolljacke, Hut zu vk. E., Felsenstr. 24, I.*

Seal-Mantel zu verk. U.-B., Bendahlerst. 45, I. B116

Eleg. Pelzmantel preisw. E., Katernbergerst. 162. T. 1098.*

* Biberett-Muff u. Pelzbesatz prsw. abzug. Näh. E. Breitestr. 67 Tel 2927. •

+ Eleg. Nerzpelz und Muff, neues br. Jackenkl. auf Seide, versch. Paar Damen-Halbsch., schw. u. braun u. Wildl., Gr. 38, 39, 40 Näh. in Gst. [132

Fast neue Eisfell-Garnitur u. sonstiges f. Knaben bis 2½ J. bill. zu verk. Diederichs, B., Rödigerstraße 74. +

• N. D.-Hut, Anzug, Tisch. E., Lagerstr. 31

Trauerk. 1 dr., seid. Jackenkleid u. Bluse Gr. 44 zu verk. B., Märkischestr. 70, II. +

Bess. Erstlingswäsche, eleg. neuer Maßanzug mit 2 Hos., mittl. F. Donnerst. 3-6 Peters. E., Ronsdorferst. 11, III.*

Verschiedene

Eleg. Stores 5 Mk., mit Handfilet 10 M. Ratenzahlg. gestatt. E., Ronsdorferst. 39, Gardinenfabrikat.

Tadell. Rokoläufer, 4m lg., 90cm br., 1 schw. Ia. Dampfmasch. U. I. Stiel. 42. Hausberg, Fischertalst. 28+

Teppich, Vorwerk-Kaschar, 3×4 neu, zu verk. Ang. u. B 1993 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Gelegenheitskauf! Teppich, neu, Vorwerk, 2×3, f. prw. z. verk. Jacob, Barm., Karlst. 31, II. 2279

Brotmaschine billig zu verk. Elbf., Bahnhofstr. 48, IV.

Hosenträger für Wiederverkäufer, Prima Ia reine Ware billig abzugeben. — G. Kraut, Elbf., Herzogstr. 42, II. *

Zentralheizung, Sollarkessel, 3¼ qm Heizfl., 49 qm Radiatoren, fast neu, mit kompl. Leitung zu verk. Rich. Herm. Trimpop, Inst.-Gsch., Ronsdorf, Wiesenstraße 8. 1591

Winkeleisen, 45—100 mm. I- u. U-Eisen N. P. 10—15 zu verk. Anfrag. erb. Carl Ritter G. m. b. H. Barmen, Telephon 843. 1679a

10 Rippenheizrohre, 2 m lg., 100 mm Dchm., zu verk. — Barmen, Winchenbachstr. 18, Tel. 1121+

Umständeh. ein Post. Fittings, verzinkt u. schwarz, unt. Werkspreis z. verk. Angeb. unt. E 9814 Gst. •

4 fast neue Isenbardische 1604a Holzrollenköpfe per sofort zu verkf. Ang. u. B 76 an d. Gst. B., Neuerweg 57

Hausierer und Marktreisende. Gutgeh. Weihnachtsartikel hat abzugeb. E., Stuttbergstr. 52, I.*

Lebensmittel-Händler! Gebr. Kartoffelkasten zu vk. Fr. Rieme, B., Fürstenstr. 16. •

Pst. Weihn.-Geschenk! Gut erh. Silbertasche, Alpacca, u. ftlb. Zigarett.-Et. (Alp.) bll. z. v. E., Wilhelmstr. 14a. •

• Dezimalwaage, 150 Kg., bill. Fahsel, E., Uellendahlerst. 63.

Kugel.-Roulch., Turnreck. E., Steinstr. 3. •

Gr. Posten Rahmen f. Vergr.-Anstalten hat abzug. Kienzing, E., Neuenteich 49. •

Schön. Weihn.-Gesch. Marmor-Aschenbech. u. Schreibzeuge b. zu verkf. Barmen, Wichlinghauserst. 82+

Buchen-Brennholz, Ofenlänge, lfd. abz. Friedr. Horn Söhne B.-Wichl., Herzogstr. 21. Teleph. 5223. •

Grß. Quantum Ia. Schellackmatt. zu verkaufen. Angeb. unt. E 9841 Gst. •

Spielwaren

Schö. gr. Gliederpuppe zu verk. Barmen, Kleestraße 2a, I. +

F. neu. groß. Kind.-Herd. B. Kirchhoff, E., Hombüchelerst. 33*

Schöne Puppe prsw. Schütz, E., Höchsten 7.*

Kinematograph mit Filmen für Kinder preiswert. zu vk. E., Lärchenstr. 9, I. •

Puppenwag. u. Sp.-Sportw. Hussing, E., Sattlerstraße 10. *

Grß., fast neue Eisenb. m. sämtl. Zub. z. v., am liebst. geg. gutes Fahrrad zu tausch. Ermert, Elberfeld, Neviandtstr. 53. •

Sch. Kaufladen, Füllofen f. gr. Arbeitsr., Gänsebräter f. Gastb., Damenmantel, schw. Tibetpelz z. vk. Elb., Oststraße 17, II. •

Mod. Kino u. groß. w. Kind.-Sitz- u. Liegew. E., Ewaldstr. 10, pt.*

Holländer, Billard, Bücher, Bleisoldaten zu verk. Barmen, Märkischestr. 70, II +

Kd.-Billard bill. abz. E., Alleestr. 3, I. *

Tiere



Erhalt. am Donnerstag e. großen Transport hochtragender u. frischmelker Kühe, prima Ostfriesen und bieten dieselben zu herabgesetzt. Preisen zum Verkauf u. Tausch an 3121
Rosendahl-Söhne, Elberfeld-Mirke. Telephon 712.

5 jg. Legehühner. + Schulz, B., Sedanst. 45.

Ausl. rote Zeisige bill. E., Friedrichstr. 20, II*

Kaufgesuche

Einfamilienhaus mit 10—12 bewohnbaren Räumen n. b. Umgegend v. Haspe oder Barmen-Elberfeld zu kaufen ges. Angeb. u. E 1800 an die Gschst. b9271

Strangspulmaschinen,
Doubliermaschinen
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B 100 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 1659a

Bauplätze
am Zoologischen Garten, Brill oder Zentrum gesucht. — Angebote unter E 864 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 14311

Zu kaufen gesucht: *
Jacquard-Bandstuhl
3,50—4 Meter, zweispulig, 27 Linien Sprung, 100er Maschine. Angebote unter E 9796 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gold- und Silb.-Sachen, Uhren, auch defekt, Zahngebisse kauft z. h. Dollarkurs Josef Kurz, Uhrm., Barmen Schwarzbachstr. 116, 1. Et. †

Gold- Sachen, Gebisse, Brennstifte, goldene u. silberne Armbänder, Ketten, Ringe, Uhren, Brillanten kauft zu Dollarpreisen • Frau A. Höpfner, E., Walter-Rathenaustraße 6, 4. Etage.

Schnürriemen Gummibänder und Gummibiesen kauft preisw. Lagerposten
Philipp Goldhagen, Dresden-A. 16.

Maschinen

Flaschenspülmasch. in gut. Zustande für Kraftbetr. sofort zu kaufen gesucht. Heimann & Hoffstaedter, Elberfeld, Grünstraße 26.

Gebrauchte Wäscheknopfloch-maschine † gegen feste Währg. ges. Ang. u. B 1999 B., Neuerweg 57.

Hausmangel ges. + B., Oberdörnen 45.

Musik-Instrumente

Grammophon und Photo-Apparat z. k. ges. Angb. mit Preis unt. B 1966 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gut erhaltene Schülergeige z. k. ges. Ang. B 1985 Gst. B., Neuerw. 57. †

Mobiliar

Gut erhaltener Bücherschrank, f. Nußb. fourn. mit o. ob. Glasfüll. p. sof. ges. Umzeh. Ang. a. W. Bleckmann, U.-B., Hesseinbergst. 28. +

Gut erhaltener Küchenklappschrank od. Büfett z. k. ges. Ang. E 9760 Gst. •

Gebr. Kd.-Pult, mögl. Sönnecken, sw. g. erh. Atlas gs. Will. Barmen, Paradestr. 17†

Kleiner b112 Bügelofen zu kaufen gesucht. Elb., Untergrünewalderstr. 25, Tel. 3855.

Fahrzeuge

Gebr., gut erh. Geschäfts-Karosserie, eventl. auch gute „Sankaa"-Kaross., zu kf. ges. Angeb. mit genauesten Angaben u. niedr. Preis unt. B 855 an die Geschäftsst. d. Bl. B3105

Verschiedene

Echter Pelz zu kaufen gesucht. eventl. Tausch, Ang. unt. E 9789 Gst. •

Felle all. Art kauft zu hoh. Pr. Liebermann, E., Bachstr. 24, Tel. 5168. •

Felle kauft für eigene Fabrikation zu höchsten Tagespreisen • R. Grethe, Pelzwaren-Fabrik, Elberf., Bleichstr. 6.

Wir kaufen Bücher aller Art — Lexika — Klassiker — Romane — Geschichts- und Reisewerke — auch ganze Bibliotheken zu höchst. Tagespreis. Baedeker'sche Buchhdl. Elberf., Herzogstr. 33, Barm., Neuerweg 56.

Gt. erh. Dezimalwage zu kaufen gesucht. Ang. E 9758 Gst. •

Mittelgr. Dezimalwage und Sackkarre zu kaufen ges. Angebote unter B 1995 B., Neuerweg 57. †

Fässer gut erhalten, gesucht. Ang. E 9737 Gst. •

Zahle für ausgek. Frauenhaare pro Kilo bis 2½ Billonen Karl Endres, Elberf., Bahnhofstr. 4. 14431

Tiere

Jagdhund gesucht. Telephon Barmen 2085. †

Vermietungen

Wer tauscht 5-Zimm.-Wohnung mit Bremen? Ang. E 9800 Gst. •

Helle trockene † Lagerräume für Einlagerung all. Güter frei, auch für Wohnungseinrichtg. Ang. B 2015 an G. B., Neuerweg 57. †

Backstube mit vollst. Einrichtg. u. Dampfbackof. zur Mitbenutzung z. vm. Angb. E 9753 Gst. •

Mietgesuche

Ladenlokale für Tabakwaren, in guter Lage Elberf. u. Barm., geg. Goldmiete gesucht. Rud. Stegmaier, Elberf., Berlinerstraße 50, bei Richter. •

Kl. Ladenlokal i. Zentrum ges., evtl. kann Inh. beteiligt werd. Ang. E 9790 Gst. •

Ladenlokal sofort zu miet. ges. Ang. E 9804 Gst. •

Ladenlokal mit hellem Neben- oder Hinterraum im Zentr. der Stadt gegen Goldmiete f. sofort oder 1. April 24 zu mieten ges. Werte Angeb. unt. E 860 an die Gschst. dies. Blattes. 14447

6-Zimm.-Wohnung mögl. i. Zentr. gegen Friedensm. z. mi. ges. Tauschwohn. von 6 Zi. vorhanden. Ang. unt. E 9752 an Gst. •

Ges. wird geräumige 5-Zimmerwohnung mit Sps. in Elb. mit Gas u. elektr. L. Geb. wird eine gr. Parterre-Wohnung v. 3 Z. nebst Sps. im Mittelp. Barmens mit Gas u. elektr. L. Umzug usw. wird vergütet. Angeb. u. B 1922 an die Gst. B. Neuerweg 57. †

Rationierte 1699a 2-Zimm.-Wohnung bei annehmb. Entschädigung oder Lebensmittellieferung gesucht. Angeb. unt. B 113 an die Gschst. B., Neuerw. 57.

Wer überl. kinderlos. Ehep. 2-3-W. geg. Goldmiete. Möglichst Mittelbarm. Ang. u. B2001 B. Neuerw. 57†

Lagerraum für Möbel möglichst im Mittelpunkt Barmens ges. Ang. unt. B 1949 Gst. B., Neuerw. 57. †

Ladenlokal
mit 1 oder 2 Räumen im Mittelpunkt der Stadt gegen Goldmiete gesucht. — Beteiligung nicht ausgeschlossen. (Automobilbranche). — Angebote unter B 1994 Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1691a

Großhandlung sucht in Elberfeld trockene Parterre-
Lagerräume m. Kontorräume
Zeitgemäße Miete, Talsohle bevorz. Angeb. unter B 2008 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1693a

Ca. 20 Quadratmeter
Kontor-Räume
von Engrosfirma gesucht. Angebote unter E 9809 an die Geschäftsstelle erbeten. •



Ei, sagt Frau Dicke zu Frau Schmächtig,
Der Schuhputz Hansalin ist prächtig
Hersteller Dr. Lottermann, Elberfeld.

Gondrom-Tabak-A.-G., Elberfeld.

Wir bieten weit unter Fabrikpreisen an:

Ia Zigaretten aus goldg. Tabak mit G. von **30 Milld.** an.
Ia Zigarren, 1/10 u. 1/20 Packung .... von **80 Milld.** an.
Ia Rauchtabak, 1/5 ℔ Packung ..... von **700 Milld.** an.

Schöne preiswerte Geschenkpackungen in Zigarren, Zigaretten u. Rauchtabaken für den Weihnachtstisch.

Vorteilhafte Bezugsq… für Wiederverkäufer und Wi…

Verkaufsstellen:

Elberfeld, Schlössersgasse Nr. …
Barmen, Haspelerstr. 4, Mühlenweg 48, Wichlinghauserstr. …
Schwelm, Ostenstraße 7

Nur Engros-Abgabe: Elberfeld, **Gambrinusstr.** (alte Gesenberg-Brau…

Das größte und führende Haus der Branche im Wuppert…

Größere, helle
Lagerräume
mit **Büros** im Zentrum der Stadt sofort gesucht. Angebote unter E 842 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. e132

Wir suchen
in guter Geschäftslage an der Hofaue
geeign. Geschäftslokalitäten von ca. 300 qm.
Wir bieten
dagegen zum **Tausch** an einen
Fabrikraum von ca. 500 qm sowie 1 Geschäftslokal von ca. 250 qm.
Angebote unter E 9754 an d. Geschst. *

Geg. Goldmarkmiete sucht Engrosgesch. d. Auto-Zubehör-Br. 2 o. 3 Räume (Laden od. Part.) in der Talsohle, mögl. Allee o. Mittelp. Eilang. u. K 42 Fil. B. Allee 193 †

Suche mögl. im Zentrum **Lager mit Hofraum,** Pferdestall u. freiw. 6-7-Zimm.-Wohnung z. miet., evtl. später Ankauf. 5-Z.-Wohng. vorhand. Angeb. Elberfeld, Tel. 6904 od. E 9799 an Gsch. *

1 oder 2 helle Räume
im Zentr. d. Stadt von auswärt. Möbelstoff-Firma ges.* Angebote mit Preis u. E 9842 an Gst.

2 od. 3 Büroräume
im Mittelpunkt der Stadt E. geg. Goldm.miete zu mieten ges. Evtl. wird Einricht. mit übernommen. Ang. E 9736 Gst. *

Bankbeamter sucht **möbliertes Zimmer.** Ang. E 9806 Gst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Kolk 17,III: Mbl. Z. m. v. Pens. a. Herrn. *

Behagl. Schlafz. mm., evtl. auch Wohn. i. bess. Hse. an nur ält. sol. bss. Herrn m. v. Pens. z. v. Näh. Gschst. * 1408

Gesuche

Ält., geb. Herr s. in d. Nähe des Hauptbahnh. e. eins. möbl. heizb. Z. mit Licht sof. od. 1.1.24 g. zeitg. Zahl. Ang. E 9794 G. *

Suche sofort 1 od. 2 **gut möbl. Zimmer.** Angebote an Ebel, Elberfeld, Schloßbleiche 4/6, Zimm 7*

Elegant möbliertes **Wohn- u. Schlafz.** bei hoh. Miete per sofort gesucht. Angb. unt. E 9807 Gst. *

Wir suchen f. jg. Mann uns. Büros einfach **möbliertes Zimmer** mögl. Nähe Hochstr. Gebr. Grobbeck, * Elberfeld.

Bürobeamtin s. im Zentr. 1 od. 2 gut möbl. heizb. Zimm. (eventl. Mansarden) für sofort. Ang. u. E 9797 an d. G. *

Offene Stellen

Provisionsreisender zum Verkauf von Papierwaren an Konditoreien u. Fabriken gesucht. 1760a Ang. B 115 an Gst. B., Neuerweg 57.

Reisender
aus der Tabakbranche, welcher in Elberfeld u. Umgeg. gut eingeführt ist, mit Ia. Referenzen, per sofort gesucht. Angeb. unt. E 9785 an die Gst. *

Buchhalter (in)
jüng., tüchtige Kraft, durchaus erf., auch zugleich f. Schreibmsch., von Großhdlg. i. Elberf. ges. Dauernde, selbst. Vertrauensstll. Ausführl. Ang. unt. E 9802 an Gst. *

Verkaufsgewandte **Herren** zum Vertrieb erstklassiger **Korbmöbel** an Private gegen **hohe Provision** sofort gesucht. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter Df. K. 4925 an **Rud. Mosse,** Düsseldorf. a81

Futterstoff-Weberei sucht zum sofortigen Eintritt einen jüng. **Korrespondenten (Korrespondentin),** der perfekt stenographiert u. die Schreibmaschine beherrscht. Ausführl. Ang. und Zeugnisabschriften unt E 863 an die Geschäftsst. 13115

Tüchtiger b9274
Anzeigenwerber
d. zur Geschäftswelt Elberf.-Barm. nachweislich gute Beziehung unterhält, sofort gegen gute Bezahlung gesucht. Angebote an die Velberter Morgenzeitung, Velbert.

Tüchtiger
Fachmeister
für einfädig gesucht. Ang. unt. B 1991 Gst. B., Neuerw. 57. †

Möbliertes Zimmer
gegen Goldmarkmiete gesucht. Angebote unter B 111 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 1689a

Wohn- und Schlafzimmer
von besserem selbständigem Kaufmann geg. Goldmiete gesucht. Nähe Berlinerstr., Hofaue bevorzugt. — Angebote unter E 862 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 13116

Welche alleinstehende Frau stellt mir 2 od. 3 möblierte od. unmöbl. Zimmer ihrer Wohnung z. Verfügung u. übernimmt die gemeins. Wirtschaftsführung? Angeb. u. B 1986 an d. Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Reisender für Futterstoffe
gesucht.
Herren, die in der Branche tätig waren und gut eingeführt sind, wollen sich mit Bild und Ref. melden unter E 869 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 13125

Export.
Fabrikationsfirma sucht sofort gewissenhaften und vollkommen selbständig arbeitenden, bilanzsicheren 13086
Buchhalter (in),
der ähnlichen Posten bereits bekleidet hat. Angebote mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften unter E 846 a. d. Geschäftsst.

Garnhandlung
sucht zum mögl. baldigen Eintritt einen
intellig. Herrn
zum Besuch der Kundschaft und Büro. Nur Herren aus der Branche wollen sich melden. Schriftl. Angebote unt. B 1997 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtiger, erfahrener jüngerer
Buchhalter
zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an 13120
Otto Klischan & Co., Elberfeld.

Größeres Unternehmen der
Schuhbranche
im Wuppertal (Einzelhandel) sucht zum baldigen Eintritt einen
Geschäftsführer.
Es kommt nur eine kaufmännisch gebildete jüngere Kraft in Frage, die befähigt ist, den Betrieb selbständig zu leiten. Fachkenntnisse erwünscht. Absolute Vertrauenswürdigkeit Bedingung. Angebote unter B 108 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 1686a

Die **Färbermeisterstelle** der 13117
ungarisch. Kunstseidenfabrik Sarvar
ist unt. günst. Bedingungen neu zu besetzen. Angebote mit Lebenslauf erbeten an **Coutelle & Wolff, Elb., Postfach 212.**

Für kleine Maschinen-Fabrik per bald
Lehrling
für 4jährige Lehrzeit aus gut bürgerlichen Verhältnissen gesucht. Angebote an Postfach 62 Elberfeld. *

Lehrling.
Transp.-A.-G. (Stdt.-Zentr.) sucht Sohn aus gut. Famil. mit best. Schulkenntnissen u. Zeugnissen in die Lehre. Ang. B 1987 Gst. B., Neuerw. 57. †

Perfekte Stenotypistin
jüngere Kraft, zum möglichst sofortigen Eintr. ges. Geb. Ind., Tarif. Selbstgeschr. Ang. u. B 1988 Gst B., Neuerw. 57. †

Weibliche

Von einer größer. Barmer Besatzfabrik wir deine tüchtige **Stenotypistin,** mögl. für Anfang Januar gesucht. — Schriftl. Angeb. u. Angabe bisheriger Tätigkeit u. B 110 an die Gst. Barm., Neuerweg 57. 1688a

Kontoristin
für Stenogr., Schrb.-Masch. u. Kontorarbeiten ges. Nur gewissenh., jüng. Bewerber kommen in Frage. Angebote an **Paul Kremer & Co., Elberfeld,** Gesundheitstr. 108. 13110

Perfekte Stenotypistin
für bald gesucht. Angebote unt. B 1984 Gst. B., Neuerw. 57. †

Geübte Hosenträger-Näherinnen außer dem Hause gesucht. Emil Bolender, Barmen-Ritth., Schnurstraße 26. †

Perfekte Büglerin, d auch Stärkew bügle, mit gut. Empf. ges. Brose, E., Brüderstr. 18*

Oberhemd.-Plätterin für Neuwäsche sofort gesucht. Elberfeld, Spichernstraße 15. *

Tücht. Büglerin gesucht. 13124 Elbf., Aliesstraße 5.

Schnürriemen-Anschlägerinnen gesucht. Elberfeld, Neuenteich 73. 13122

Ordtl. Lehrmädchen für feine Stärkewäschebügelei gesucht. * Ang. E 9843 an G.

Ordtl. Mädchen für alle Hausarbeit, ges. Frau H. Bierhan, Elberf., Burgstr. 2

Oberbarmer Fabrikgeschäft sucht zum baldigen Eintritt ein tüchtiges, erfahrenes
Fräulein
zur Erledigung der Kontorarbeiten. Vollständige Beherrschung der amerik. Buchführung, durchaus bilanz- und abschlußsicher sowie selbständige Erledigung der Korrespondenz Bedingung. Kenntnisse in Steuerangelegenheiten und Sprachen erwünscht. Es handelt sich um eine angenehme, selbständige Vertrauensstellung u. kommen nur bestempfohlene Bewerber in Frage, welche befähigt sind, durch einwandfreie Erledigung aller kaufmännisch. Arbeiten den Chef tatkräftig zu unterstützen. Ausf. Angebote mit Angabe des Alters u. B 2013 Gst. B., Neuerw. 57. †

Tüchtige Kontoristin,
welche mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut ist, sofort gesucht.
Elberfelder Herrenkleider-Fabrik, Berlinerstraße 62a. *

Jüngere Kontoristin
gesucht, welche in Stenographie, Maschinenschreiben und Rechnungswesen gut bewandert sein muß.
Waagenfabrik C. A. Freudewald, Mettmann, Schließfach 21. 1306

Heimarbeiterinnen
für Burschen- und Knabenhosen, Westen und Joppen gesucht. *
Gebr. Fuchs, G. m. b. H., Elberfeld Hofaue 51.

Für meine Ochsen- und Schweinemetzgerei suche ich ein braves
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie. Familienanschluß. **Gerh. Auweiler Nachf., Jacob Wern, Remscheid, Markt.** 1479

Kindergärtnerin od. best. Ja. Mädchen nachm. 2—6 zu 2½j. Mädchen f. sof. ges. Frau Dr. Reubert, Barresbeckstr. 133, II *

Suche zum 1. Jan. erfahr. evgl. a322 **Kinderfräulein** (Töchterschulbildg.) sowie tüchtige **Küchenmädchen** mit guten Zeugniss. Frau E. Liebe-Harkort, Haspe i. W., Grundschöttelstr. 4.

Köchinnen, Küchen-, Zweit- und Alleinmädchen, Kochlehrfräulein, Landmädchen, Schweizer und Ackerknecht zum 15. 12. 23 u. 1. Jan. 24 ges. Wwe. Gottfr. Ferber, gew. Stellenvermittlung, Barm., Schuchardst. 16. II. Tel. 5790. †

Haustochter für halbe Tage in kinderlosen Haushalt Elberfelds gesucht.— Angeb. mit näheren Angab. unt. E 9778 an Geschst. erb. 1386

Sauberes, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit ges. Hilfe vorhd. Hoher zeitgemäß. Lohn u. Extravergütung. E. Distelbeckerstr. 21. I. Telephon 4473. *

Ord. Mädch. m. g. Zgn. z. 15.12. ges. Stern, E., Kölnerstr. 58, I 12328

Zuverlässiges **Mädchen,** perf. im Haush. gegen hohen Lohn ges. Emil Rosendahl, E., Diebholtstr. 55.

Ält. Ehepaar sucht für sof. oder später besch., zuverl. und erfahr. 1697a **Mädchen** gegen hohen Lohn. Josephson, B., Kleinenwerth 42.

Bessere, gut empfohl. **Morgenhilfe** in kl., ruh. Hsh. ges. Zu erfr. i. Gst. * 1409

Ordentl., selbständ. **Dienstmädchen** sofort gesucht. Ang. Wegener, Elberfeld, Island. im Obst.-Geschäft. *

Waschfr. sof. ges. Ludewig, E. Berlinst. 126. I*

Stellengesuche

Maschinen u. Werkz. **Provis.-Reisender** nach Italia. Italiener, 26 Jahre, engl. u. deutsche Spr.-Kenntn. Zeichner v. Beruf, s. Stellung. Kaution kann gest. werd. Ang. B 2011 B., Neuerweg 57. †

Tüchtiger Buchhalter, firm im Regulier.-Wesen, Bankfach u. Devisenverkehr, sucht **Vertrauensposten.** Gefl. Angeb. unter E 9795 an Geschst. *

Strebs., junger, lediger Mann, 25 J., l. all. Büroarb. bew., m. Bank-Buchhalt. u. etw. engl. u. frz. Sprachkenntn. g. fl. Handschr., Kurzschr. u. Schrbm. fdg., s. z. 1. Jan. 24 entsprech. Dauerstellg. in Handel od. Ind. G. Zeugn. könn. vorgel. w. Pers. Vorst. auf Wsch. sof. Ang. E 9787 Gst. *

Jg. Fachmann der Juwelenbranche s. zw. voll. Ausb. Anf.-Stelle als **Verkäufer** od. ähnl. Posten in ein. Juwelengeschäft. Gehalt n. Uebereink. Angb. E 9791 Gst. *

Jüng. Akademiker, stud. rer. pol., durch die Verhältn. gezw., sein Studium abzubrechen, sucht **passende Stellung.** Ia. Allgemeinbild. Während 3jähr. prakt. kfm. Tätigkeit in dies. Fabrikgesch. hat sich ders. mit all. vork. Arbeiten durchaus vertr. gem. Gute Sprach. Kenntn. Angb. unt. B 1983 Gst. B., Neuerw. 57. †

Selbst. Bäcker sucht Stelle, auch zur Aushilfe. * Näh. in Geschst. 1413

Tücht. Fachmann der Strümpfe- und Sockenhalterindustrie sucht leitende Stellung im In- oder Auslande. Angb. u. E 9750 an Gst. *

Masch.-Techniker, 25 J. alt, 4½ J. Betriebsprax., 2 J. Büropraxis, Abs. staatl. Masch.-Bausch. s. St. f. Betr. o. Büro. † Ang. B 1996 an G. B., Neuerweg 57.

Möbelschreiner, 22 J., auf furnierte Möbel eingearbeitet, perfekt im Beizen u. Polieren, sucht sof. Stelle. Angebote u. E 9811 an Geschst. *

Bäckergeselle sucht Stell. Fr. Bergdoll, B., Hochstr. 61. †

Nachtwächter, gedient. jg. Mann m. wachs. Hund s. St. Kaut. k. gest. werd. Ang. B 1998 Gst. B., Neuerweg 57. †

Buchhalterin, 26 J., bilanzsich., mit der amer. Buchführg. vollständig vertraut, wünscht sich z. bald zu veränd. Ang. u. E 9805 an Gschst. *

Bei ält. Dame oder Ehepaar s. jg. Frl. z. Gesellschaft oder Hilfe im Haushalt Stellg. Ang. B 2005

Fräulein, mit allen vork. Kontorarbeiten vertr., sucht baldigst * Stellung. Ang. E 9803 a. Gst.

Perf. Alleinmädchen s. pass. St., geht a. als Küchenm., am l. Kgo. Ang. H. Pauly, Sonnb. Kirchhofst. 31*

Geldgesuche

2000 Dollars als erste Hypothek a. herrsch., mass. Haus m. gr. Obst- u. Gemüsegart., am Rande d. Stadt ges., ges. Evtl. f. Vorkaufsrecht eingetr. werden. Rückz. m. Zins. in Orig.-Devisen. Angeb. u. E 9792 an Geschst.*

Goldhypothek, 10—20 000 Mk. auf 1. Objekte gesucht. * Ang. E 9808 a. Gst.

1. Hypothek a. herrschaftl. Wohnhaus v. 3000 Goldmark ges.* Ang. E 9798 Gschst.

Teilhaber-Vertreter

Seidenbandbranche.
Fachmann sucht mit Kapitalkräft. Firma in Verbindung zu treten zwecks Gründung einer Seidenbandfabrik in der Tschecho-Slowakei. Betriebsraum für 10 Bandst. in Mähren vorhand. Erweiter. leicht möglich. Angebote unt. E 1803 an die Geschst. b5242

Vertreter gesucht
für Kraftfahrzeuge und Flugzeuge, Automobilzubehör. Es kommen nur Herren aus der Branche in Frage. Diesener Co., An- und Verkauf für Kraftfahrzeuge, b9272 Münster i. W.

Führende Kölner Großimportfirma aller Arten a175 **Käse und Milch** sucht für den Bezirk Elberfeld best. bei Engros- u. Detailkundsch. eingef. **Vertreter,** der über geeign. Lagerräume zur Erricht. eines Kommiss.-Lag. verfügt u. ausreich. Sicherheit stell. kann. Gefl. Angb. unter R L 1011 an Haasenstein & Vogler, Köln.

Teilhaber
gesucht v. Agentur u. Großhandlung in
Lebensmitteln.
Angeb. u. E 9844 an d. Geschst. d. Bl.*

Zwecks Gründung eines Fabrikgesch. in
Barmer Artikeln
wird **stiller Teilhaber mit größerem Kapital** von erfahr. seriösen Kauf- und Fachmann der Branche gesucht. Gefl. Zuschr. unter B 1990 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Aufstrebende Automobilfirma des Wuppertals mit Grundbesitz und guten Lagerbeständen sucht r2112
stillen Teilhaber
m. 100—150000 Goldmk. Kapital-Einl. Gefl. Ang. unt. E 1798 an d. Geschst. dss. Bl.

Kapitalisten
mit wenigstens 50 bis 100 Billiarden Einlage von solider alter **Lebensmittel-Großhandlung** zum augenblicklich günstigen Lebensmitteleinkauf gesucht, event. Beteiligung. Gefl. Angebote u. B 2003 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Auto-Branche
Provisionsvertreter für … mobil-Neuheiten, Bereitung … Spezialitäten gesucht. … Angebote mit Angabe von … zelheiten über bisherige Tätig… erwünscht. Wilhelm Kauth … **Köln,** Hohenstaufenring 58.

Ich suche für mein sehr ausdehnungsfähiges gut gehend. Engros-Gesch. (Textilbranche) stillen, evtl. tätigen *
Teilhaber
mit ca. 15—20 000 GMk. Ang. E 9788 G.

Klein. schw… von Ecke … markt d. … für 16 … gegen … abzugeben.

Verloren - Gefunden.

* Verl. Samst. ab. … Uhr m. Tula-Armb. a. d. W. Mar.-d. Platanenstr. (Juab.) G B. a. E. Marienst. 75, III

Verlor… wurde in … Elberfeld **Granat…** (liebes… hohe Belohn… Rodde, Ber… linerstraße …

50 Billionen M…
Belohnung
sichere ich demjenigen zu, der mir … der Nacht vom 10.—11. ds. Mts. **gestohl. Ware, 5 Roll.** … **und 200 Schrubbtü…** zurückbringt oder Täter angibt.
Gust. Brsche, Barmen, …

Außerordentlich billiges Angebot
für Wiederverkäufer!

	Milliarden
Ia Mettwurst	1.500
Ia. Bierwurst	1.400
Ia Beste Leberwurst	1.300
Ia Beste Blutwurst	1.000
Ia Leberwurst	500
Ia Blutwurst	500

sowie alle übrigen Fleisch- u. Fettwaren für **Detailkundschaft** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Spier & Weber ◆ Hermann Spier
Kirchstraße 1. **Elberfeld.** Telephon 3301.

Essener Kohlenkontor
Fernruf Essen 7091, 7300—7302 **Leopold Hoppe & Co.** Fernruf Essen … 7300—73…

Wir haben den
Landabsatz
von unseren Zechen
Victoria, Mathias und Graf Beu…
wieder eröffnet
und geben den anerkannt besten
Brech- und Gießerei-Ko…
sowie die überall bewährten
Industrie- u. Hausbrand-Kohl…
in jeder Menge und Sorte ab.

Mit unsern Begleitscheinen ungehinderte Ausfuhr für alle Fahrz…

Bestellungen direkt oder an die Firmen:
Barmer Kohlen-Kontor, Barmen, Cleferstraße 52, Ruf 3540;
Gebrüder Händeler, Barmen, Südstraße 61, Ruf 3542;
Peter Holzrichter, G. m. b. H., Abt. Kohlen, **U.-Barmen,** Allee 2…, Ruf …
Martin Kaufmann, Barmen, Westkotterstraße 50, Ruf 1032;
Swallwode & Holzschuher, Barmen, Gr. Flurstraße 21, Ruf …
Aug. Voß & Söhne, Barmen, Allee 72, Ruf 6746—47;
Paul Pieper & Co., Elberfeld, Opphoferstraße 24, Ruf 2820.